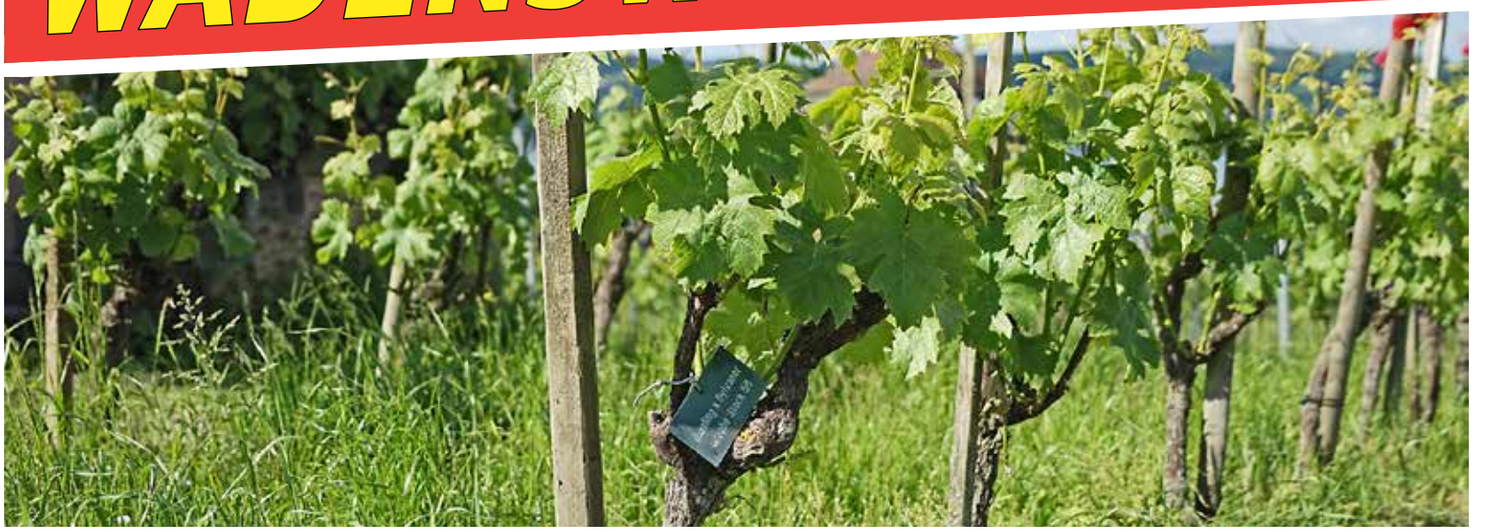
REMO IMMOBILIEN
Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch
www.remo-immobilien.ch

WÄDI LAU
Hol deinen Fitness-Gutschein bei uns am Wädilauf
Sonntag, 25. Mai, 10:00h und 12:15h
Eidmatt Schulhaus, Wädenswil
JAZZERCISE.
Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
www.jc-fitness.ch
Tel 079 566 75 74

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang Nr. 156 Ausgabe Mai 2025

WÄDENSWILER ANZEIGER



Müller-Thurgau ist in aller Munde

Dieses Jahr wäre Hermann Müller-Thurgau 175 Jahre alt geworden. Er war erster Direktor der Deutschschweizerischen Versuchsstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil (die spätere Agroscope) und brachte hier die von ihm gezüchtete und als Riesling × Silvaner bezeichnete Rebsorte zur Marktreife, die später als die erfolgreichste Weisswein-Rebsortenneuzüchtung in die Geschichte einging. In diesem Jahr finden verschiedene Feierlichkeiten statt, organisiert von der Müller-Thurgau Stiftung, bzw. vom Verein ErlebnisMüllerThurgau.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Hermann Müller-Thurgau (1850–1927) war einer der einflussreichsten Schweizer Universalgelehrten, ein Pionier und Innovator in den Bereichen Obstbau, Rebbau und Mikrobiologie, in der Önologie wie auch in der alkoholfreien Getränketechnologie. Sein Wirken, nicht nur im Rebberg, auch im Labor – zum Beispiel zur alkoholfreien Obst- und Traubensaftverwertung, für nachhaltige Obst- und Gemüselagerung oder für innovative, gezielte Pflanzenschutztechniken, brachten Wädenswil auf die Landkarte als international angesehener Forschungsstandort.
Kürzlich wurde die Geschichte von Stock 58 auf anschauliche Weise erzählt (siehe Seiten 5–8). Das Weinbaumuseum am Zürichsee in der Au eröffnet am 25. Mai eine Sonderausstellung mit dem Titel «Ein Leben voller Neugier zwischen Labor und Reben». Ein Highlight der Ausstellung wird die erstmalige öffentliche Präsentation von Müller-Thurgaus handschriftlichen Notizen zur Rebenkreuzung. Sie werfen ein neues Licht auf die Entstehungsgeschichte und zeigen: Müller-Thurgau selbst hegte bereits zu Lebzeiten leise Zweifel an der Abstammung ...

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch
W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

NEU ERHÄLTLICH:
IHRE PERSÖNLICHE WASCHKARTE
365 TAGE IM JAHR GEÖFFNET!
SEEGARAGE MÜLLER
CARWASH
Karte Nr. 000
SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30, www.seegaragemueller.ch

Ein Zauberwald, der alle gefangen nahm

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Das «maimai-Fäscht» auf dem Areal der Freizeitanlage Untermosen entführte dieses Jahr in den Zauberwald: Unzählige Trolle, Zwerge, Feen und Elfen sorgten dafür, dass sich die rund 1000 Kinder auf dem Areal märchenhaft amüsierten und einen tollen Tag im Zauberwald verbringen durften. Was gab es nicht alles zu sehen und zu erleben: Da konnte eine Zauberflöte gebastelt werden, deren lieblicher Klang fortan auf dem ganzen Areal zu hören war. Auch feuerspeiende Drachen fanden sich, die mussten gelöscht werden – am besten ging das geschminkt. Wissen Sie, dass Wädenswil eine Zauberstabfabrik hat? Oder dass man Zauberblumen auch basteln kann? Auf dem Ritt durch den Zauberwald konnte man auch auf Waldmonster treffen, und wer beim Hexenbesenrennen obenauf schwang, hatte auch gute Chancen, unbeschadet durch den Gruselspinnenwald zu kommen. 26 Attraktionen warteten auf Kids (fast) jeden Alters – wem das alles zu viel war, rastete an der Sirupbar oder entspannte beim Zauber-Yoga … Eines war klar: Gegen 18 Uhr waren alle Kinder verzaubert. Wirklich alle! ■

Aktiver Biber

Ein Leser konnte Ende April im Hafen Rietliau eine Biber-Sichtung machen. Kurz nach 20 Uhr konnte er den Biber aus nächster Nähe beobachten und fotografieren. «Der Biber ist munter im Hafen hin und her geschwommen, kurz ans Ufer, um an Ästen zu knabbern und dann im Hafen zwischen den Booten und unter dem Steg durch.» Bereits 2019 berichtete der Wädenswiler Anzeiger von einer Bibersichtung im Ausee – ob es der selbe Biber ist? wa

Achtung – fertig – WädiLauf!

Streckenchef Harald Kögel sorgt für Sicherheit auf der Strecke.

Am Wochenende vom 24./25. Mai findet zum fünften Mal der WädiLauf statt. Zu Beginn im Zwei-Jahres-Rhythmus, wechselten die Veranstalter 2024 zur jährlichen Austragung. Was die Herausforderungen für die Organisatoren sind und welchen Stellenwert der grösste Lauf-Event am linken Zürichseeufer in der Laufszene und in Wädenswil hat, wollten wir von Harald Kögel, OK-Mitglied und verantwortlich für die Strecke, wissen.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Der WädiLauf ist auch ein Volksfest. Auf was dürfen sich Wädenswilerinnen und Wädenswiler freuen?
Harald Kögel: Auf ein «gemütliches», offenes Festzelt, eingerahmt von «gluschtigen» Foodständen, die Burger, Pinsa, Gyros, Momos, Flammkuchen und Soft-Ice anbieten – ein vielfältiges kulinarisches Programm. Wir bieten Shows von «Bewegung + Begegnung», «Yamilaflow» und «Home of Arts»; am Samstagabend spielen Sugarpuffs, am Sonntag macht Jazzercise das Warm-up und zeigt auch eine Show im Zelt. Ebenso zeigen wir eine Jiu-Jitsu-Show. Für die Kleinen hat's eine Kinderzone mit Hüpfburg, und für die Läuferinnen und Läufer einige Marktstände für Laufbedarf. Auch am Sonntag haben wir mit «Two4Tunes» nochmals Livemusik.

Der Lauf führt durch die schönsten Ecken von Wädenswil. Was sind aus Ihrer Sicht die schönsten Abschnitte der Strecke?
Mein Favorit ist die Schleife um das Auseeli, vorbei am Schloss Au. Auch der Seeweg ist ein schöner Streckenteil. Ebenso gefällt mir die Gerbestrasse, das Laufen durch das Wädenswiler Zentrum.

Gibt es auch sowas wie einen «Heartbreak Hill», einen Abschnitt, der die Spreu vom Weizen trennt?
Wir haben zwei Steigungen, die für Läufer nicht irrelevant sind. Die erste bereits nach 700 Metern den Rotweg hoch, die man dosiert angehen sollte – sonst büsst man am Ende der Strecke. Die zweite ist kurz vor Ende, vom Palmenweg die Schlossgass hoch in die Etzelstrasse.

Der von Harald Kögel gestaltete Pokal für die Kategoriensieger zeigt – wer erkennt's? – die Elemente des «Scherbenlogos» der Stadt Wädenswil.

Läuferinnen und Läufer können auswählen zwischen der 10,5-km-Strecke und dem Halbmarathon. Wie teilen sich die Anmeldungen auf?
Stand heute (7.5.) haben wir für die 10,5-km-Strecke 300 Anmeldungen, für die 21-km-Strecke 129 – dies sind über diese Distanz bereits jetzt bedeutend mehr als letztes Jahr. Letztes Jahr hatten wir 80 Anmeldungen für den Halbmarathon. Bedenkt man, dass einige Läuferinnen und Läufer noch das Wetter beobachten werden, rechnen wir noch mit einigen weiteren Anmeldungen. Mit allen Kindern und Jugendlichen stehen wir bereits bei 550 Anmeldungen.

Wer nicht so lange laufen mag, hat noch andere Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Welche?
Diese Läuferinnen und Läufer können in der Kategorie Du+Ich teilnehmen. Man läuft paarweise entweder 6,15 oder 4,35 km, mit Übergabe auf dem Seeweg beim Auried, wo es auch einen Verpflegungsposten sowie Toiletten hat. Am Samstag würde der 800 Meter lange Hindernisparcours, der zweimal absolviert werden muss, noch ein paar weitere Anmeldungen vertragen.

Wie viele Helfer sind für den WädiLauf und speziell für die Strecke im Einsatz?
Wir bräuchten etwa 100 Helfer. Stand heute haben wir nur knapp die Hälfte. Interessierte dürften sich auch kurzfristig anmelden. Auf der Website findet sich ein Schichtplan, worauf ersichtlich ist, wieviele Helferinnen und Helfer wo noch gesucht werden. Man kann uns dort auch über das Kontaktformular erreichen.

Sicherheit für Läuferinnen und Läufer ist wichtig. Wie wird diese gewährleistet?
Einerseits durch Verkehrskadetten an den Hauptstrassen und andrerseits durch weitere Helferinnen und Helfer an anderen heiklen Streckenstellen. Das gute an der Strecke ist, dass viel autofrei und dadurch nicht so gefährlich ist. So kann viel durch Signalisation geregelt werden.

Wie schwierig ist es, jeweils genügend Helfer zu rekrutieren?
Sehr schwierig. Wir wären um jede helfende Hand froh!

Muss man selbst laufbegeistert sein, um im OK mitzuarbeiten? Werden noch weitere Personen gesucht?
Laufbegeisterung ist überhaupt keine Voraussetzung. Wir sind aktuell 13 Mitglieder, aber wir würden uns über weitere Unterstützung freuen. Zum Beispiel für den Bereich Marketing könnten wir sehr gut Hilfe gebrauchen.

Wäre es denkbar, die Strecke auch jährlich anzupassen? Oder wünschen Läuferinnen und Läufer Kontinuität?
Es spricht einiges für die Beibehaltung der jetzigen Strecke: Sie ist schön und grösstenteils autofrei. Ein Runde ist gut machbar. Und weil sie 10,5 km lang ist, können wir mit zwei Runden ohne grossen Mehraufwand einen Halbmarathon anbieten. Mehrfach-Teilnehmende können so auch ihre Zeiten aus dem Vorjahr vergleichen.

Was wünschen Sie sich für die kommenden Austragungen des WädiLaufs?
Ich wünsche mir keinen Regen! Das Wetter spielt nicht die grosse Rolle – aber es sollte trocken bleiben. Wir hatten letztes Jahr gutes Laufwetter, aber für die Veranstaltungen rund um den Lauf herum wäre regenfreies Wetter toll. Ich hoffe auf einen unfallfreien Anlass und eine tolle, gemütliche Stimmung auf dem Areal. ■

Für spontane Helfer:
waedilauf.ch/volunteer/ bzw. waedilauf.ch/wp-content/uploads/2025/04/Schichtplan.pdf

BodyCode®
Die neue, revolutionäre Diätstrategie!

Cornelia Schärer, Horgen

BodyCode® – weil's wirkt!

Gratis Beratungsgespräch bei Medisport Q buchen!

bodycode

Weg mit dem Speck!

Und zwar genau dort, wo es stört:

- Oberarme
- Bauch
- Hüfte/Po
- Oberschenkel

Die BodyCode® Diätstrategie:

- Effiziente Ergebnisse dank der Kombination schulmedizinischer und komplementärmedizinischer Erfahrungen.
- Gesunde Ernährung mit tollen Rezepten.
- Übersichtlicher BodyCode® 3-Phasenplan.
- Erfolgskontrolle mittels Körperanalyse.
- **8 – 12 % Gewichtsverlust in den ersten 27 Tagen – und das mit Langzeitwirkung.**

BodyCode®. Cornelia Schärer aus Horgen hat es bei Medisport Q getestet – mit überzeugendem und nachhaltigem Ergebnis.

Interessiert Sie das auch?
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Sie.

medisport Q®
Physiotherapie und medizinisches Trainingscenter

Tischenloostrasse 57
8800 Thalwil
Telefon 044 724 51 11

Rütistrasse 1
8820 Wädenswil
Telefon 044 737 40 11

info@medisportq.ch www.medisportq.ch

Stock 58 und wie er von Wädenswil aus die Welt eroberte

Im Stundentakt vermittelte Jacqueline Achermann ihr Wissen zu Müller-Thurgau und der spannenden Geschichte von Stock 58.

Am 1. und 4. Mai öffnete das Weinbauzentrum Wädenswil an der Schlossgass Tür und Weinkeller zur Besichtigung. Am 1. Mai konnte ausserdem die spannende Geschichte des Stocks 58 – die Ur-Rebe der erfolgreichsten Rebsortenzüchtung – miterlebt werden: Winzerin Jacqueline Achermann teilte ihr umfangreiches Wissen zu Müller-Thurgau – sowohl der Person wie auch der Rebsorte – mit den Besucherinnen und Besuchern der Weinkellerei. Hermann Müller-Thurgau wäre am 21. Oktober 175 Jahre alt geworden, daher finden verschiedene Feierlichkeiten und Anlässe zu Ehren dieses bemerkenswerten Mannes statt.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Beim gut sichtbaren rosaroten Rebhaus sammeln sich um Jacqueline Achermann herum im Stundentakt interessierte Besucherinnen und Besucher und lassen sich auf die Geschichte von Hermann Müller-Thurgau und Stock 58 ein. Achermann nennt es scherzhaft «Märchenstunde» – aber Krimi oder Thriller würde genau so gut passen.
Und Achermann weiss, wovon sie spricht: Martin Wiederkehr, Geschäftsführer des Weinbauzentrums erklärt, dass Achermann im Auftrag des Vereins «ErlebnisMüllerThurgau» die Geschichte des Stocks 58 auf rund 30 Seiten dokumentiert habe. Das bestätigt ebenso Lukas Bertschinger, Präsident von «ErlebnisMüllerThurgau» und Stiftungsratspräsident der Müller-Thurgau-Stiftung: «Wir können mit gutem Gewissen sagen, dass Jacqueline Achermann wohl weltweit die bestinformierte Person ist, wie die Sorte Müller-Thurgau entstand und wie sie in die Welt hinausgetragen wurde!»

Vorgeschichte

Hermann Müller – den Zusatz «Thurgau» erhielt er zur Unterscheidung von anderen Müllers – forschte an der Königlich Preussischen Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim an einer neuen, früher reifenden Traubensorte, die zugleich aromatisch und mild sein soll – also das feine Riesling-Aroma behalten – aber so früh reifen soll wie der Silvaner. Er bekam jedoch anstelle von Riesling × Silvaner eine Jahrhundert-Verwechslung: «Dem guten Müller war nicht bewusst, mit welcher Rebsorte er den Riesling tatsächlich gekreuzt hatte», sagt Jacqueline Achermann dazu. Die Verwechslung ist vermutlich bereits in Geisenheim passiert. Wie genau – dazu später.
1891 kehrte Hermann Müller-Thurgau in die Schweiz zurück und wurde erster Direktor der neu gegründeten Deutschschweizerischen Versuchsstation und Schule für Obst, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, die nach Geisenheimer Vorbild aufgebaut werden sollte. Von seinem ehemaligen Geisenheimer Assistenten lässt er sich – mit Erlaubnis der preussischen Regierung – Stecklinge von 150 vorselektionierten Sämlingen (darunter der Steckling Nr. 58) nach Wädenswil senden.
Die Stecklinge wurden schliesslich angezüchtet, und 1894 konnten 73 Sorten im Freiland ausgepflanzt werden. Der vermeintliche Riesling × Silvaner trug die Zucht-Nr. 58. Daraus wuden zwei bewurzelte Reben gepflanzt. Ab 1903 wird eine ganze Parzelle bepflanzt, zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls in der Stäfner Sternenhalde. Ab 1908 pflanzen auch Winzer die neue Rebsorte an. Und noch heute stehen in Wädenswil vegetativ vermehrte Ur-Müller-Thurgau-Reben.

Zurück zum Rebhäuschen unterhalb der Etzelstrasse: Hier wurde in den 80er-Jahren der Urstock ausgerissen. Ob aus Versehen oder nicht, ist nicht ganz klar, doch konnte vom Urstock gerade noch Rebholz gerettet und in der Rebschule vermehrt werden. Zwölf Rebstöcke – direkte Nachkommen des Ur-Stocks 58 – sind heute hier angepflanzt. Man sieht ihnen nicht an, dass sie Nachkommen des Urstocks des weltweit am weitest verbreiteten Neuzüchtungs-Wein des 20. Jahrhunderts sind. Und da kommt Jacqueline Achermann ins Schwärmen: «Das ist das Coole: dass es Wädenswil ist, die diese Sorte hat und das in einem unscheinbaren Stock eine solche Geschichte drin steckt – das würde niemand erwarten!»
2021 wären auch die zwölf «Kinder» von Rebstock 58 beinahe wieder ausgerissen worden, was Martin Wiederkehr, Leiter des Weinbauzentrums Wädenswil, zu verhindern wusste. Nun gedeihen nebst den 12 direkten Nachkommen 226 weitere Jungreben dieser Sorte. Denn Müller-Thurgau hat die besten Voraussetzungen, mit sorgfältiger Erziehung und gezielter Ertragsreduktion wieder die Beliebtheit zu erlangen, die ihm gebührt. «Er entspricht in idealer Weise dem aktuellen Trend zu frischen, fruchtigen und leichten Weissweinen», ist sich Jacqueline Achermann sicher.

War's die Maus?

Doch bei allem Erfolg: Wie konnte Hermann Müller-Thurgau glauben, Stock 58 sei eine Kreuzung von Riesling und Silvaner – und nicht, wie sich dank Gen-Analyse schliesslich beweisen liess, Riesling und Madeleine Royal? Immerhin

Martin Wiederkehr, Jacqueline Achermann und Lukas Bertschinger (r.): Sie vermittelten an den Tagen der offenen Weinkeller Wissenswertes zu Wein im Allgemeinen und zu Müller-Thurgau im Besonderen.

Das rosarote Rebhäuschen

Auf dem Areal der ehemaligen Eidgenössischen Forschungsanstalt zwischen Etzelstrasse und Palmenweg steht ein gemauertes Rebhäuschen. Es gehörte ursprünglich zu einem bäuerlichen Heimwesen, das 1826 dem Neubau des Wohnhauses zur Palme weichen musste, und stammt sicher noch aus dem 18. Jahrhundert. Das mit gebrochenem Walmdach gedeckte, würfelförmige Gebäude mit Sockelgeschoss und Ecklisenen hat in der seeseitigen Fassade eine Türe, die über eine Aussentreppe mit Podest erreicht wird, und in den übrigen Fassaden je ein Fenster mit zweit Brettläden. Der einst mit Reblaub umrankte, zweigeschossige barocke Kleinbau wurde 1976 restauriert.
(Quelle: Rundgang II durch Wädenswil, Publikation 1990 von Peter Ziegler)

das Festival klang

Samstag, 21. Juni 2025 · 13–23 Uhr, Ref. Kirche Wädi

10 Stunden Musik mit 18 verschiedenen Formationen

13:00 vom Kirchturm
Monika Tiken
Turmklänge

13:30
Chind vo de Musigschuel
eusi Wält

14:00
Balkjodsch
Drei Stimmen und sechs Instrumente

14:30
Vocalensemble Concino
KlangRaum und Stille

15:00
Orientalischer Tanz Wädenswil
Wenn Klang zu Bewegung wird

15:30
Gesangsensemble der Musik-schule Wädenswil-Richterswil
Mittsommergesang

16:00
Harmo-ni(x)
Brass macht Spass

16:30
Scenario 25
Nostalgisches

17:00
Soprabasso Blockflöten-Orchester-Zürichsee
Krimi

17:30
Xang ArnStocken
Swissroots n'Countryboots

18:00
Backvocals Chor mit Rockmates
Sing mit!

19:00
Goccia di Voci
Polyphoner Chor

19:30
COR der Kammerchor
A-Cappella-Klänge, die berühren – auch aus eigener Feder

20:00
Swiss Bulgarian Choir
Bulgarischer Gesang, der die Herzen berührt

20:30
Akkordeon Orchester Zürichsee

21:00
Jugendchor Thalwil
Gspannt!

21:30
Vocal Monday
«Crazy Little Thing Called Love»

22:00
chor rezeptfrei wädenswil
Happy together

QR-Code scannen für alle aktuellen Informationen zum Festival und Programm!

reformierte kirche wädenswil

chor rezeptfrei©

Nebst Müller-Thurgau konnten auch andere Weine degustiert werden.

war Hermann Müller-Thurgau für seine exakte Arbeitsweise bekannt. Zweifel am Silvaner-Anteil gab es zwar schon länger, denn es stimmte geschmacklich nicht, spürte man doch immer auch ein Muskateller-Aroma, das nicht zugeordnet werden konnte.
1996, also über hundert Jahre nach der ursprünglichen Kreuzung, befanden österreichische Forscher nach einer Gen-Analyse Gutedel (bei uns als Chasselas bekannt) als Kreuzungspartner. 2000 lüfteten Forscher am Pfälzer Institut Geilweilerhof endültig das Geheimnis: Beim Kreuzungsvater handelt es sich um die französische Tafeltraubensorte Madeleine Royale. Jacqueline Achermann hat zu dieser Verwechslung spannende Gedanken parat: «Meine These ist, dass die Traubenkerne der gekreuzten Sämlinge in Geisenheim bei der Überwinterung im Sandbeet von Mäusen durcheinander gebracht wurden. Man wusste, dass Müller-Thurgau auch mit Madeleine Royal kreuzte.» Es ist also durchaus denkbar, dass eine Maus dem Botaniker einen Streich gespielt haben könnte.

Eine Weltreise, beginnend in Wädenswil.

Dem Erfolg der neuen Traube tat die Verwechslung keinen Abbruch: Nach dem 2. Weltkrieg trat die Rebsorte Müller-Thurgau ihren Erfolgszug um die ganze Welt an, in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ist sie die meistangebaute Rebsorte in Deutschland, in den 80ern in Neuseeland.
Die Nachkommen von Stock 58 stehen hier in Wädenswil als Denk- und auch als Mahnmal für den Forschungsstandort Wädenswil, den der Bund aus wenig nachvollziehbaren Beweggründen aufgegeben hat. Jacqueline Achermann bestätigt: «Die Leute wissen kaum mehr, welch wichtiger Standort Wädenswil war – und eigentlich immer noch ist.» ■

Selbst einmal eine Weinetikette gestalten? Am Tag der offenen Weinkeller war das möglich!

Im Gespräch mit Hermann Müller-Thurgau

Künstliche Intelligenz macht vieles möglich. So trafen wir uns beim Keltereigebäude an der Schlossgass virtuell mit Hermann Müller-Thurgau und befragten ihn zu seinem Wirken. Spannend zu lesen ist, was Müller-Thurgau zur Aufgabe des Forschungsstandorts Wädenswil sagt.

Interview und Bild: Künstliche Intelligenz (ChatGPT), aufbereitet von Stefan Baumgartner

Herr Müller, es ist mir eine grosse Ehre, mit Ihnen zu sprechen. Sie sind Botaniker und Weinbaupionier – was hat Sie ursprünglich dazu inspiriert, sich mit Rebenzüchtung zu beschäftigen?
Die Weinrebe hat mich schon immer fasziniert. Sie ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit, doch ihre Züchtung wurde lange dem Zufall überlassen. Ich wollte eine Rebsorte entwickeln, die sowohl widerstandsfähig als auch geschmacklich hochwertig ist.

Sie waren der erste Direktor der Forschungsanstalt Wädenswil. Warum wurde gerade dieser Standort gewählt?
Wädenswil am Zürichsee ist ein idealer Ort für agrarwissenschaftliche Forschung. Das milde Klima, die Nähe zu bedeutenden Weinregionen und die fruchtbaren Böden boten perfekte Bedingungen für meine Experimente. Ausserdem war die Unterstützung durch die Schweizer Regierung und die Landwirtschaft von unschätzbarem Wert.

Ihre berühmteste Schöpfung ist die später nach Ihnen benannte Rebsorte Müller-Thurgau. Was war die ursprüngliche Idee hinter dieser Kreuzung?
Mein Ziel war es, die aromatische Finesse des Rieslings mit der Frühreife und Robustheit einer anderen Sorte zu kombinieren. Lange dachte man, meine Kreuzung sei Riesling × Silvaner, aber moderne DNA-Analysen haben gezeigt, dass es eigentlich Riesling × Madeleine Royale ist.

Gab es Widerstände gegen Ihre Arbeit?
Oh ja! Viele Winzer und Gelehrte waren skeptisch. Neue Sorten setzten sich nicht leicht durch. Doch als sie merkten, dass Müller-Thurgau früh reift und selbst in kühleren Klimazonen zuverlässig Erträge bringt, wuchs die Akzeptanz. Auch hier in Wädenswil gab es anfangs Zweifel, aber die Forschungsergebnisse sprachen für sich.

Was hat die Forschungsanstalt Wädenswil für den Weinbau geleistet?
Wädenswil wurde zu einem Zentrum für agrarwissenschaftliche Innovation. Neben der Rebenzüchtung haben wir uns auch mit Schädlingsbekämpfung, Bodenanalysen und modernen Anbaumethoden befasst. Unsere Erkenntnisse haben nicht nur den Schweizer Weinbau, sondern auch viele europäische Anbaugebiete geprägt.

Heute wird Müller-Thurgau weltweit angebaut. Was empfinden Sie dabei?
Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass meine Arbeit den Weinbau beeinflusst hat. Doch es kommt nicht nur auf die Rebe an – der Boden, das Klima und die Winzerkunst spielen eine ebenso grosse Rolle.

Herr Müller, ich muss Ihnen etwas berichten: Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Forschungsanstalt Wädenswil aufgegeben. Was denken Sie darüber?
(verstummt kurz, dann runzelt er die Stirn) Das kann ich kaum glauben. Wädenswil war ein Zentrum des Fortschritts! Forschung braucht Kontinuität, vor allem in der Landwirtschaft. Wer den Weinbau der Zukunft sichern will, darf nicht an der Wissenschaft sparen.

Es gibt andere Forschungsstandorte, aber Wädenswil spielt keine Rolle mehr.
Ein grosser Fehler. Es geht nicht nur um ein Gebäude oder ein paar Versuchsflächen – es geht um Wissen, um Tradition und um den Willen, den Weinbau weiterzuentwickeln. Forschung kann nicht beliebig verlagert werden. Die Böden, das Mikroklima, die langjährigen Beobachtungen – all das geht verloren. Ich fürchte, diese Entscheidung wird sich rächen.

Was würden Sie den Verantwortlichen sagen, wenn Sie könnten?
(seufzt) Ich würde ihnen raten, einen guten Wein aus meiner

Rebe zu trinken – und dabei nachzudenken, woher ihr Wissen über den Weinbau eigentlich kommt.

Wenn wir in die Zukunft blicken – heute beschäftigen sich viele Züchter mit sogenannten PIWI-Sorten, also pilzwiderstandsfähigen Reben. Was halten Sie von dieser Entwicklung?
Ich begrüsse sie ausdrücklich! Schon zu meiner Zeit haben Pilzkrankheiten wie der Echte und Falsche Mehltau den Weinbau schwer belastet. Damals waren wir darauf angewiesen, mit Kupfer- und Schwefelpräparaten zu arbeiten – oft in grossen Mengen. Wenn es nun gelingt, durch Züchtung Reben zu schaffen, die von Natur aus widerstandsfähig sind, ist das ein gewaltiger Fortschritt.

Einige Traditionalisten lehnen PIWIs noch ab – sie sagen, der Geschmack sei nicht vergleichbar mit klassischen Sorten.
Das wurde über meine Sorte auch gesagt. Viele Neuheiten brauchen Zeit, bis sie verstanden werden. Doch die Sensorik ist keine feste Grösse – sie entwickelt sich mit der Erfahrung und mit dem, was Winzer und Konsumenten daraus machen. Entscheidend ist nicht, wie alt eine Sorte ist, sondern was man aus ihr macht.

Sehen Sie in den PIWIs eine Art logische Weiterentwicklung Ihrer Arbeit?
Ja, durchaus. Der Grundgedanke ist derselbe: Weinbau nachhaltiger, robuster und anpassungsfähiger zu machen. Ich habe versucht, Sorten zu schaffen, die sich an das Klima und die Gegebenheiten anpassen. Die PIWIs führen diesen Weg konsequent weiter – sie sind eine Antwort auf den Klimawandel und auf die Notwendigkeit, Pflanzenschutz zu reduzieren. Hätte ich heute die Werkzeuge moderner Genetik, ich würde genau dort weiterforschen.

Was wünschen Sie sich für die nächste Generation von Rebenzüchtern?
Mut und Geduld. Innovation braucht beides. Und ich hoffe, dass sie ihre Arbeit nicht nur als wissenschaftliche Aufgabe sehen, sondern auch als kulturelle Verantwortung. Der Wein ist nicht irgendein Produkt – er ist ein Ausdruck von Natur, Geschichte und Menschlichkeit.

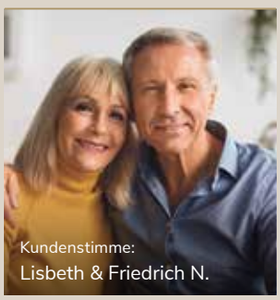
Der Wein wird auch in hundert Jahren noch Menschen zusammenbringen. Möge jede neue Rebe ein Zeichen dafür sein, dass wir nicht nur den Ertrag, sondern auch die Verantwortung wachsen lassen. ■

Sonderausstellung im Weinbaumuseum:

Hermann Müller-Thurgau. Ein Leben voller Neugier zwischen Labor und Reben

Die Ausstellung ist vom 25. Mai bis 26. Oktober jeweils am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten ist auch das gemütliche Museumsbistro geöffnet. (Während der Sommerferien ist das Museum 3 Wochen geschlossen.)
Weinbaumuseum am Zürichsee, Austrasse 41, 8804 Au
www.weinbaumuseum.ch

DER EFFIZIENTE, DISKRETE VERKAUF BEGEISTERT!


Kundenstimme:
Lisbeth & Friedrich N.

«Aus beruflichen Gründen stand ein Umzug vor unserer Haustür. Das brauchte nicht die ganze Stadt und Region zu wissen. Die womöglich unzählig vielen Interessenten, die unser Anwesen und Privaträume besichtigen, verursachten uns ebenfalls deutlich Unbehagen. In einer Werbung lasen wir von der diskreten Vermarktung und besuchten daraufhin das nächste Büro von Exklusiv Immobilien. Das war der Beginn einer reibungslosen, äusserst diskreten und engagierten Erfolgsgeschichte. Wir sind begeistert.»

Expertenrat:
Adrian Schnüriger
Immobilienberater
Mitglied der Geschäftsleitung

«Das Team unseres Familienunternehmens vermarktet bedürfnisorientiert und sehr gerne diskret ohne öffentliche Internetpräsenz. Für mehr als die Hälfte aller Objekte finden wir in unserem weitreichenden Netzwerk gezielt die passenden Käufer. Dank unserer Kartei mit bald 16'000 Suchkunden ist die Trefferquote hoch!»

IHR STARKES FAMILIENUNTERNEHMEN

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen.
Unsere aktuellen Angebote: www.exklusiv-immobilien.ch

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Robert Vetsch, und Michelle Bachmann-Vetsch

BILANZ | PME TOP IMMOBILIEN EXPERTEN 2025 statista

GEPRÜFTER IMMOBILIEN SPEZIALIST SMH

EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

SVIT MAKLERKAMMER

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Zimmerberg
Dorfplatz 3
8832 Wollerau
Tel. +41 44 585 99 19

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Einsiedeln
Zürcherstrasse 62b
8852 Altendorf SZ
Tel. +41 55 535 76 67

Exklusiv Immobilien
Büro Thalwil/Sihltal
Zürcherstrasse 66/68
8800 Thalwil ZH
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien
Büro Goldküste
Oberlandstrasse 6
8712 Stäfa
Tel. +41 44 515 86 46

Exklusiv Immobilien
Büro Zürich
Mainaustrasse 21
8008 Zürich

Neu ab Sommer 2025:
Auch in Horgen!

Weiterer Standort in Zug

Rufen Sie uns für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 585 99 19

Gemeinderatssitzung vom 14. April: Friedhofschliessungen in Schönenberg und Hütten abgewandt

Eine grosse emotionale Reaktion unter der Bevölkerung und auch den Gemeinderäten löste der Artikel 13 der neuen Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen aus.

Text: Ernst Brändli

Begonnen hat die Versammlung mit der Fragestunde.
Bei der Baueingabe zum Betrieb der MS Glärnisch wirft die Position des Lagercontainers Fragen auf. Die geplante Anordnung wirkt wenig ästhetisch und verdeckt mit einer Höhe von 2,70 m die Sicht auf den See. Astrid Furrer, Stadträtin Planen und Bauen, erläuterte, dass dies erst die Baueingabe und noch nichts festgesetzt sei. Bei der ganzen Planung des Seeplatzes müsse sowieso der geplante Bahnhofsumbau berücksichtigt werden, welcher wahrscheinlich noch einige Einwirkungen auf die Nutzung und Gestaltung des Seeplatzes hat.
Als nächstes schritt die Versammlung zur Weisung 23 über die Revision des Bestattungs- und Friedhofwesens vom 26. September 1983.
Charlotte Baer (SVP), Präsidentin der Sachkommission, orientierte über die Arbeit und die Resultate der Sachkommission. Mit dieser Weisung bekäme der Stadtrat die Möglichkeit, nur noch einen Friedhofstandort in Wädenswil zu betreiben.
Kaum war diese Weisung publik gemacht worden, seien aus den Berggemeinden schon viele besorgte Meldungen eingegangen. Dorfvereine und Kirchengemeinden äusserten sich, dass es aus menschlichen und auch religiösen Gründen sehr schwierig sei, wenn in den Berggemeinden keine Friedhöfe mehr vorhanden wären. Zudem sei der Bevölkerung bei der Fusion vor sechs Jahren versprochen worden, dass die Friedhöfe erhalten bleiben. Die Erhaltung der drei Standorte müsse aber in absehbarer Zeit mit höheren Gebühren finanziert werden.
Der Änderungsantrag, welcher die Sachkommission stellte, hatte folgenden Inhalt:
Auf dem Gebiet der Stadt Wädenswil stehen drei Friedhofsanlagen für Bestattungen zur Verfügung: Friedhof Eichweid (Wädenswil), Friedhof Schönenberg, Friedhof Hütten.
Die Stadt Wädenswil betreibt das Bestattungswesen und unterhält die Friedhofsanlagen. Der Stadtrat regelt den Betrieb und legt die eingeschränkte Nutzung in den Ausführungsbestimmungen fest.
Der Rat stimmte dem Änderungsantrag mehrheitlich zu.
Anschliessend wurde bei der Schlussabstimmung die Weisung 23 mit 29 zu 3 Stimmen gutgeheissen.
Als nächstes stellte Bruno Cogliati (SVP), eine Interpellation vom 21. März 2025 betreffend freihändige Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen vor, welche die Vergabe an das lokale und regionale Gewerbe fördern soll. Die Interpellation betreffend freihändige Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen geht zur Beantwortung an den Stadtrat.
Bei der Beantwortung Interpellation der SVP-Fraktion vom 28. Januar 2021, überwiesen am 12. April 2021, führte nicht die Antwort des Stadtrates zu Diskussionen, sondern vor allem der lange Zeitraum von vier Jahren vom Einreichen bis zur Beantwortung.
Bei der Beantwortung der Interpellation der Fraktion der Grünen, vom 1. Juni 2023, überwiesen am 19. Juni 2023, betreffend Klimaplan Ernährung wurde aufgrund der Diskussionen ersichtlich, dass die grüne und linke Ratsseite mit den gegebenen Antworten und Massnahmen nicht zufrieden sind. Auch diese Interpellation gilt ebenfalls als erledigt und wird abgeschrieben.
Joël Utiger (Mitte), Präsident Bürgerrechtskommission, erläutert, dass die vorliegenden Einbürgerungsgesuche sorgfältig geprüft wurden und empfiehlt dem Gemeinderat, den Kandidatinnen und Kandidaten das Wädenswiler Bürgerrecht zu erteilen.
Gegen die von der Bürgerrechtskommission beantragten 29 Einbürgerungen gab es keine Wortmeldungen und Gegenanträge. Es wurde einzeln über die Einbürgerungen abgestimmt und den Kandidatinnen und Kandidaten unter Vorbehalt der Genehmigung durch Bund und Kanton das Wädenswiler Bürgerrecht erteilt. ■

Grosses Aufsehen, doch der Streik fand nicht statt

Der geplante Mitarbeiterstreik der Lidl-Mitarbeiter schlug Wellen über die Grenzen hinaus. Sogar das deutsche Boulevardblatt «Bild» berichtete über den Lidl Wädenswil und seine streikwilligen Mitarbeiter.

Text & Bild: Ernst Brändli

Grund für den ganzen Wirbel war ein rotes, handgeschriebenes Plakat, welches am Montag, 28. April, an der Eingangstüre des Discounters in Wädenswil hing.
Darauf verkündete das Personal, dass es am Freitag, 2. Mai, für seinen entlassenen Filialleiter streiken werde und der Laden geschlossen bleibe. Auch in der Schweizer Presse war in der Folge Wädenswil mit seiner Lidl-Filiale jeden Tag ein Thema.
So war es nicht verwunderlich, dass am Freitagmorgen neben dem Wädenswiler Anzeiger Medienvertreter von allen bekannten Zeitungen der Schweiz und ein Filmteam von «Nau» vertreten waren. Der anwesende Pressesprecher von Lidl Schweiz, Mathias Kauffmann, schilderte noch vor Ladenöffnung die Situation.

Intensive Gespräche mit allen Beteiligten

Dem Filialleiter wurde nicht gekündigt, sondern ein Filialwechsel nahegelegt. Der neu vorgeschlagene Standort sei keineswegs nachteilig für den Filialleiter, sondern liege noch näher an seinem Wohnort. Solche Standortwechsel seien bei Lidl Schweiz nichts aussergewöhnliches. Weitere Aussagen liess er sich auch trotz hartnäckigen Fragen der Journalisten nicht aus der Nase ziehen.
Er gab nur zu wissen, dass intensive Gespräche mit dem Filialleiter und dem Personal stattfanden und auch weitergeführt werden. Man suche Lösungen, welche für alle Beteiligten passend sein werden.

Bereits eine Viertelstunde vor Ladenöffnung standen die ersten Kunden bereit, und pünktlich um 7.30 Uhr öffneten sich die Eingangstüren. Sowohl das Personal als auch der strittige Filialleiter arbeiteten an diesem Tag normal und ohne grosses Aufsehen.

Streik wäre heikel gewesen

Der Lidl-Pressesprecher buchte dies bereits als kleinen Erfolg für die intensive Kommunikation, welche man mit dem Personal geführt hatte. Hätten die Mitarbeiter tatsächlich gestreikt, wäre dies regelwidrig gewesen und hätte Konsequenzen für das Personal auf sich ziehen können. Für den Streikfall hätte Lidl Schweiz ein Reserve-Ladenteam bereitgestellt, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Die befragten Stammkunden begrüssten die Aktion mehrheitlich und gaben zur Aussage, dass dies Ihre Meinung über die gute Qualität des Verkaufsteams und ihrem Chef nur bestätige.
Die Gespräche mit den Beteiligten gehen nun weiter. Laut Mediensprecher Mathias Hoffmann sind aber bis Redaktionsschluss dieser Zeitung noch keine Resultate verkündbar. ■

wädenswil
5. juli

arxenciel openair

troubas kater

linda elys · ikan hyu
jamboreee · dj flink

arxenciel.ch

stadt wädenswil
SIVEX Ihr Eventspezialist
Clientis Sparcassa 1816
MIGROS Kulturprozent
reformierte kirche wädenswil
STREULI.
ON STAGE Veranstaltungstechnik
FONDATION SUISA

Ein Zeichen gegen Food Waste und Armut in Wädenswil

Die freiwilligen Helfer bereiten mit viel Liebe die Tische für die Lebensmittelverteilung vor.

Dienstagabend, kurz vor 20 Uhr: Vor der Ausgabestelle von «Aufgetischt statt Weggeworfen» herrscht geschäftiges Treiben. Freiwillige stapeln Kisten voller Brot, knackigem Gemüse und süssem Gebäck. In der Luft liegt Tatendrang – vermischt mit der warmen Herzlichkeit der Menschen, die hier jede Woche zusammenkommen, um ein starkes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und Armut zu setzen.

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

«Aufgetischt statt Weggeworfen» ist ein konfessionsneutraler und gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2015 gegründet wurde. In diesem Jahr feiert der Verein bereits sein 10-jähriges Bestehen.
Seit Mai 2021 sorgt der Verein auch in Wädenswil dafür, dass genusstaugliche Lebensmittel, die im Detailhandel übrig bleiben, nicht im Müll landen, sondern in Haushalten mit knappem Budget eine zweite Chance erhalten. Was einst klein begann, ist heute die grösste von 18 Regionalgruppen schweizweit. Rund 40 Freiwillige engagieren sich regelmässig – sie fahren mit fünf Autos jeden Dienstagabend zu lokalen Spendern wie Coop (Wädenswil, Au, Richterswil), Migros oder Prodega Rüschlikon, sammeln die überschüssigen Lebensmittel ein und bringen sie zur Ausgabestelle in den Räumen der Soziokultur Wädenswil.

Lebensmittel retten – Leben erleichtern

Pro Woche werden durchschnittlich 480 Kilogramm Lebensmittel verteilt – im Jahr 2024 entspricht das über 24 Tonnen geretteter Nahrung. Das Angebot ist vielfältig: Äpfel, Karotten, knuspriges Brot, manchmal feine Schokolade – und gelegentlich ein bunter Blumenstrauss. Über 65 armutsbetroffene Parteien, davon viele Familien sowie Asylsuchende, erhalten so wöchentlich Unterstützung. Sie bezahlen einen symbolischen Franken pro Bezug und verfügen über eine Bezugskarte des Vereins. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt stellt sicher, dass die Hilfe gezielt und gerecht verteilt wird.

Doch die Ausgabestelle ist mehr als ein Ort zur Lebensmittelverteilung. Es ist ein Raum der Begegnung, des Austauschs und der Solidarität. Man kennt sich, begrüsst sich mit Namen, nimmt sich Zeit für Gespräche und freundliche Worte. Diese soziale Wärme ist ein ebenso wichtiger Teil des Projekts wie das gerettete Essen.

Ehrenamt als Herzstück

Seit 2023 wird die Regionalgruppe von Ursula Hegelbach mit viel Herzblut geleitet. Ohne das grosse freiwillige Engagement wäre das Projekt nicht möglich: Helferinnen und Helfer holen die Lebensmittel ab, sortieren, präsentieren und achten sorgfältig auf die Einhaltung der Hygienestandards.
Damit das Projekt auch künftig weiterlaufen kann, sind neue Freiwillige herzlich willkommen, die ein Teil des motivierten Teams sein möchten – besonders Menschen mit einem geräumigen Auto, die bei den Abholtouren und beim Verteilen mithelfen möchten.
«Nicht nur der unfassbaren Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken motiviert mich, insbesondere auch die verschiedenen Gesten der Dankbarkeit von Seiten der Bezüger berühren mich und spornen mich an, weiter zu handeln», sagt Ursula Hegelbach, Regionalleiterin Wädenswil.

Wer sich engagieren oder das Projekt unterstützen will, meldet sich bei ursula@hegelbach.com oder findet weitere Infos unter www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch

Ursula Hegelbach (Mitte), Regionalleiterin vom Verein «Aufgetischt statt Weggeworfen» sammelt mit einer Gruppe von Freiwilligen Lebensmittel für armutsbetroffene Menschen aus Wädenswil.

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil

Mittwoch, 21.5.2025
19:15 Uhr Grill ¦ 20:00 Uhr Film

Dienstag, 17.6.2025
Strickete bei gedämpftem Saallicht

Mittwoch, 18.6.2025
19:00 Uhr Grill ¦ 19:45 Uhr Film

Dienstag, 24.6.2025
18:45 Uhr Apéro ¦ 19:30 Uhr Film

Aktuell im Programm
Lilo & Stitch (Live Action)
Black Bag ¦ When We Were Sisters

Demnächst
Heidi ¦ Karate Kid: Legends
F1 ¦ Drachenzähmen leicht gemacht

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

OTTO'S

Coca-Cola
Classic oder Zero

12.95 statt 24.-
-46%

je 24 x 33 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Peroni Bier

19.95 Preis-Hit

24 x 33 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Lenor
Weichspüler

8.95 statt 18.80
-52%

je 2 x 59 WG

Auch online erhältlich. ottos.ch

Nikos
Sculpture Homme
EdT
100 ml

29.90 Konkurrenzvergleich 78.65
-61%

Auch online erhältlich. ottos.ch

Barilla
Spaghetti, Penne Rigate oder Spaghettoni

je 5 x 500 g

6.95 statt 12.50
-44%

Auch online erhältlich. ottos.ch

Tempo
Toilettenpapier

17.95 Konkurrenzvergleich 35.35
-49%

je 32 Rollen

Auch online erhältlich. ottos.ch

Ariel
Flüssig oder Pulver

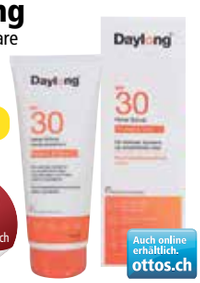
27.95 statt 64.75
-56%

je 100 WG

Daylong
Protect & Care Lotion
200 ml

SPF 30

29.90 Konkurrenzvergleich 39.95



Auch online erhältlich. ottos.ch

Kappa Maltax 5
Herren-Piqué-Poloshirt, Gr. M-2XL, div. Farben

14.95 Konkurrenzvergleich 29.90
-50%

Kappa

T-Shirt
Gr. S-3XL, 100% BW, div. Farben

8.95

27.95 statt 65.-
-57%

Auch online erhältlich. ottos.ch

Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162. **ottos.ch**

Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil

seit 1924

«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität,** nicht maximale Rendite.»

Wir reinvestieren alles in unsere Bausubstanz und Wohnsituation, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir uns selbst gehören,** steht es uns frei, dies so zu tun.

www.mbgwaedenswil.ch

Vor 10 Jahren …

Das 105. Kantonale Schwingfest 2015 auf dem Eidmattareal in Wädenswil war ein voller Erfolg! Bei bestem Wetter und grossem Zuschauer-Aufmarsch zeigte sich Wädenswil von der schönsten Postkartenseite, und so diente der Grossanlass aufgrund der guten Organisation auch als bestes Standortmarketing. Festsieger wurde Armon Orlik aus Maienfeld; er bezwang Samir Leuppi aus Winterthur nach 3:28 Minuten mit Fussstich.

Am 5. Mai 2015 wurde in einem feierlichen Akt der Grundstein für das Schulhaus Rotweg gelegt und eine Metallkapsel mit Zeitdokumenten und den Bauplänen des Schulhauses befüllt, fachmännisch versiegelt und für die Nachwelt einbetoniert. Der mittlerweile verstorbene Alt-Stadtrat Peter Schuppli hielt dazu die Begrüssungsrede, die er mit den Worten «Freude herrscht am Rotweg» abschloss, und Frido Koch, der ehemalige Schulleiter, verkündete, dass die Eröffnung des neuen Schulhauses wie geplant Ende 2016 stattfinden werde. Was dann auch so geschah …

Bei der Volksabstimmung «Ja zum offenen Gerbeplatz» ging es darum, ob dieser Platz umgestaltet werden konnte oder ob er, wie die GLP forderte, weiter unüberbaubar blieb. Die Initiative der GLP wurde abgelehnt und stattdessen der Gegenvorschlag angenommen.

Eine Seite wurde der Vorschau zum geplanten Einachser-Rennen in Schönenberg gewidmet, welches Ende März 2015 stattfand. Heuer kommt es zur 16. Auflage. Am Samstag, 24. Mai, dröhnen wieder die Motoren, und Rennbegeisterte werden auf ihre Kosten kommen. ott

Happy Birthday, Food Festival!

Am Muttertagswochenende fand bei strahlendem Sonnenschein das Foodfestival Wädenswil auf dem Eidmatt-Hartplatz statt. 19 abwechslungsreiche Foodstände mit Kreationen aus verschiedensten Ecken der Welt boten für drei Tage ihre Schlemmereien an. Von Philly Cheese Steak über Momos zu Gyros oder ägyptischem Zuckerrohrsaft zu koreanischen, thailändischen und argentinischen Leckereien – es war eine kulinarische Weltreise. Am liebsten hätte man von allem ein Häppchen probiert.

Text & Interview: Britt Berg
Bilder: stb / zvg

Der Anlass, der bereits sein fünfjähriges Bestehen feierte, war gut besucht und das Wetter hätte besser nicht sein können. Man sah viele glückliche Gesichter von Kids mit Softeis in der Hand, auf der Hüpfburg spielend oder herumtollend auf der angrenzenden Wiese. Zur heiteren Stimmung trugen auch verschiedene Musikacts wie Tomssonic, Marc Rudin oder Christoph Schön bei, und die Gruppe «Home of Arts» trat mit Tanzdarbietungen mit Kids auf die Bühne. Am Zuckerrohrsaftstand durfte man sogar umsonst probieren und es wurde erklärt, dass dieser Saft (mit Zuckerrohr aus Ägypten) für alles Mögliche gut sei und er sogar gegen graue Haare helfe. Geschmeckt hat er jedenfalls sehr gut.

Ajith Manokaran, Manager vom Event-Veranstalter Swiss Chillys, war natürlich persönlich vor Ort und hat sich um alles mit viel Hingabe gekümmert. Wir haben ihn getroffen und er hat sich die Zeit genommen, auf die letzten fünf Jahre Foodfestival zurückzublicken.

Wie ist die Idee für das Festival entstanden?
Die Idee war, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenkommen – mit gutem Essen, Musik und einer gemütlichen Stimmung. Von Anfang an war es unser Ziel, Gemeinschaft und Vielfalt zu feiern. Ohne die Unterstützung der Stadt Wädenswil hätten wir das Festival aber nicht umsetzen können. Die Stadt hat uns sehr geholfen – bei der Organisation, mit dem Veranstaltungsort und mit viel Vertrauen. Dafür sind wir sehr dankbar.

19 Stände verköstigten die Gäste.

Das Food Festival gibt es seit 5 Jahren, was hat sich in der Zeit verändert?
Das kulinarische Angebot ist vielfältiger geworden, es gibt inzwischen auch experimentelle Spezialitäten. Der Veranstaltungsort hat sich ebenfalls geändert: 2019 fand das Festival noch auf dem Seeplatz statt, seit 2022 ist der Hartplatz in der Eidmatt unser neues Zuhause. Dieser Platz ist ideal für Familien – hier können sich Kinder frei und sicher bewegen, während die Eltern das Essen und die Musik geniessen. Es ist ein Ort, an dem Gross und Klein gemeinsam eine schöne Zeit verbringen kann.

Wie wird man ausgewählter Teilnehmer als Foodstand, wie läuft der Prozess ab hinter der Kulisse?
Wir gehen proaktiv auf potenzielle Standbetreiber zu, gleichzeitig erhalten wir zahlreiche Anfragen. Im Auswahlverfahren prüfen wir sorgfältig das Angebot, um sicherzustellen, dass es keine Doppelungen gibt und das kulinarische Angebot abwechslungsreich bleibt.

Wie werden die Musikacts ausgewählt? Ein paar sind ja schon mehrere Jahre dabei, andere zum ersten Mal …
Wir legen grossen Wert auf lokale Musiker. Einige Künstler treten bereits seit mehreren Jahren bei uns auf, was uns sehr freut. Gleichzeitig geben wir auch neuen Talenten eine Bühne, damit sie sich einem breiten Publikum präsentieren können.

Wie viel Zeitaufwand und Arbeit stecken in der Organisation des Festivals, wie früh wird für das nächste Fest geplant (nach dem Motto: nach dem Festival ist vor dem Festival)?
Etwa ab den Sommerferien beginnen wir mit der Planung fürs nächste Jahr. Wir werten Feedbacks aus und optimieren laufend, damit wir unseren Besucherinnen und Besuchern ein noch besseres Erlebnis bieten können.

Wie sieht die Zukunft des Festivals aus, gibt es da noch Träume oder Visionen, die noch nicht erfüllt sind?
Unser Ziel ist es, das Festival noch familienfreundlicher zu gestalten. Wir wünschen uns mehr Beteiligung von lokalen Vereinen und Gastronomiebetrieben. Das würde den Zusammenhalt innerhalb der Stadtgemeinschaft weiter stärken. ■

Zuckerrohrsaft – vor Ort produziert!

Die Tanzshows lockten viele Besucherinnen und Besucher ins Festzelt.

Wenn Physiotherapie auf Schlaf trifft

Interview mit Anita Mani, Schlafexpertin und Physiotherapeutin von Schlaf dich fit!

Wie kam es bei dir zur Verbindung von Physiotherapie und Liegeberatung?

An meinem früheren Arbeitsort hatten wir einen Ausstellungsraum für Matratzen – da kam mir die Idee: Warum nicht Beratungen anbieten, die nicht nur das Produkt in den Fokus stellen, sondern den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen? In der Bettbranche fehlt oft genau das: eine fachlich fundierte Beratung, die individuell auf die Kunden angepasst werden kann. Als Physiotherapeutin bringe ich das anatomische und medizinische Wissen mit, um genau dort anzusetzen.

Was unterscheidet eure Beratung von klassischen Bettengeschäften?

Als Liegeberaterinnen bei Schlaf dich fit! sind wir auf die Gesundheit des Körpers spezialisiert und nicht auf den Verkauf eines Produkts. Der Kunde muss sich nicht innerhalb von fünf Minuten Probeliegen selbst für ein Bett entscheiden. Stattdessen analysieren wir die gesamte Situation – Schlafgewohnheiten, Beschwerden, Körperbau – und testen beispielsweise durch Tasten an der Wirbelsäule, ob der Rücken optimal gelagert ist. Das Sortiment von Schlaf dich fit! wurde entsprechend sorgfältig zusammengestellt: Wir haben den gesamten Markt analysiert und die cleversten Produkte aus gesundheitsfördernder Sicht ausgewählt – mit einem klaren Fokus auf Naturmaterialien. Unser Moto dabei ist: Gesundheit vor Trends und bekannten Marken.

Was machen viele beim Bettenkauf falsch?

Viele verlassen sich auf Trends oder Angebote. Wenn eine Matratze für «alle Menschen perfekt» sein soll oder ständig mit 50% Rabatt lockt, ist Vorsicht geboten. Eine gute Liegelösung ist individuell – kein Produkt passt für alle. Häufig wechseln Kundinnen und Kunden auch von einer harten auf weiche Matratze oder umgekehrt – in der Hoffnung, damit ihre Beschwerden zu lösen. Doch das bringt selten die gewünschte Verbesserung, weil die Ursachen meist tiefer liegen und eine ganzheitliche Analyse erfordern.

Wie merke ich, ob mein Bett zu mir passt?

Das ist ohne geschulte Hilfe kaum möglich. Selbst für ausgebildete Physios ist es schwierig, am eigenen Körper zu spüren, ob die Schlafhaltung korrekt ist. Daher ist eine fundierte Beratung mit professionellem Blick von aussen entscheidend. Fast alle Menschen liegen in ihrem eigenen Bett die ganze Nacht in massiver Fehlhaltung – ohne es zu merken. Das kann über die Jahre zu chronischen Beschwerden führen.

Welche Beschwerden hört ihr am häufigsten?

Viele unserer Kundinnen und Kunden leiden unter chronischen Nackenverspannungen, Rückenschmerzen oder eingeschlafenen Armen in Seitenlage. Ein gutes Bett ist aber nicht nur bei Beschwerden wichtig – es lohnt sich auch präventiv, um dem Körper maximale Erholung zu ermöglichen und gesundheitliche Probleme vorzubeugen.

Ihr seid auf der ersten Gesundheitsmesse in Horgen vertreten – was erwartet die Besucher?

Wir freuen uns darauf, als Schlafexperten alle Fragen rund ums Liegen und Schlafen zu beantworten. Vor Ort gibt's viel Anschauungsmaterial sowie praktische Tipps, wie Schlaf langfristig verbessert werden kann. Wir haben clevere Lattenroste, Matratzen, Kissen und Duvets dabei – alles, was es für einen erholsamen Schlaf braucht. Vorbeikommen lohnt sich!

1. Gesundheitsmesse im Schinzenhof in Horgen: Samstag, 24. Mai, von 9–16 Uhr.

Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Kostenlose Beratungstermine Montag – Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

A. KÜHNE
A. KUHNE
Elektrohaushaltgeräte

Wenn Haushalt Freude bereitet, waren Sie vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch

Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21
8804 Au ZH
T 044 781 29 90

Der neue Dacia Bigster – mehr Platz, mehr Power, mehr Freiheit

Jetzt bei uns Probefahren!

STREULI
www.auto-streuli.ch

Walter Streuli AG
Schönenbergstrasse 139
8820 Wädenswil

Johanniter-Chuchi mit neuem Präsidenten und ersten Frauen als Mitglieder

An der 58. Generalversammlung der Johanniter-Chuchi Wädenswil vom 23. April 2025 wählten die Mitglieder Martin Rusterholz zu ihrem neuen Präsidenten. Dies nachdem er die letzten zwei Jahre als Vizepräsident, Max Zürcher, Präsident, unterstützte.

Im Jahresbericht berichtete der Präsident über Höhen und Tiefen im Jahr 2024. Die grösste Herausforderung ist das Älterwerden der Mitglieder und die Suche nach neuen, aktiven Kochwilligen. Erfreulicherweise konnte der Rückgang des Mitgliederschwundes gebrochen werden. Dazu beigetragen hat bestimmt auch die im Jahr 2019 gemachte Änderung der Statuten, welche neu auch Frauen die Mitgliedschaft in der Johanniter-Chuchi erlauben. So konnte im abgelaufenen Vereinsjahr erstmals eine neue, gemischte Kochgruppe mit Frauen und Männern aufgenommen werden. Die Anzahl der Hobbyköche stieg neu auf 89 Frauen und Männer. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.
Die Rechnung und das Budget wurden vom Kassier Reto Deflorin präsentiert. Mit einem kleinen Verlust wurde das Jahr 2024 beendet. Mit der Zunahme an Mitgliedern zeigt das Budget 2025 eine ausgeglichene Rechnung.
Der Kellermeister Stefan Zuber lobte die Mitglieder für die Sauberkeit und Ordnung in der Küche. Er mahnte aber trotzdem, die Sauberkeit und Ordnung nicht zu vernachlässigen. Er erstellte eine Inventarliste des Verbrauchsmaterials und verwies auf den WhatsApp-Chat. Dieser soll benutzt werden, wenn fehlende und defekte Utensilien zu ersetzen sind.

Als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit während der letzten vier Jahre wurde dem scheidenden Präsidenten ein kleines Geschenk überreicht. Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Mitglieder. Der Präsident beendete die 58. Generalversammlung nach gut 45 Minuten. Beim gemütlichen Ausklingen wurden schon die neuen Menüs für das Jahr 2025 besprochen. e

Ein Blick auf den Wädenswiler Sonntag

Kürzlich endete die Ausstellung «Sonntag. Kein Tag wie jeder andere» der Historischen Gesellschaft Wädenswil. Es war ein Blick in die vielfältige Alltagsgeschichte des Wädenswiler Sonntags.

Die Ausstellung war der Leichtigkeit Sonntagsspaziergangs nachempfunden. Man konnte sich beim Thema «andächtig» in die Bedeutung der Kirche für die Strukturierung der Woche vertiefen, oder gleich nebenan bei der Betrachtung des alten Himmelbetts dem Müssiggang zuwenden. Viele Besuchende schmunzelten ob der projizierten «Vergehen» während des sonntäglichen Gottesdienstes zu Beginn des 19. Jahrhunderts. So ermahnte die kirchliche Obrigkeit beispielsweise zwei Buben fürs Fischen oder eine Frau fürs «Erdöpfel» waschen beim Brunnen. Ein edel gedeckter Tisch erinnerte an das Ritual des Sonntagsbratens mit dem Geschirr für besondere Momente. Auch die Vereinsanlässe, Ausflüge, der Abstimmungssonntag und die stets aktuelle Diskussion rund um die Ladenschliessungszeiten waren Thema der Ausstellung. Zum Schluss konnte man in einer Stube dem Medienkonsum in Form einer Diashow, Radio und Fernsehen frönen.
Der Sonntag ist für die Wädenswilerinnen und Wädenswiler ein besonderer Tag. «Predigt oder ausschlafen?», «Brättlibadi oder Seegüetli?», «Buch oder Netflix?» Solche Fragen stellten sich dem Publikum an einer Wand unter dem Motto «Am Sonntag haben wir die Wahl» und setzten einen Klebepunkt bei ihrer Entscheidung.
«Im Gespräch mit den Besuchenden stellten wir fest, dass der Sonntag niemanden kalt lässt», erzählt die Kuratorin Rebekka Stutz. «Viele haben ein spezielles Verhältnis zu diesem Tag oder eigene Rituale». Ihre Co-Kuratorin Anna Schneider ergänzt: «Einerseits kennt man überall sonntägliche Bräuche wie das Sonntagsgeschirr. Andererseits haben wir einige typisch wädenswilerische Geschichten ausgegraben». Dazu gehört etwa, dass sich 40 Gewerbetreibende 1893 verbündeten und am Sonntag ihre Geschäfte früher schlossen oder gar nicht mehr öffneten.
Die Ausstellung und das Rahmenprogramm zogen rund 1150 Besucherinnen und Besucher an. Davon nahmen knapp 90 Jugendliche im Rahmen eines Workshops für Schul- und Konfirmationsklassen teil. An neun Sonntagen fanden Führungen durch die Ausstellung statt. Im März spazierte eine grosse Gruppe auf dem Sonntagsausflug auf der Halbinsel Au umher und liess sich die faszinierenden Geschichten des Orts erzählen. Den Abschluss bildete eine gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen. Zweimal bot sich die Gelegenheit, in religiöse Gemeinschaften zu blicken.

Sonntagsausflug vom 23. März auf die Halbinsel Au.

Auf einem Rundgang öffneten die katholische, reformierte und methodistische Kirche ihre Tore. An zwei Freitagen servierte das Team der Tankstell Seegüetli im Rahmen der Soirée Drinks und Nachtessen. Es sorgte zudem an zwei Sonntagen für einen ausgedehnten Sonntagsbrunch. Überraschend ging es bei der Theatergruppe «Durchzug» zu und her, die an einem Improvisationsabend mit den Ideen des Publikums eine Geschichte rund um den Sonntag kreierte.
Bereits blickt die Historische Gesellschaft auf die Ausstellung 2026 voraus. «Seebueb und Seemeitli» – als Arbeitstitel zu verstehen – wird sich den verschiedenen Aspekten des Sees annehmen. e

An der Pforte zur katholischen Kirche auf dem Rundgang zu religiösen Gemeinschaften.
Bilder: Bea Strickler / HGW

Bild des Monats

Die Outdoorsaison im Kletterzentrum Gaswerk. Foto: Ralf Turtschi.
Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch

GIESSEN

MAISON FONDÉE EN 1776

LOUIS ROEDERER

CHAMPAGNE

Ein Tag für Geniesser: Louis Roederer kommt in den Giessen!

Erleben Sie einen unvergesslichen Tag voller Eleganz und prickelnder Raffinesse: Wir präsentieren Ihnen eine exklusive Champagner-verkostung mit Louis Roederer, einem der renommiertesten Champagnerhäuser Frankreichs. Geniessen Sie dazu feinstes Flying Food, einen raffinierten Hauptgang und ein verführerisches Dessert – stilvoll inszeniert, leicht und genussvoll.
Ein Hauch von Reims im Restaurant Giessen.

Limitierte Plätze – jetzt reservieren!

25. Mai 2025, 12:00 Uhr

Wintergarten offen!

Ab sofort verwöhnen wir Sie auch in unserem schönen Wintergarten.

Restaurant Giessen
Seestrasse 21, 8820 Wädenswil
Tel. +41 44 780 84 52
www.giessen-waedenswil.ch

Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

Wenn die Prostata über sich hinauswächst

Dr. med. Alexander Pohle
Facharzt FMH für Urologie

Mittwoch, 4. Juni 2025, 14.30 Uhr

Erneuerbare Energie im Clinch mit Landschaftsschutz & Artenvielfalt

pensionierter Geschäftsleiter
der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Mittwoch, 18. Juni 2025, 14.30 Uhr

Für beide Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!
Einmalige Einschreibegebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch

PEUGEOT

PEUGEOT
208 STYLE EDITION

GENAU DEIN STYLE.

Must-have Ausstattung zum Einsteigerpreis.

PEUGEOT 208 bereits ab CHF 18'990.–

PEUGEOT 208 STYLE PureTech 100 S&S, CO_2-Emissionen (kombiniert, WLTP): 128 g/km, Verbrauch (kombiniert, WLTP): 5,7 l/100 km, Energieeffizienzkategorie: E. Angebot gültig für Privatkunden bei den an der Aktion beteiligten PEUGEOT Händlern in der Schweiz. Gültig nur für Lagerfahrzeuge. Preise inkl. MwSt. Preis- und Konditionsänderungen vorbehalten. Symbolfoto.

SEEGARAGE MÜLLER AG

Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch

Pestalozziverein geht mit neuem Schwung in die Zukunft

Am Mittwoch, 7. Mai, lud der Pestalozziverein Wädenswil zu seiner 179. Generalversammlung. Der Verein hat sich für die kommenden Vereinsjahre viel vorgenommen: Nebst einer offensiveren Kommunikation, die den Verein wieder bekannter machen soll, steht ein Neubauprojekt beim Wädenswiler Ferienhaus in Schwende AI an.

Text & Archivbild: Stefan Baumgartner

Präsident Hans Hofer benannte in seinem Jahresbericht die Schwerpunkte: Im Bereich Kommunikation soll mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, der Verein soll sichtbarer werden. Ausserdem soll auch die Integration und Wahrnehmung im Appenzellerland weiter gefördert und gestärkt werden. Das Ferienlager für Wädenswiler Schulkinder soll – sofern genügend Betreuungspersonen und genügend Schülerinnen und Schüler gefunden werden – vom Herbst in den Sommer vorverlegt werden. Schliesslich wünscht sich der Präsident im kommenden Vereinsjahr die Umsetzung der geplanten Kommunikationswege, die Fortsetzung der intensiven Auseinandersetzung mit den Zukunftsvisionen für das Ferienhaus sowie die gelingende Umsetzung des Neubauprojektes. Dieses Neubauprojekt sieht den Ersatz einer Scheune beim Ferienhaus vor, in dem künftig eine Rettungsstation für die Alpine Rettung eingerichtet werden soll. Bauvorstand Paul Meier erläuterte das Projekt in allen Details, und schliesslich bewilligte die Generalversammlung das Projekt einstimmig und sprach CHF 264 645 zulasten des Eigenkapitals für den Neubau.
Die übrigen Traktanden gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass, auch diverse Statutenänderungen wurden angenommen.
Im Anschluss an den offiziellen Teil gab Kassierin Cécile Bucher mit einer Präsentation Einblicke in das Ferienhaus im malerischen Schwende. Und nicht fehlen durfte das «Phaltis» für die Besucher der Generalversammlung mit typischen Appenzeller-Produkten. ■

Die Scheune rechts im Bild soll durch einen Neubau ersetzt werden, in dem auch eine Rettungsstation Platz finden wird.

Ein anspruchsvolles Programm erwartete die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren auf ihrem E-Bike.

E-Bike-Kurs für Senioren auf der Schulhausanlage Glärnisch

«Mach Dein E-Bike zum ‹amusebike›. Auf unseren Ausfahrten lernst Du Leute und Dein E-Bike kennen. Bei «amusebike – pedalen und geniessen» stehen Geselligkeit und Bewegung an der frischen Luft im Vordergrund.» Mit diesem Slogan warben die Organisatorinnen und Organisatoren der Dienststelle Soziokultur für diesen lehrreichen Kurs, welcher sich an Seniorinnen und Senioren richtete.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Diesem Ruf folgten acht gut gelaunte und wissensbegierige E-Bike-Begeisterte und erwarteten mit Spannung, was da wohl auf sie zukommt. Den Kurs leitete Marco Lazzarota, welcher als Verkehrsplaner für Veloinfrastrukur tätig ist und die Gemeinden bei der Veloförderung unterstützt.

Ebenfalls mit dem E-Bike waren zwei Mitglieder der Stadtpolizei Wädenswil anwesend, welche Fragen beantworteten. Rund um die E-Bike-Mobilität und die Problematik zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern gibt es sehr grosses Potenzial an Konflikten und Gefahren.
Der Kursleiter vermittelte zuerst Theorie rund um die Benutzung des E-Bikes. Diese begann mit der richtigen Ausrüstung, zu welcher ein Helm und Handschuhe gehören. Der Helm ist zwar für E-Bikes bis 25-km/h-Begrenzung keine Pflicht. Marco Lazzarota empfiehlt aber, niemals ohne Helm herumzufahren. Die Helme haben in den letzten Jahren punkto Sicherheit und Komfort einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Weiter empfiehlt er auch, leuchtend helle Kleidung zu tragen. Mit Hilfe einer Unfallstatistik erklärt er, dass im letzten Jahr 25 Personen bei Unfällen mit einem E-Bike ums Leben gekommen sind. Ebenso gab es 533 Schwerverletzte. Dies ist vor allem auf die im Schnitt 10 km/h höhere Geschwindigkeit zurückzuführen. Tempo und Beschleunigung werden vielfach unterschätzt. Fast zwei Drittel dieser Unfälle sind auf Selbstverschulden zurückzuführen. Anschliessend wurden die Helme richtig eingestellt, so dass sie richtig sitzen, aber nicht drücken wie ein Schraubstock. Über Licht und Reifendruck wurde ebenfalls instruiert. Seit dem 1. April 2022 müssen alle E-Bikes (auch E-Mountainbikes) das Licht auch am Tag eingeschaltet haben. Die Lichtpflicht gilt auf allen Strassen, aber auch Wegen und Trails, die öffentlich zugänglich sind. Beim Reifendruck empfiehlt der Kursleiter, nicht zu fest zu pumpen, so dass man mit den Fingern die Seitenwangen des Pneus noch leicht eindrücken kann.

Slalomparcours, Bremsen – und eine Ausfahrt

Nach der spannenden Theorie folgte die Praxis. Zu Beginn absolvierten alle einen Slalomparcours, welcher mit jeder Runde ein wenig zügiger und sicherer durchfahren wurde. Mit jeder Übung wurde das Manövrieren schwieriger, wobei der Kursleiter ganz klar signalisierte, dass kein Risiko eingegangen und niemand überfordert wird. Alle Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten sichtlich Spass an den gestellten Aufgaben. Über das Fahren auf einem schmalen Steg und die Durchfahrt eines Parcours mit der ganzen Gruppe im Verbund gelangte der erste Teil des Kurses auf dem Hartplatz des Schulhauses Glärnisch zu seinem Höhepunkt und Abschluss – das Bremsen.
Es klingt einfach, aber es braucht die richtige Technik und eine ordentliche Portion Mut, eine Vollbremsung mit dem E-Bike durchzuführen. Spätestens beim dritten Anlauf klappt das Manöver bei den meisten, und die Erkenntnis ist eindeutig: Bei gut gewarteten Bremsen und der richtig angewandten Technik gelingt eine Vollbremsung problemlos. Im zweiten Teil des Kurses begab sich die Gruppe auf eine Tour Richtung Au. Dort wurde das Kreiselfahren geübt und das Gelernte vom ersten Teil im Strassenverkehr angewendet. Zum Schluss wurde ein Imbiss offeriert, und die Gruppe war sich einig, dass alle das Gelernte bei den nächsten Ausfahrten anwenden werden. ■

AVIA erweitert sein Angebot im Bereich Elektromobilität

Ernst Hürlimann AG und weitere Partner der AVIA-Vereinigung haben im Juni 2023 gemeinsam das Unternehmen «AVIA VOLT Suisse AG» gegründet. Damit unterstützen wir unsere Kunden in allen Belangen der Mobilität und stellen ein vielfältiges und zukunftsorientiertes Lösungsangebot für alle gängigen Antriebsformen zur Verfügung.

AVIA VOLT versteht sich als Profi, wenn es darum geht, Ladelösungen – egal ob einfach oder sehr komplex – zu planen, zu koordinieren, zu bauen und zu finanzieren. Dabei spielt die standortspezifische Stromverfügbarkeit eine wesentliche Rolle und ist im Gesamtkontext der Planung frühzeitig zu beachten.

AVIA VOLT Wallbox

Sparsames Laden: Unsere Wallbox

Die AC-Ladestation von AVIA VOLT eignet sich gut für längere Ladezeiten, beispielsweise über Nacht zu Hause oder tagsüber im Büro. Diese Lösung ist insbesondere für Eigenheimbesitzer, Firmen und Verwaltungen spannend und effizient.

Wenns schnell gehen muss: Unsere Powercharger

Powercharger von AVIA VOLT erfüllen die höchsten Anforderungen, um Batterien von E-Autos und E-Lastwagen schnell, sicher und zuverlässig aufzuladen.

Unser Portfolio umfasst mobile Ladegeräte und modernste Ladesäulen mit Leistungen von 50 kW bis 720 kW. Ideal für Autogaragen, Logistikbetriebe, KMUs und öffentliche Einrichtungen.

Profitieren Sie von unseren Kompetenzen im Bereich der Elektromobilität und kontaktieren Sie uns noch heute:
michael.gasser@avia-huerlimann.ch
oder Tel. 044 783 93 07.

AVIA VOLT Powercharger

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

AVIA VOLT

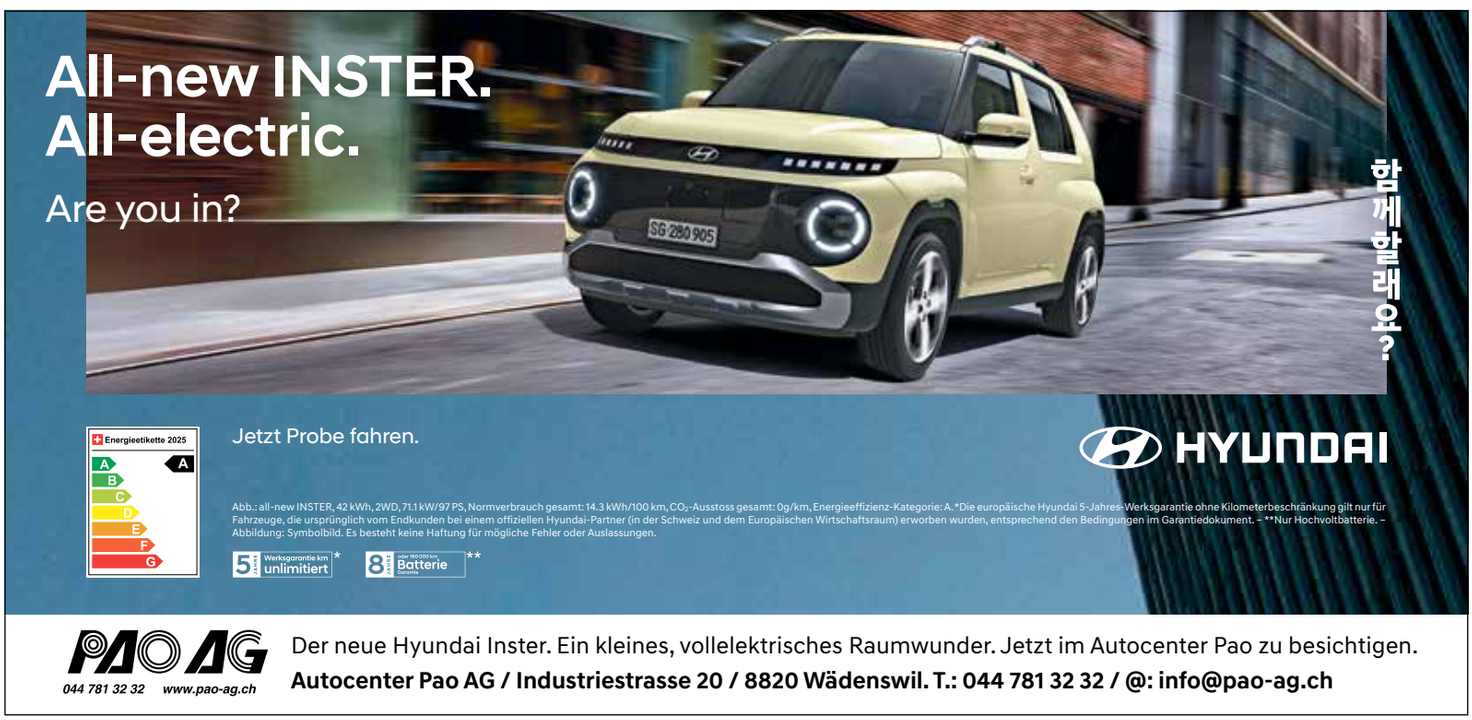
Oberdorfstrasse 32, 8820 Wädenswil
Tel. 044 789 93 00
info@avia-huerlimann.ch
www.avia-huerlimann.ch

AVIA VOLT Ladekarte

Mit der AVIA VOLT E-Ladekarte laden Sie Ihr E-Auto an über 850 000 Ladepunkten in Europa und an mehr als 13 000 Ladepunkten in der Schweiz auf. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Stromanbieter Sie auf Ihrer Fahrt auswählen. Je nach Bedürfnis wählen Sie die schnellste oder preiswerteste Station aus. Die Übersicht liefert Ihnen unsere App in Echtzeit.

Alles auf einer Rechnung

Egal, ob Sie mit der AVIA Karte Benzin oder Diesel tanken, einkaufen oder die AVIA VOLT Ladekarte benutzen: Sie erhalten eine detaillierte und MWST-konforme Monatsrechnung.



Zentrumsüberbauung: Rekurrent zieht Urteil an Verwaltungsgericht weiter

Das Baurekursgericht des Kantons Zürich hatte am 8. April 2025 die Einsprachen gegen das Coop/ZKB-Projekt in Wädenswil abgelehnt. Einer der Rekurse stammt von Andreas Hauser, dem Eigentümer des benachbarten Schutzobjektes «Zur Treu». Er zieht den Fall ans Verwaltungsgericht des Kantons Zürich weiter. Seine Begründung: Er möchte einen Schlüsselbau des alten Wädenswil erhalten und damit den Dorfkern lebenswerter machen.

Wädenswil besitzt im Kern ein grossartiges Architektur- und Grünband, bestehend aus drei Monumentalbauten (reformierte Kirche, Gerbe und Stadthaus), einer Anzahl alter Handwerker- und Bürgerhäuser und mehreren von Pärken und Gärten umgebenen Villen. Was fehlt, ist eine zentrale Begegnungszone, ein lebensvoller Dorfplatz. Diese Funktion hatte einst der Hirschenplatz, aber Abbrüche und Verkehrssanierung haben ihn zu einer Asphaltwüste gemacht. Der Hauptbau der Kreuzung, der Hirschen, wurde in den 1970er-Jahren abgebrochen, der älteste Bau am Platz, das Häuschen Rosengarten (Zugerstrasse 14), durch lieblose Umbauten und jahrzehntelange Vernachlässigung zu einem Schandfleck gemacht.

2010 übernahmen Andreas Hauser und seine Frau Elisabeth Ziemer das hinter dem Rosengarten stehende, 1769 erbaute Zürichseehaus «Zur Treu» (Florhofstrasse 2) und renovierten es. Eben damals begann die Stadt über eine Neugestaltung des Zentrums nachzudenken, Thema: Verdichtung. Daraus erwuchs das Projekt eines Gross-Neubaus anstelle des bestehenden Coop-Ladens, mit Sockelbau, hochhausartigem Eckturm und Wohn-Aufbauten. Immobilienspezialisten empfahlen dem Ehepaar Hauser-Ziemer, ihre Liegenschaft in das Verdichtungsvorhaben einzubringen, dies sei der ideale Moment für einen guten Erlös. Aber den beiden ging es weder damals noch jetzt ums Geld, sondern um «Lebensluft» für die «Treu» und um ein zugleich schönes und lebendiges Dorfzentrum.

2015 erfuhren sie aus der Zeitung, dass der geplante Coop-Neubau durch einen grossen Zugerstrasse-Flügel mit einem ZKB-Neubau als Kopf ergänzt werden und dass anstelle des Häuschens Rosengarten ein baumbestandener «Hirschenplatz» entstehen sollte. Andreas Hauser, selber Kunsthistoriker, versuchte mit einem umfangreichen Gutachten nachzuweisen, dass erneute Abbrüche zu einer Verschlimmbesserung des von Bausünden entstellten Zentrums führen würden, dass dagegen mit der Renovation des Hauses Rosengarten nicht nur ein ungemein originelles Erbstück des alten Wädenswil, sondern auch ein gemütliches Plätzchen mit Ausblick auf Gärten und Altbauten gewonnen würde. Ausserdem heile man so das historische Architektur- und Grün-Band, das durch die Verkehrsschneise Zugerstrasse durchschnitten worden sei.

Die Einwände wurden nicht gehört, das Parlament bewilligte 2020 einen Gestaltungsplan, die Baukommission 2023 ein konkretes Bauprojekt. Andreas Hauser erhob Einspruch. Er stellte das Grossprojekt nicht infrage, sondern plädierte bloss dafür, das erlaubte Volumen – gemäss einer gängigen Praxis – nicht voll auszuschöpfen. Der ZKB-Bau sollte auf die bestehende Bauflucht zurückgenommen und abgetreppt werden. So könne das Haus Rosengarten erhalten und renoviert werden. Um zu zeigen, wie reizend ein solcher Bau aussehen würde, liess er eine Visualisierung erstellen *(siehe Abbildung)*.

Die Anlage des Rosengarten-Plätzlis könnte der Auftakt zu einer Umwandlung der Hirschenkreuzung in eine Begegnungszone sein, in der Fussgänger, Velo- und Autofahrer gleichberechtigt wären.

Das Rekursgericht hat Hausers Einwände abgelehnt. Da es seiner Ansicht nach auf viele seiner architekturhistorisch und städtebaulich fundierten Argumente gar nicht ernsthaft einging, wird er beim Verwaltungsgericht Beschwerde gegen das Urteil einlegen.

Derweil sieht die ZKB keinen Anlass, ihre Pläne zu ändern: «Die Zürcher Kantonalbank hält weiterhin am geplanten Projekt entlang der Zugerstrasse in Wädenswil fest. Die Vorgaben und Auflagen der Stadt Wädenswil werden dabei umgesetzt», wie sie gegenüber dem Wädenswiler Anzeiger bestätigte. e/wa

Ein Kompromissvorschlag des Rekurrenten: Zurückbindung des geplanten Bankneubaus und Erhalt des Altbaus.
Visualisierung: echt3D, Zürich, nach Angaben von Andreas Hauser

Regierungsrat bewilligt Projektierungskredit für neue Kantonsschule Zimmerberg

Der Regierungsrat hat eine Ausgabe von 14,9 Mio. Franken für die Projektierung des Neubaus der Kantonsschule Zimmerberg in Wädenswil beschlossen. Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb kann damit zu einem bewilligungsfähigen Bauprojekt weiterentwickelt werden.

Unterrichtszimmer, Räume für Praktika, Musik, Kultur und Sport sowie eine Aula und eine Mensa sind auf dem kantonseigenen Areal «AuPark» beim Bahnhof Au in Wädenswil vorgesehen. Rund 1200 Schülerinnen und Schüler sollen künftig im Neubau der Kantonsschule Zimmerberg unterrichtet werden.

Siegerprojekt wird weiterentwickelt

Mit dem bewilligten Kredit wird das Hochbauamt das kürzlich aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt von Gunz & Künzle Architekten bis 2027 zu einem bewilligungsfähigen Bauprojekt weiterentwickeln. Die Kosten des Neubaus (exklusive Grundstücksübertrag vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen und ohne Reserven) werden auf rund 115 Mio. Franken geschätzt. Voraussetzung für die Realisierung des Projekts ist die Zustimmung des Kantonsrats zum Objektkredit. Der Baubeginn ist für 2028 vorgesehen.

Die Kantonsschule Zimmerberg nahm den Schulbetrieb im Jahr 2020 in einem Provisorium mit einer Kapazität von 650 Schülerinnen und Schülern auf. Der Regierungsrat hat den Neubau für die Kantonsschule Zimmerberg aufgrund der Investitionspriorisierung nicht in den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2025–2028 aufgenommen. Das Projekt wird im Rahmen des KEF 2026–2029 jedoch erneut überprüft. Der nun erteilte Projektierungskredit ermöglicht es, das Vorhaben weiterzuentwickeln.

Mit dem Neubau der Kantonsschule Zimmerberg wird dringend benötigter Schulraum für eine steigende Zahl von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bereitgestellt. Zudem sollen damit sowohl der öffentliche Verkehr zwischen dem linken Zürichseeufer und der Stadt Zürich als auch die Stadtzürcher Schulen entlastet werden.

Der Neubau dient im Rahmen des Konzepts «Schulbauten der Zukunft» als Pilotprojekt. Dieses zielt darauf ab, die Planung von Schulbauten zu vereinfachen und vermehrt modular und mit einheitlichen, optimierten Raumstandards zu bauen. So werden beispielsweise die Vorfabrikation von Gebäudeelementen und die Systembauweise angestrebt, wodurch die Kosten für Planung und Bau reduziert werden können. zh

Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

ENDLICH GUTE NOTEN!

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Nachhilfe

Gymi-vorbereitung

AHA
lernen leicht gemacht

für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

SVIT ZÜRICH

engel wädenswil
hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

WER HAT LUST & FREUDE

LIVE

BEI UNS IM BEIZLI
AM SEE AUFZUTRETEN?

Wir suchen Musiker, die während den Sommermonaten gerne vor Publikum auftreten möchten (Donnerstag & Samstag im Beizli bei der Jugi).

Ob solo, mit Band, als Chor oder DJ ist völlig egal: wir lieben die Abwechslung!

Meldet Euch bei Interesse bei Tanja: richterswil@youthhostel.ch, Tel. 044 786 21 88

Jonas Himmelberger – Handys und Hirne

Am Samstag, 26. April 2025, prämierte die Fachjury von «Schweizer Jugend forscht» die besten 117 Arbeiten des 59. Nationalen Wettbewerbs. Unter den 130 besten Jungforscherinnen und Jungforschern war auch Jonas Himmelberger aus Wädenswil. Seine Maturaarbeit «Handys und Hirne» – Welchen Einfluss haben digitale Medien auf unser Gedächtnis und Erinnerungsvermögen? Neurobiologische Analyse anhand empirischer Studie – wurde mit «sehr gut» bewertet, eine wohlverdiente Würdigung.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bild: zvg

Der 19-jährige Jonas Himmelberger lebt in einer kulturell interessierten Familie im Meierhof, Wädenswil. Der Vater ist Hausarzt und die Mutter Germanistin, die drei Jahre jüngere Schwester besucht – wie schon Jonas – das Gymnasium Freudenberg. Alle vier sind musikalisch, Jonas spielt Trompete, der Rest der Familie Klavier.
«Ich spiele oft mit meiner Schwester im Duo», erzählt er. «Musik ist mir sehr wichtig und ich übe viel, manchmal mehrere Stunden am Stück. Ich spiele auch im Orchester. Die Musik ist ein guter Ausgleich zum wissenschaftlichen Arbeiten und dient mir als Ventil für Emotionen. Oft sind gute Musikerinnen und Musiker auch gute Naturwissenschaftler.»
Jonas Himmelbergers Familie geht gerne auf Reisen. So hätten sie schon vieles über andere Kulturen lernen können. «Wir gehen auch oft in Museen», führt Jonas Himmelberger weiter aus. «Das hat eine gesunde Neugier und Offenheit in uns gefördert.» Seine Eltern hätten ihn auch bei dieser komplexen Maturaarbeit unterstützt, ihn motiviert und seinen Durchhaltewillen gestärkt. Es ist Jonas Himmelberger ein grosses Anliegen, dass Wissenschaft verstanden wird. Daher war es für ihn wichtig, dass sie in einer allgemein verständlichen Sprache verfasst wird.

Handys und Hirne – was gab den Ausschlag?

«Mein Ziel war es», beginnt Jonas Himmelberger, «zu verstehen, was nach dem Lernen passiert. In der Mittelschule ging es oft darum, wie man gut und effizient lernen kann. Doch was passiert nach dem Lernen, wenn beispielsweise das Handy ‹reinfunkt›? Immer mal wieder greift man heute zum Handy, sei es, um zu entspannen oder um Nachrichten zu checken, so auch nach Lernphasen. Ich fragte mich also, ob es möglich ist, auch nach dem Lernen noch zu beeinflussen, wie gut man sich an zuvor Eingeprägtes erinnern kann. Werden gelernte Inhalte, wie zum Beispiel Fremdsprachen-Wörter, unterschiedlich gut abgespeichert, je nach Beschäftigung nach dem Lernen?»

Lernen funktioniert so

«Das Lernen als Vorgang lässt sich folgendermassen beschreiben: Etwas soeben Gelerntes kommt zuerst ins Arbeitsgedächtnis. Dieses ist vergleichbar mit dem Arbeitsspeicher eines Computers. Dieser ist limitiert! Dort wird das Gelernte unterbewusst repetiert – das merkt man

also nicht. Dabei werden die Bahnen im Gehirn verstärkt, was dazu führt, dass die Inhalte länger hängen bleiben. Das heisst, diese Repetition ist der Übergang der Inhalte vom Arbeitsgedächtnis in ein längerfristiges Gedächtnis. Je besser die Repetition vonstatten gehen kann, desto besser und länger bleiben die Inhalte gespeichert. Wenn man die volle Kapazität des ‹Arbeitsspeichers› nutzen kann, dann wird das Lernen effizienter. Wenn ein Teil davon abgelenkt wird, dann hat es logischerweise weniger Platz, um das Gelernte in vollem Umfang zu repetieren. Der Prozess wird nicht aktiv gestört, aber konkurrenziert durch weitere Inhalte. Genau dies konnte ich mit meiner Arbeit nachweisen.»
Zu Interferenzen nach dem Lernen gab es bisher nur sehr wenige wissenschaftliche Untersuchungen oder Publikationen – ein spannendes Forschungsfeld tat sich auf, findet Jonas Himmelberger.

Neurobiologisches Hintergrundwissen

Der Maturand konnte bei seiner Arbeit schon auf ein gewisses Hintergrundwissen zurückgreifen, denn er hatte als Schülerstudent schon zwei Module an der Universität Zürich besuchen dürfen. Dieses Schnuppern im universitären Umfeld wird interessierten und ausgesuchten Mittelschülern von der Uni ermöglicht. Jonas Himmelberger besuchte zuerst einen halben Tag pro Woche eine Vorlesungsreihe zum Thema Neuroinformatik und in einem zweiten Semester ein Modul in Neurobiologie. Er sagt: «Das Gehirn hat mich schon immer sehr interessiert. Es ist eine der komplexesten Strukturen der Natur überhaupt. Diese Vorlesungsreihen haben mich motiviert zu forschen, das bedeutet, neugierig zu sein und wissenschaftliches Neuland zu betreten. Das wissenschaftliche Arbeiten macht mir mega Spass. Es ist eine tolle Mischung von Logik und Kreativität. Es ist ein Ventil für meine Neugier.»

Aufbau der Tests

Wie Jonas Himmelberger erwähnt, braucht es für eine solche wissenschaftliche Arbeit zuerst die richtigen Fragen. In seinem Fall wollte er daraus folgernd eine Studie entwickeln, um repräsentative Daten und Antworten zu erhalten. Bei der Entwicklung der Tests musste er auf seine eigene Kreativität zurückgreifen, bei der statistischen Arbeit hingegen konnte er auf die Hilfe von zwei Mathematikern am Gymnasium zählen.
In der Studie mussten sich 55 Mitschüler und Lehrer seiner Schule jeweils 20 auf Karteikarten abgebildete Wort-Figur-Paare einprägen und diese wurden nach einer gewissen Zeit abgefragt.
«Ich habe mir überlegt, dass ich drei Durchgänge dieses Tests brauche, um den Lernerfolg vergleichen zu können. Der einzige Unterschied bei den drei Tests war die Art der Beschäftigung nach der Lernphase: Beim ersten Test wurde man nicht abgelenkt, beim zweiten Test wurde man nach dem Lernen mit Kurzvideos (wie Youtube) und beim dritten Mal mit einer digitalen Sudoku-App abgelenkt. Jeglicher potenzielle Unterschied zwischen den Testungen ist auf diesen Unterschied (die Phase nach dem Lernen) zurückzuführen. So konnte ich aus dieser sogenannten Interventionsstudie Schlüsse ziehen und beispielsweise formulieren, dass die Gedächtnisleistung durch einen nachträglichen Medienkonsum im Verhältnis zu einer Pause um bis zu 16 % verringert wird!»

Was war der interessanteste Aspekt dieser Studie?

Jonas Himmelberger erinnert sich: «Extrem spannend war, diese Studie selber zu entwickeln. Bevor ich sie durchgeführt habe, habe ich Vortests gemacht, habe mit Experten gesprochen und bin mit Professoren in Kontakt getreten. In den Resultaten konnte man eindeutig sehen, dass das Lernen mit Ablenkung – egal ob abgelenkt mit Filmen oder mit Sudoku – schlechter war als ohne die Ablenkung. Dass die Ablenkung das Lernen beeinträchtigt, war zu erwarten, und ich konnte das bestätigen. Nach dem Lernen sollte man also nicht direkt digitale Medien konsumieren, sonst ist das Lernen ineffizient. Dass aber ein vermeintlich sinnvolles Spiel wie Sudoku das Lernen noch stärker als beim ‹Filmchen schauen› beeinflusst, war doch sehr überraschend.
Nach der Arbeit konnte ich Präsentationen an der Schule machen, die sehr viel Publikum anzogen, weil das Thema so viele interessierte. Darauf folgten die kantonale Ausstellung und der nationale Wettbewerb von ‹Schweizer Jugend forscht›.

Alle Jugendforscher durften ihre Arbeiten an einem Stand mit einem Plakat präsentieren, und viele Leute kamen. Ich fand den Kontakt, der mir dadurch ermöglicht wurde, sehr schön und auch die anderen Forschungsarbeiten überaus spannend. Ich konnte sehr viele Leute treffen und einige über meine gefundenen Resultate aufklären.» Positiv sei die Unterstützung gewesen, die er vor allem bei der Durchführung der Tests in den Schulzimmern vom mathematischen Statistiksupport der Schule erhalten habe. Auch betont er die wertvolle Begleitung durch die betreuende Lehrperson, seine Biolehrerin Linn Sgier.

Herausforderungen

Herausforderungen gefallen Jonas Himmelberger. Aber die Verschriftlichung der gefundenen Resultate in eine leichte und spannende Sprache sei eine Herausforderung gewesen. «Die Arbeit sollte zugänglich sein, obwohl sie einen wissenschaftlichen Inhalt hat. Das ist eine Gratwanderung zwischen dieser Zugänglichkeit und wissenschaftlicher Prägnanz», erklärt er.
«Schwierig war es auch, alle Probanden bei der Stange zu halten. Darum war die Durchführung der Studie organisatorisch eine grosse Herausforderung. Ich musste immer schauen, dass alle 55 überhaupt zu den einzelnen Tests kommen. Das habe ich mir einfacher vorgestellt. Und dann die Statistik! Sie war wirklich auch nicht ohne. Aber ich hatte zum Glück Unterstützung, und es hat sich gelohnt, denn ich kann das Gelernte zukünftig immer wieder brauchen.»

Zusammenfassend findet der junge Forscher, dass er durch seine Maturaarbeit viel gelernt hat: Wissenschaftliches Arbeiten und Recherchieren, das Verschriftlichen in eine allgemein verständliche Form, wissenschaftliches Präsentieren, Networking – auch im Vorfeld der Studie – und längerfristiges Durchhalten: Ein halbes Jahr lang sehr viel arbeiten! (zehnmal so viel, wie vorgesehen).

Wie gut lernt Jonas Himmelberger?

Im Laufe dieses Gespräches drängt sich die Frage auf, wie gut Jonas Himmelberger selber lernt. Er sagt dazu: «Das ist schwierig zu beantworten. Ich habe sicher angefangen, meine Studienergebnisse zu berücksichtigen. Das heisst, meinem Gehirn nichts Anspruchsvolles zuzumuten nach dem Lernen. Insofern ist mein Lernen hoffentlich nachhaltiger und effizienter geworden.»

Diese erste wissenschaftliche Arbeit zeigt dem zukünftigen Studenten schon eine Studienrichtung auf. «Ich werde eine naturwissenschaftliche Richtung einschlagen und werde Medizin studieren. Wie meine Arbeit – sie ist primär biologisch ausgelegt aber tangiert dann die Neuropsychologie – hat auch die Medizin viel mit Biologie zu tun, ist aber auch multidisziplinär. Was mich sehr interessiert, ist die Neurochirurgie.»

Bedeutung des Preises

Jonas Himmelberger hat die Teilnahme beim Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» sehr gefallen: «Es war toll, ein Teil dieses Events zu sein; es war möglich, Networking zu betreiben, und das empfand ich als sehr wertvoll. Es war auch toll, dass die Arbeit in einem grossen Umkreis wahrgenommen wurde und dank ‹Schweizer Jugend forscht› sogar der Wädenswiler Anzeiger ein Interwiew mit mir macht.»

Politische und gesellschaftliche Anliegen

Jonas Himmelberger ist ein sehr differenziert denkender junger Mann. Es ist schön und wertvoll, dass junge Menschen wie er, die unsere Zukunft hoffentlich mitgestalten werden, auch gesellschaftliche und politische Anliegen haben. Er will seine so zusammengefasst wissen: «Ich wünsche mir, dass viele Leute ihr Gehirn besser brauchen!» Er macht eine Pause und fährt fort: «Das möchte ich erklären: Für mich bedeutet das, überlegter zu handeln, bewusster und bedachter. Sei es in Bezug auf die Umweltverschmutzung, das Artensterben, die Biodiversität oder auch auf die vielen anderen Probleme, die wir haben. Viele davon beruhen darauf, dass sich Menschen zu wenig überlegen, was ihr Handeln bewirkt. Wenn man sich vieles differenziert überlegt, das heisst verschiedene Blickwinkel einnimmt und andere zu verstehen versucht, kann man die Kompromissfähigkeit fördern. Das differenzierte Denken löst uns von den Extremen und verhindert, dass sich Fronten verhärten. Das ermöglicht sinnvolle logische Schlüsse zu ziehen und für Probleme gute Lösungen zu finden und sie umzusetzen. Use your brain!»
Die Möglichkeit zu denken sollten alle Menschen haben. Dies ermögliche Bildung und das Abdecken der Grundbedürfnisse, so Jonas Himmelberger. Er sagt: «Hat man eine gesicherte Grundlage, kann der Innovationsgeist wachsen. Das ist ein gesamtgesellschaftlicher Gewinn!» ■

Link zur Studie:
https://tinyurl.com/3rr8atse

BÄCKEREI Gantner KONDITOREI
Saisonale Spezialitäten
Erdbeerwähe, hausgemachte Glaces,
Partybrote, kreative Dessertvariationen
Schönenbergstrasse 11
Wädenswil
baeckerei-gantner.ch

HÖRBERATUNG LEHMANN
HÖREN SIE SICH DAS AN!
Frühlingsgefühle. Profitieren Sie jetzt von 10% Frühlings-Rabatt auf alle unsere Dienstleistungen und das gesamte Sortiment.
Hörberatung Lehmann, Zugerstr. 11, 8820 Wädenswil, Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch
WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

Pflegehelfer/in gesucht
Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.
Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440
Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Kränze für Schwinger

In Urdorf traten am 17. Mai 150 Schwinger vor 5000 Zuschauzum zum Zürcher Kantonalen Schwingfest an. Ein Jahr nach der Austragung in Horgen wiederholte sich einiges. Der Sieger heisst wieder Armon Orlik und die «Linksüfler» konnten erneut zwei Kränze nach Hause bringen. Genau wie 2024 errangen Janik Korrodi und Martin Schuler das begehrte Eichenlaub, beide im 6. Rang klassiert. Sieben weitere Schwinger des Klubs vervollständigten die erfreuliche Leistung. e

Gross und Klein auf dem Eschenberg

Am Wochenende vom 26./27. April war der Eschenberg ob Winterthur Schauplatz der jedes Jahr von den Linksüflern besuchten Feste.

159 Jungschwinger der Jahrgänge 2010 bis 2017 traten bei vorerst trübem und windigem Wetter – die Sonne zeigte sich erst am Nachmittag – an. Vom Wettkampfglück im Stich gelassen, reihten sich vier der fünf Teilnehmer einen Viertelpunkt hinter den Auszeichnungen auf den Ranglisten ein. Der Jüngste in den Reihen des Schwingklubs – Ivo Züger mit Jahrgang 2017 – konnte sich nach fünf verlorenen Gängen seinen ersten Sieg in seinem allerersten Schwingfest überhaupt schreiben lassen; dies mit der Maximalnote 10.
Am Sonntag war nicht nur das Wetter, sondern auch die Ausbeute wesentlich besser. 65 Schwinger zeigten den 1200 Zuschauern, was sie zu bieten haben. Janik Korrodi und Martin Schuler stiegen mit der Hoffnung, eine Auszeichnung zu erringen, ins Sägemehl, während Bruno Stocker – der ja erst vor einem Jahr zum Schwingsport kam – weitere Wettkampferfahrung sammeln wollte. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Martin mit 56,25 Punkten im Rang 8 und Janik mit 56,00 Punkten im Rang 9 wurden mit einer Auszeichnung belohnt. Bruno konnte sich 1 Sieg, 3 Gestellte und 2 Niederlagen notieren lassen, was zum geteilten 19. Rang reichte. Seine Einstellung und die unerschrockenen, mutigen Auftritte bereiteten viel Freude! e

Die Schwinger vom SKZLU auf dem Eschenberg.

Klasse statt Masse – mehr Engagement auf Social Media!

Die Anforderungen an Unternehmen in den sozialen Medien sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Während früher einfache Inhalte ausreichten, um Reichweite zu erzielen, sind heute durchdachte Strategien, zielgerichteter Content und datenbasierte Entscheidungen gefragt. In einem Umfeld ständiger Veränderung braucht es einen klaren Fokus – auf Plattformen, Zielgruppen und auf Inhalte mit echtem Mehrwert.

Von Silvia Wetter

Social Media bleibt ein ultraschnelles, aber komplexes Marketinginstrument. Was 2013 mit dem viel zitierten Satz «Content is King» begann, ist heute aktueller denn je. Doch einfach Inhalte zu posten reicht längst nicht mehr. Unternehmen und Selbstständige müssen sich fragen: Wen will ich erreichen, auf welchem Kanal, mit welcher Botschaft – und wie messe ich den Erfolg?
Die Entwicklungen im Werbemarkt und die wachsende Zahl an Plattformen TikTok, Instagram, LinkedIn, X/Twitter, Facebook, YouTube u.v.m. machen es unumgänglich, sich auf die relevanten Kanäle zu konzentrieren. Wer überall präsent sein will, läuft Gefahr, beliebig zu wirken und wertvolle Ressourcen zu verschwenden.

Die 4 wichtigsten Erfolgsfaktoren für Social Media 2025

1. Zielgerichtete Inhalte:
Jeder Beitrag braucht ein klares Ziel – sei es Reichweite, Interaktion oder Markenaufbau.
2. Qualität vor Quantität:
Lieber weniger, aber durchdachter Content als tägliches «Rausfeuern».
3. Mehrwert für deine Community:
Inhalte sollen informieren, inspirieren oder unterhalten – idealerweise alle drei.
4. Strategische Hashtags & Anlässe:
Feiertage, Trends und relevante Themen sorgen für zusätzliche Sichtbarkeit.

Ein entscheidender Wert im Social-Media-Marketing ist die Engagement-Rate. Sie zeigt, wie stark die Zielgruppe mit den Inhalten interagiert – ein klares Signal dafür, wie relevant und aktivierend ein Post tatsächlich ist. Studien wie der Social Media Industry Benchmark Report 2025 von Rival IQ liefern hier wichtige Vergleichswerte.

Aktuelle Erkenntnisse im Überblick

- Instagram-Karussells übertreffen Reels bei der Engagement-Rate. Auch wenn Reels oft gehypt werden, bringen Karussells mit mehreren Bildern und klaren Botschaften häufig mehr Interaktionen.
- TikTok bleibt führend bei organischer Reichweite und Nutzerbindung – vor allem bei jüngeren Zielgruppen.
- X (ehemals Twitter) zeigt deutlich rückläufiges Engagement. Für viele Unternehmen stellt sich die Frage, ob diese Plattform noch zur eigenen Strategie passt.
- Zwischen den Branchen bestehen grosse Unterschiede: Während z. B. die Sport- oder Bildungsbranche hohe Engagement-Werte erreichen, kämpfen Finanz- oder Tech-Unternehmen oft mit geringerer Resonanz.

Fazit

Social Media ist kein Selbstläufer mehr. Wer 2025 erfolgreich kommunizieren will, braucht eine smarte Kombination aus **organischen und bezahlten Inhalten,** ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Zielgruppe und ein regelmässiges Benchmarking mit Branchenwerten. Nur so lassen sich Plattformen, Formate und Frequenzen sinnvoll planen.

(Quelle: Social Media Industry Benchmark Report 2025 – Rival IQ)

Silvia Wetter führt in Wädenswil eine Unternehmung im Bereich Social Media & Marketing. Sie ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung – www.silviawetter.ch
Jetzt anmelden für zweimal im Jahr Social Media Inspiration: welcome@silviawetter.ch

24. MAI 2025

16. Einachsertreffen, Schönenberg

Eintritt frei, Parkplatzgebühr CHF 5.–

Rennbeginn 09.00 Uhr

Rangverkündigung 18.30 Uhr

Unterhaltung

ab 11.30 Uhr, Echo vom Edelwiis
ab 15.00 Uhr, Rossbergbuebä
ab 19.00 Uhr, Echo vom Wurmloch
ab 22.00 Uhr, Echo vom Bäräaug
Barbetrieb ab 16.00 Uhr mit DJ Schnupf

Hauptsponsor

KIBAG Technische Dienste.
Sie wünschen. Wir machen.
KIBAG. **Aus gutem Grund.**

Mein Privatkonto ist spesenfrei

– so bleibt mehr Geld für meine Ideen!

Jetzt informieren unter:
spc.clientis.ch

Clientis Sparcassa 1816

MUSIKVEREIN SCHÖNENBERG

Frühschoppenkonzert

Sonntag, 15. Juni 2025

11.00 Uhr

Schulhausplatz Schönenberg

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Dorfhuus statt

Eintritt frei, Kollekte
mit Festwirtschaft

Wir freuen uns auf euch!

Kurt Stocker
pflegt Ihren Garten

Ihr Gärtner mit Herz!

Gartenunterhalt
Ober Gisenrüti 4, 8820 Wädenswil, Telefon 044 780 44 80
Mobil 079 601 50 51, Email stocker.gartenunterhalt@bluewin.ch

ChillOut Schönenberg – ein Jugendtreff, gestaltet von der Jugend

Der Jugendtreff ChillOut in Schönenberg soll ein weiteres Revival erfahren. Nachdem ab 2022 das ChillOut nicht mehr weitergeführt worden ist, hat jetzt Seraina Faust von der Dienststelle Soziokultur im Fachbereich Jugend den Job dem ChillOut Schönenberg in Zusammenarbeit mit Jugendlichen neues Leben einzuhauchen.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

2008 betreute der Elternrat von Schönenberg das Chillout mit Unterstützung der Jugendarbeit Wädenswil (JAW). 2011 übernahm der Elternrat die Betreuung ganz – mit Anwesenheit der JAW am Abend.
Der Treff wurde vor allem von Jugendlichen ab der 6. Klasse aus Schönenberg und Hütten besucht. Er öffnete jeweils 1x im Monat, an einem Freitag von 19 bis 22 Uhr.
Das Chillout orientierte sich an den Wirkungszielen der Jugendarbeit Wädenswil. Es existierte ein Betriebsteam, welches durch eine Person der JAW begleitet wurde.
2019 wurde das ChillOut, mit der Entstehung der Dienststelle Soziokultur, neu kreiert. Ein Betriebsteam wurde aufgestellt. Ab 2022 wurde der Betrieb eingestellt mangels Interesse. Es war immer schwieriger geworden, Jugendliche dazu zu animieren, bei der Organisation und Gestaltung zu partizipieren.

Neue Wege

Seraina Faust, Soziokulturelle Animatorin im Fachbereich Jugend Zielgruppe 12–25, hat nun die Sozialraumverantwortung für Schönenberg übernommen und so auch für das ChillOut. Sie hat sicher ein gutes Gefühl dafür, was ihre Zielgruppe will und braucht. Sie ist selber 25 Jahre alt.
Im Jahr 2024 machte man einen neuen Anfang und rührte die Werbetrommel für das ChillOut. Man suchte die entsprechenden Schulklassen ab 1. Oberstufe auf, um den Bedarf abzuholen. Schüler, die interessiert an einer Mitarbeit waren, konnten sich bei Interesse in eine Liste einschreiben.
Man stand dazu auch im Austausch mit den Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit von Schönenberg und Hütten. Dazu kamen verschiedene Meinungen von Bewohnenden (unter anderen auch Eltern).
Daraus resultierte die Erkenntnis, das Jugendliche sich ab der Oberstufe mehr in Wädenswil oder in den Elternhäusern, die gute Platzmöglichkeiten haben, treffen. Ehemalige Chillout-Nutzer erinnerten sich, dass es sehr cool war, sich im Chillout zu treffen: «kleiner Ausgang von Wädi». Trotzdem war das Interesse der Jugendlichen, in der Betriebsgruppe mitzuwirken, ziemlich gering.

Im Januar 2025 wurden weitere Bedarfserhebungen in den 6. Klassen gemacht, in Form einer interaktiven Umfrage, und daraus meldeten

sich dann ungefähr 10 interessierte Jugendliche. Zum Austausch und der Vermittlung von Informationen wurde eine WhatsApp-Gruppe erstellt.

Ein erster Event

Am 23. Januar fand dann das erste Treffen mit der Steuerungsgruppe statt, um sich kennenzulernen und den ersten Event zu planen. Ein weiteres Treffen fand statt, um den Flyer zu gestalten. Im Februar war die Bekanntmachung des ersten Events. Dieser wurde von der Steuerungsgruppe vorbereitet, betreut und auch wieder aufgeräumt. Es gab Musik, Spiele und Hotdogs.
Erfreulicherweise fand der Anlass grossen Zulauf, zwischen 30 und 40 Jugendliche im Alter von 6. Klasse bis 2. Sek. kamen ins ChillOut!
Das Ziel ist nun, die weitere Bekanntmachung, auch um den Bedarf abzuschätzen und noch weitere Jugendliche zu erreichen.
Weitere Events sollen durchgeführt werden und dazu das ChillOut umgestaltet werden.

Jugendarbeit

Seraina Faust sagt dazu: «Die Jugendarbeit hier oben ist genauso wichtig wie unten in Wädenswil. In Wädenswil gibt es viele Angebote, und darum sollten diese Räumlichkeiten weiterhin gratis nutzbar sein. Viele Kinder und Jugendliche sind aktiv im Turnverein. Das ChillOut soll eine Ergänzung dazu sein – ein Treffpunkt, der gezielt für Jugendliche ist und auch unterstützt wird von der Jugendarbeit. Ein wichtiger Aspekt ist auch, dass sich die Jugendlichen selbst organisieren – peer to peer, das heisst von Jugendlichen für Jugendliche. Das heisst, dass eine Gruppe Jugendlicher die Verantwortung trägt. Sie wird anfangs von uns unterstützt und begleitet, damit sie möglichst selbständig werden kann und im Laufe der Zeit immer mehr mitwirken können.

Die zwei Räume des ChillOut sollten von den Jugendlichen so gestaltet werden, dass sie ihnen entsprechen und gefallen. Dazu läuft ein Graffiti-Projekt. Es gibt einen Raum mit einer Baar und ein weiterer mit «Töggelikasten» und «Billardtisch».

Marisa Van Daalen, 12, geht noch bis im Sommer in die Primarschule. Sie ist engagiert in der Steuerungsgruppe und gibt gerne Auskunft über die ChillOut-Aktivitäten: «Beim letzten Treffen haben wir zuerst Graffitis gesprayt – im Regen! Und dann haben wir mit Seraina ein Spiel mit verschiedenen Post-it's gemacht, um herauszufinden, was wir im ChillOut gerne weghaben und was wir neugestalten möchten.» Seraina Faust ergänzt: «Dann wurden die Ideen auf den Post-it's erklärt und davon eine Prioritäten-Liste gemacht. Die oberste Priorität war das Sprayen, um die Räume optisch noch mehr so zu gestalten, dass sie den Jugendlichen gefallen.»
Diese treffen sich regelmässig einmal im Monat, um abwechslungsweise einen Event zu organisieren und das ChillOut einzurichten
Ziel ist, die zwei Räume so einzurichten, dass sie für einen nächsten Event bereitstehen. Alle zwei Monate soll dann ein solcher stattfinden, der nächste am 28. Mai. Im besten Fall werden ab Herbst regelmässig einmal im Monat ChillOuts stattfinden.

«Die ganze Geschichte sollte partizipativ sein und auf Augenhöhe laufen», erklärt Faust. «Die Jugendlichen sollen sich ihre Räume aneignen und sie aktiv mitgestalten können. Wir begleiten nur. Wir hoffen, dass die Motivation, sich für ihr Projekt zu engagieren, automatisch entsteht, sobald echte Mitbestimmung gewährleistet ist. So arbeiten wir eigentlich immer.»

Dem reinen Konsumangebot, wo Jugendliche vorgefertigte Strukturen nutzen, steht damit ein partizipatives Projekt gegenüber, welches Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und eine stärkere Identifikation mit dem gestalteten Raum fördert.

Resonanz bei den Jugendlichen

Beim Gestalten ihres Treffs haben die Jugendlichen mehrheitlich freie Hand und können selbst entscheiden, was sie machen wollen.

BRASS BAND Posaunenchor Wädenswil

1925 – 2025 100 Jahre

Frühjahrskonzert

Leitung: Thomas Bürgi

Samstag, 24. Mai 2025, 20 Uhr

Kulturhalle Glärnisch Wädenswil

Eintritt frei www.bbpw.ch Kollekte

JAHRESKONZERT
Goccia di Voci ZH

Leitung: Oskar Boldre

1. Juni 2025, 17 Uhr
HORGEN
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21

goccia di voci
polyphone chöre
multiethnisches Repertoire
Lieder mit Spirit und Lebensfreude
Leitung und Arrangement: Oskar Boldre

Eintritt CHF 30.–; AHV/IV/Studierende/Legi ermässigt CHF 25.–
Asylsuchende und Kinder (4–16 J.) gratis

Vorverkauf: https://eventfrog.ch/Konzert | vor Ort: bar/Twint
Anreise mit öV empfohlen. Wenige Parkmöglichkeiten in der Umgebung.

GE greil elektro

Wohnungsinstallationen
Professionelle Installation von Beleuchtung, Steckdosen und elektrischen Systemen in Wohnhäusern. Bereitstellung und Austausch von defekten Komponenten, einschliesslich Schaltern, Sicherungen und Leitungen. Beratung zu energieeffizienten Lösungen und Smart-Home-Technologien.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch

Xpertnet

Die passgenaue Internetlösung aus Schönenberg

info@xpertnet.ch 044 686 10 30

www.xpertnet.ch

Marisa: «Ich finde es gut, wenn Mädchen und Jungs zusammenarbeiten. In der Steuerungsgruppe sind wir meistens so 5–10, die dabei sind.»
Seraina Faust ergänzt: «Am Anfang biete ich oft ein Spiel an, um Ideen herauszukitzeln und zu sammeln.» Marisa findet das gut. «Ich denke, dass wir das nach ein paarmal dann auch selber tun können», meint sie selbstbewusst. Für sie ist das Chill-Out ein Treffpunkt, ein Ort, wo sie mal lockerlassen und geniessen kann. Beim Gestalten der Events könne sie zudem ihre Kreativität nutzen.
Jorin sagt: «Ich finde es cool, so etwas zu machen. Ich organisiere gern, und das Sprayen war sehr cool. Auch, dass wir in der Schule davon erzählen können, im Bewusstsein, wir haben für die anderen eine Party organisiert.»
Lea: «Ja, genau, meine Schwester nimmt immer die Flyer mit in die Oberstufe. Da sind schon einige gekommen von Wädenswil und natürlich einige von Hütten. Für mich ist es lustig und cool, dies zu organisieren für andere. Ich treffe mich gerne mit Kolleginnen und Kollegen.»
Jorin: «Das letzte Mal hatten wir in der Bar einen Pingpong-Tisch. Es gab Getränke und Hot Dogs, nebenan einen Töggelikasten und Billard, und einige haben Karten gespielt, das war toll.» Tanzen will Jorin nicht, das sei heutzutage nicht mehr so «in», er sei sehr zufrieden, so wie es jetzt läuft.
Marisa: «Es hatte auch Musik, und wir haben alles mit Lichterketten geschmückt.»
Es scheint, als ob momentan alles in die richtige Richtung läuft: Das ChillOut in Schönenberg wird von den Jugendlichen nicht nur aktiv genutzt, sondern auch bewusst mitgestaltet.

33 Jahre expert Frank: Wo der Kunde keine Nummer ist

Wenn ein lokales Geschäft seit über drei Jahrzehnten Bestand hat, ist das mehr als nur ein Jubiläum. Es ist Ausdruck von Vertrauen, Konstanz und gelebter Kundennähe. Genau das zeigte sich beim Wochenende der offenen Tür von expert Frank am 2. und 3. Mai in Schönenberg, das anlässlich des 33-jährigen Bestehens stattfand.

Rund 250 Gäste fanden den Weg an die Riedstrasse 4. «Dass so viele Leute gekommen sind, freut mich riesig», sagte Toni Frank, der Inhaber und Gründer des Multimedia-Unternehmens gegenüber dem Wädenswiler Anzeiger. «Für mich ist das ein wertschätzendes Zeichen, viele treue Kunden von Nah und Fern waren da. Dass die Begeisterung für Unterhaltungselektronik so gross ist und auch viele junge Leute neugierig auf die neusten Innovationen sind, motiviert mich immer wieder von Neuem.»

Der neu gestaltete Showroom.

Technik zum Anfassen

Herzstück des Anlasses war der neu gestaltete Showroom, der als modernes Heimkino eingerichtet ist. Dort konnten die Besucher aktuelle Bild- und Tontechnik in voller Wirkung erleben. Die Kombination aus hochwertigen TV-Geräten, LED-Stimmungslicht, kräftigem Subwoofer und einem Shaker im Sofa, der Action fühlbar macht, sorgte für ein echtes Filmerlebnis für alle Sinne. Grosse Aufmerksamkeit zogen auch die unsichtbaren Lautsprecher auf sich: Sie verschwinden vollständig in Wand oder Decke und füllen den Raum mit gleichmässigem Klang. Gesteuert wird das Heimkino über ein Smart-Home-System von Loxone. Mit einem Tippen auf das Smartphone oder Tablet lassen sich Licht, Storen, Musik und Bild bequem von unterwegs oder daheim steuern. Als weiteres Angebot wurde das hauseigene Internetprodukt Xpertnet.ch vorgestellt.

Austausch und Geselligkeit.

Kulinarisches, Nostalgie und Mitmachstationen

Das gemütliche Zusammensein stand ebenfalls im Mittelpunkt. Im Festzelt gab es frisch zubereitete Jubiläumshacktätschli und expert-Chäschüechli vom Foodtruck Bella. In der Kaffeestube wartete eine grosse Auswahl hausgemachter Kuchen. Wer in Nostalgie schwelgen wollte, bekam bei Fredy Hagedorn und seinem Vortrag «Revox – die sprechenden Maschinen», spannende Fakten zu hören und Exponate zu sehen. Wer lieber selbst Hand anlegte, konnte sich beim 3D-Drucker einen Schlüsselanhänger mit Namen und Telefonnummer lasern lassen. Grosser Andrang herrschte auch beim Rennsimulator, der ununterbrochen besetzt war. Für die jüngere Generation besonders attraktiv war die Gaming-Ecke mit Playstation 5.

Das Team von expert Frank.

Beim Jubiläumswettbewerb war nicht nur Glück, sondern auch Köpfchen gefragt. Die Teilnehmenden mussten sich durch knifflige Fragen rund um die Firmengeschichte und das Portfolio von expert Frank klicken. Zu gewinnen gab es attraktive Preise: Ein CEOL-Komplettsystem von Denon, ein Jahr Xpertnet-Internet sowie ein TV-PLUS-Paket.

Viel Andrang beim Rennsimulator.

Was viele besonders schätzten, war der Mix aus fachlichem Austausch und Geselligkeit. «In meinen 33 Jahren im Geschäft habe ich viel vom technologischen Wandel vom «Antennenbaum» bis zum Internetfernsehen miterlebt und bin noch immer wissensdurstig auf die Weiterentwicklungen, die folgen», konstatierte Toni Frank. «Wir planen heute ganz unterschiedliche Projekte nach Mass, je nach Kundenbedürfnis. Multimedial wurden vom Hofladen bis zur Yacht oder dem Ferienchalet schon verschiedene Infrastrukturen von uns ausgestattet.» Schmunzelnd meinte er abschliessend: «Manchmal dürfen wir auch etwas Ungewöhnliches umsetzen, wie einen feuerspeienden Drachen als Gartenskulptur. Genau diese Abwechslung macht für mich den Reiz aus.» e

Im Jubiläumsfilm erhalten Sie einen Einblick in die Geschäftswelt von expert Frank:

www.youtube.com/watch?v=9nU7Gu3Zb-I

theater kanton zürich

Der Menschenfeind

Freilichttheater

Von Molière

14. Juni 2025
Garten der Villa Flora
Wädenswil

Vorverkauf:
052 212 14 42, info@tkz.ch

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

Wildi Garten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
043 888 99 33
079 528 33 33

Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

AKTUELL:
Sommerschnitt Hecken und Wiesen, Rabattenpflege
Ein Sommerschnitt stärkt die Gehölze und hält sie in Form. Umliegende Rabatten und Pflanzen erhalten mehr Raum und Licht. Die Artenvielfalt der Wiesen wird durch einen Schitt im Juni gefördert.

Besuchen Sie uns auf **www.wildigarten.ch** und erfahren Sie mehr über unser Angebot.
Tanne 17, 8824 Schönenberg, Tel. 043 888 99 33, Mobile 079 528 33 33, www.wildigarten.ch

FUSSPFLEGE ZU HAUSE
ODER IN MEINER PRAXIS

Zentrum für Fusspflege
und Massage

Schönenbergstrasse 24, 8820 Wädenswil,
Tel. 077 983 01 06

www.energybalance.studio
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Jetzt Erdbeeren frisch ab Hof

V. Bütler
Wädenswil

Rundum gsund ...

Hänsital
Schönenbergstr. 175
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 55 75
Telefon 044 780 51 58
Mail info@buetlerobst.ch
www.buetlerobst.ch

Direktverkauf frisch ab Hof
Obst - Beeren - Spargeln - Gemüse ...

Henger Immobilien

Immobilienverkauf
beginnt mit einem Anruf

Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

NEUERÖFFNUNG ab Juni 2025
Leue Thai Wädenswil

Thailändische Spezialitäten
- Im Restaurant
- Take Away
- Lieferung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Türgass 16, 8820 Wädenswil

044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch
patrick flüeler
schreinerhandwerk

Von der Stube zum Kompetenzzentrum – 105 Jahre schulergänzende Betreuung in der PSW

Das Hortlokal im Eidmattschulhaus I in den 1940er-Jahren. Foto: Stadtarchiv Wädenswil

Wie aus einem wärmenden Zufluchtsort für wenige Kinder ein professionelles Betreuungsangebot für tausend Schülerinnen und Schüler wurde.

Was 1914 als spontane Hilfsaktion eines engagierten Lehrers begann, ist heute ein professionelles System geworden, das aus dem Alltag vieler Familien in Wädenswil nicht mehr wegzudenken ist: die schulergänzende Betreuung an der Primarschule Wädenswil (PSW). Zum 105-jährigen Bestehen lohnt sich ein Blick zurück – und ein noch genauerer nach vorne.

Die Anfänge: Ein wärmendes Dach über dem Kopf

Im Herbst 1914 begann Lehrer Ernst Walder Kinder nach Schulschluss im Stimmlokal des alten Eidmattschulhauses zu betreuen. Beweggrund war die Not der Zeit: Väter im Krieg an der Grenze, Mütter in der Fabrik – und Kinder, die hungrig und frierend auf der Treppe sassen, weil niemand zu Hause war. Walder organisierte, bat in der Zeitung um Brot und Obst, und Wädenswil spendete. An die 40 Kinder fanden täglich einen geschützten Raum zum Spielen, Lernen und Zuhören.
1920 wurde der sogenannte «Jugendhort» von der Schulpflege übernommen. Mit Statuten, Budget und einem offiziellen Auftrag war der erste institutionalisierte Schritt zur schulergänzenden Betreuung gemacht – mit Zvieri und Hortmutter.

Heute: 1000 Kinder, 100 Mitarbeitende, 89 000 Mittagessen

Die Primarschule Wädenswil betreute 2024 rund 1000 Kinder regelmässig – ein Vielfaches der ursprünglichen 40. In den zehn Wochen Ferienbetreuung wurden 2500 Betreuungsplätze angeboten, verteilt über ein vielfältiges, sorgfältig geplantes Programm. Dabei kümmern sich heute rund 100 Mitarbeitende, inklusive Lernenden und Praktikanten, um das Wohl der Kinder.

Was früher ein improvisierter Aufenthaltsort mit Böckli und wackligen Bänken war, ist heute ein professionelles System mit pädagogischer Haltung, klaren Strukturen, fein abgestimmter Zusammenarbeit mit der Schule und einem bewussten Bildungsauftrag.
Die Zahlen sprechen für sich: 88 806 Mittagessen, 7 334 Morgenessen und 46 930 Zvieri wurden 2024 an 190 Tagen ausgegeben – Mahlzeiten, die längst nicht mehr nur satt machen, sondern auch sozial und kulturell nähren sollen.

Von der Fürsorge zur Förderung: Betreuung als Bildungsraum

Doch Betreuung bedeutet heute mehr als «ein Dach über dem Kopf» und eine warme Mahlzeit. Die schulergänzende Betreuung der PSW versteht sich als Bildungsraum im Sinne des Lehrplans 21. Sie zielt bewusst auf die Förderung sogenannter überfachlicher Kompetenzen ab – jene Fähigkeiten, die Kinder für das Leben brauchen: Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktlösung, Vielfalt und Respekt.
Die Betreuung ist damit ein aktiver Lernort für personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das bedeutet konkret: Kinder lernen, wie man Gefühle benennt, Rücksicht nimmt, Freizeit sinnvoll gestaltet, Regeln einhält und Verantwortung übernimmt – all das, was sie für ein gelingendes Leben brauchen.

Professionalisierung mit Haltung

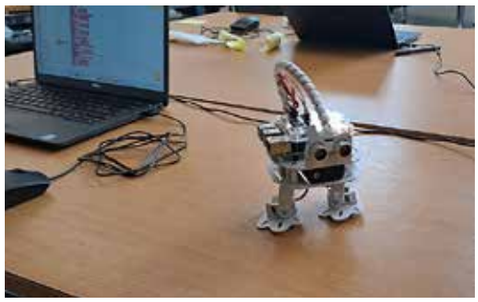
Diese Entwicklung ist kein Zufall. Seit 2023 arbeitet das Betreuungsteam der PSW mit gezielten Weiterbildungen daran, ein gemeinsames pädagogisches Verständnis zu entwickeln. Unter dem Motto «Gleichgewicht zwischen Beziehung und Lernen» wird Betreuung als ganzheitlicher Auftrag verstanden – als Raum, in dem sich Kinder erproben, wachsen und aufgehoben fühlen dürfen.
Freispiel, Kreativangebote, Rückzugsorte, Turnhallenstunden, Gesprächsrunden – die Betreuung ist vielfältig, altersgerecht und auf die individuelle Entwicklung ausgerichtet. Dabei geht es nie um Leistungsdruck, sondern um Spiel, Entfaltung und Erleben. Wichtig ist: Betreuung soll Freizeit bleiben – aber mit pädagogischem Mehrwert.

Damals wie heute: Ein Ort, der Kinder stärkt

Was Ernst Walder einst mit viel Herz und wenig Ressourcen begann, wird heute mit Professionalität, Struktur und bewusster Pädagogik weitergetragen. Und auch wenn zwischen Stimmlokal und modernen Betreuungseinrichtungen Welten liegen – eines ist geblieben: die Haltung, Kindern in ihrer Individualität mit Respekt, Wärme und Verlässlichkeit zu begegnen.

105 Jahre schulergänzende Betreuung in Wädenswil zeigen eindrücklich, wie aus spontaner Nächstenliebe ein unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens wurde – und wie Betreuung heute weit mehr ist als Aufsicht: ein Ort, der stärkt, bildet und verbindet.

Blick ins gleiche Lokal, rund 80 Jahre später: Gemeinsam essen, spielen, von- und miteinander lernen.



An der Science Week können Jugendliche während den Sommerferien Informatik und Naturwissenschaften hautnah erleben.

So macht die ZHAW Nachwuchsförderung

Die Schweiz braucht Fachkräfte in Technik und Naturwissenschaften. Die ZHAW in Wädenswil will mit ihren Angeboten schon früh das Interesse von Schülerinnen und Schülern an diesen Fächern wecken und fördern.

Ohne fähige Ingenieurinnen und Ingenieure wäre die Schweiz nicht Ursprungsland der Computer-Maus, des Medikaments Valium oder des künstlichen Hüftgelenks. Das ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil engagiert sich deshalb für die MINT-Nachwuchsförderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Dies erfolgt in Kooperationen und Partnerschaften wie dem Nationalen Zukunftstag, aber auch mit eigenen Angeboten. Diese verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche möglichst früh für Naturwissenschaften zu begeistern und die positive Einstellung gegenüber dem technischen Fortschritt im Allgemeinen und technischen Berufen im Speziellen zu fördern.

Zum Beispiel Science Week

Seit über zehn Jahren gibt es mit der Science Week *(siehe Kasten zur diesjährigen Durchführung)* eine praxisorientierte Kinderuni im Bereich Life Sciences, die sich der ganzen Familie widmet. Jugendliche werden für eine Woche zu Forschenden, ihre jüngeren Geschwister sammeln im Children's Club erste Erfahrungen mit MINT-Fächern und die Eltern können am Parents' Day Einblicke in die ZHAW-Forschungsthemen gewinnen. Die Science Week steht bereits seit ihrer Gründung unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

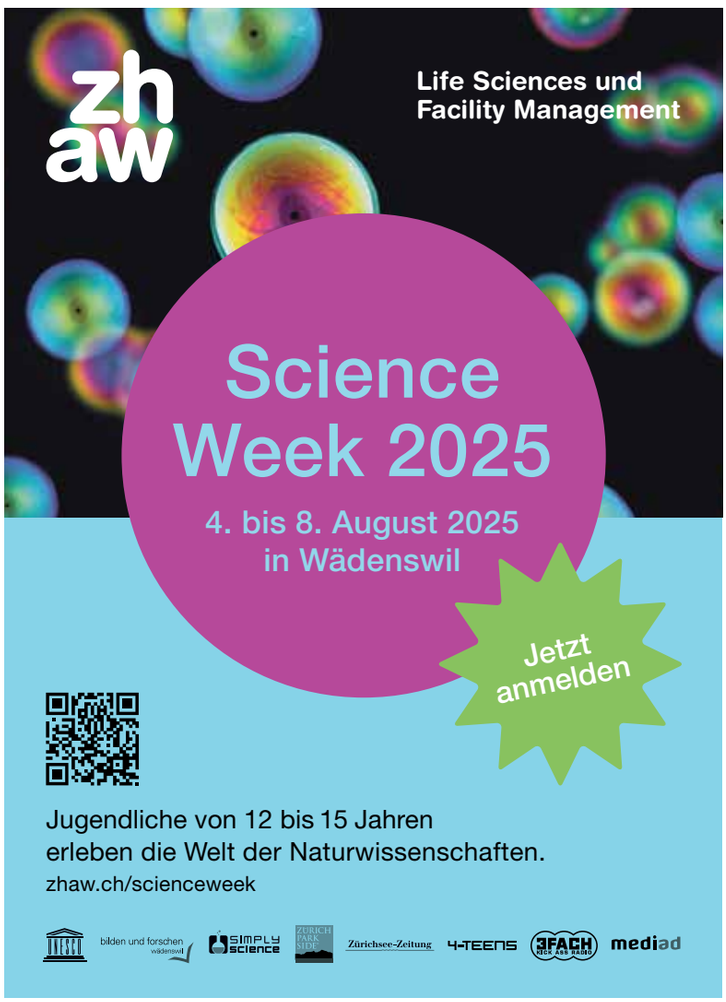
Oder im explorLABOR

Das explorLABOR lässt Schulklassen der Sekundarstufen I und II in den Instituten der ZHAW selbst experimentieren und MINT-Themen hautnah erleben: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ihre eigene DNA, erkunden die Mikrostruktur von Glace, tauchen ein in die Welt der Beleuchtung, lüften die Geheimnisse des Bodens, bauen intelligente Roboter – und vieles mehr.

Und in der Berufsbildung

Besonders wichtig ist dem Departement auch die Ausbildung von angehenden Laborantinnen und Laboranten in den Fachrichtungen Biologie und Chemie. Die Lernenden sind während der gesamten Lehrzeit in Forschungsgruppen der Institute für Chemie und Biotechnologie, Lebensmittel- und Getränkeinnovation sowie Umwelt und natürliche Ressourcen integriert. Sie lernen bei uns alle wichtigen Grundtechniken des Laborantenberufs kennen, erhalten Einblicke in verschiedene Fachgebiete und erwerben so eine breite Berufspraxis.

www.zhaw.ch/lsfm > Dienstleistungen > Nachwuchsförderung



Science Week macht Jugendliche zu Forschenden

Das Sommerferienangebot richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Dieses Jahr stehen acht Kurse zur Verfügung: AI Creativity Lab, Eintauchen in die Welt von Licht und Ton, Fermentation: Das coole Geheimnis hinter feinem Essen, Kunst im Chemielabor erschaffen, Roboter sucht Glühwürmchen, Selbstlernende Roboter programmieren und testen, die medizinischen Lösungen von morgen entdecken, Webtechnologie zum Spielen.

- 4. bis 8. August 2025 (Sommerferien), jeweils von 9.00–16.00 Uhr, Türöffnung 8.30 Uhr
- ZHAW, Wädenswil, Campus Reidbach
- CHF 35 pro Tag, inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung

Anmeldung bis 21. Juli 2025 auf www.zhaw.ch/scienceweek

So beugt die Reformierte Kirche Missbräuchen vor

Gerade in der Jugendarbeit ist es enorm wichtig, Grenzverletzungen vorzubeugen.

Gerade im kirchlichen Umfeld ist das Risiko für Grenzverletzungen hoch. Darum setzt die Reformierte Kirche Wädenswil alles daran, sie zu verhindern.

«Die kirchliche Tätigkeit lebt von Beziehungen und zugewandter Nähe, insbesondere in schwierigen Situationen. Diese besondere Chance der kirchlichen Arbeit birgt aber auch Risiken.» Dies schreibt die Reformierte Kirche des Kantons Zürich in der Broschüre «Respektvoller Umgang und Schutz vor Grenzverletzungen».
Genau darum findet Mirjam Wagner «das Thema Missbrauch auch in der Kirchgemeinde Wädenswil besonders wichtig». Die Kirchenmusikerin engagiert sich neben Urs Hanselmann, dem Präsidenten der Kirchenpflege und Leiter Personelles, als Ansprechperson für Grenzverletzungen.

Ihre Motivation begründet sich darin, dass sie selbst schon Grenzverletzungen erfahren musste und oft nicht ernst genommen wurde, wenn sie diese meldete. Ein weiterer Grund für Mirjam Wagner, sich für das Thema zu engagieren, ist ihre Feststellung, «dass alle, die in einer Kirchgemeinde arbeiten, ein Stück weit eine Seelsorgefunktion haben».

Grenzverletzungen beginnen oft harmlos und kommen schleichend

Grenzverletzung können ganz harmlos beginnen: Ein Kamerad oder eine Kameradin bietet Unterstützung oder Hilfe an. Bald jedoch wird die Hilfestellung aufdringlich. Im schlimmsten Fall wächst sie sich zu einem regelrechten Stalking aus.

Neben Stalking existieren viele weitere Arten von Grenzverletzungen. Die Palette reicht von unsensiblem Umgang mit Nähe und Distanz über Machtmissbrauch bis zu sexueller Belästigung oder Mobbing.

«Tückisch bei Grenzverletzungen ist, dass sie häufig schleichend kommen», warnt Mirjam Wagner. «Jemand bietet Hilfe an oder schlägt ein harmloses Treffen vor. Darüber freut man sich – bis man allmählich merkt, dass man immer mehr bedrängt wird. Die Grenzen verschieben sich langsam, aber stetig.»

Das ist der Grund, weshalb Betroffene Missbräuche oft erst spät melden. «Sie reagieren erst wenn sie schon ausgenutzt oder manipuliert werden», weiss Mirjam Wagner.

Vorbeugen ist besser als heilen

Es ist das erklärte Ziel der Reformierten Kirche Wädenswil, Grenzverletzungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Um dies zu erreichen, werden alle Mitarbeitenden und Freiwilligen zur Thematik geschult. Diese Schulung ist Voraussetzung, dass man z. B. in der Jugendarbeit überhaupt tätig sein darf.

Die Reformierte Kirche Wädenswil wacht auch darüber, dass über die Social-Media-Kanäle, die Website etc., keine Inhalte verbreitet werden, die Missbräuche begünstigen könnten. Wo nötig wird für die Publikation von Bild- oder Tonmaterial das Einverständnis der Betroffenen respektive der Erziehungsberechtigten eingeholt.

Alle Mitarbeitenden haben sich zudem an den Verhaltenskodex der Landeskirche zu halten. Er ist auch auf der Website der Reformierten Kirche Wädenswil zu finden:
https://www.kirche-waedenswil.ch/kodex

Lieber zu früh als zu spät melden

Zum Glück haben bisher weder Mirjam Wagner noch Urs Hanselmann eine Missbrauchsmeldung erhalten. Falls es doch zu einem Vorfall kommen sollte, suchen sie in leichten Fällen selbst eine Lösung. Ansonsten ziehen sie weitere Fachpersonen und in schweren Fällen die KESB bei, oder sie erstatten sogar Strafanzeige. Dies garantiert, dass Betroffene betreut und Fälle nicht unter den Teppich gekehrt werden.

Heute würde Mirjam Wagner viel schneller Hilfe suchen, wenn sie eine Grenzverletzung feststellen würde. Sie rät allen, die bedrängt werden, «sich zu trauen, dies zu melden». Und ganz wichtig: damit nicht zu lange zu warten. «Denn je länger man wartet, desto grösser wird das Problem und desto heftiger sind die Konsequenzen für beide Seiten.»

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

agenda

Di, 03.06.25 PopUpStubete – www.popupstubete.ch
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Di, 03.06.25 Kirchgemeindeversammlung mit Apéro ab 18.45 Uhr
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

So, 08.06.25 Gottesdienst beWEGt am Pfingstsonntag
mit Musikformation «Vicuñas»
10.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Sa, 14.06.25 Elternkurs – Familienstärker
Thema «Kinder liebevoll begleiten versus Überbehütung»
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil
Anmeldung: www.giftzwergli.ch/kurse

Sa, 21.06.25 klang – das Festival – www.klang-dasfestival.ch
13.00–23.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

«I will sing with the spirit»

Beim Pfingstkonzert vom 8. Juni, 17 Uhr, in der Pfarrkirche St. Marien, feiern wir musikalisch das Fest der Ausgiessung des Heiligen Geistes. Die biblische Erzählung berichtet, wie sich Maria mit den Jüngern 50 Tage nach Ostern versammelt und sie dann die Gaben des Heiligen Geistes empfangen. Sie werden von der Geistkraft Gottes ergriffen und mit einer neuen Gabe beschenkt: Sie beginnen in fremden Sprachen zu sprechen und verstehen Menschen mit unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Hintergründen.

Das Pfingstwunder macht es möglich, sich zu verstehen, obwohl man nicht die gleiche Sprache spricht. Diese Kraft des gegenseitigen Verstehens wohnt auch der Musik als «Sprache des Herzens» inne. Am Pfingstsonntag gibt es die Gelegenheit, sich vom verbindenden Geist der Musik berühren und von der Kraft geistlicher Choralkompositionen inspirieren zu lassen. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Kollekte gebeten.

Die beiden Kirchenmusikverantwortlichen unserer Pfarrei, Christian Enzler (Violine, Gesang) und Johanna Jud (Orgel, Gesang), gestalten gemeinsam ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zum Pfingstfest. Im ersten Teil erklingen mit einem festlichen Orgelpräludium des norddeutschen Komponisten Dietrich Buxtehude, einer bekannten Sonate für Violine und Continuo des venezianischen Komponisten Tomaso Albinoni sowie einzelnen Sätzen aus einer fantasievollen Suite des französischen Organisten Pierre du Mage verschiedene Werke aus der Barockzeit. Der volkstümlich-tänzerische «Lepanto-Walzer» von Christian Enzler leitet zur zweiten Konzertprogrammhälfte mit pfingstlichen Werken für zwei Singstimmen und Choralbearbeitungen für Orgel über. Der Höhepunkt bildet eine strahlend-kraftvolle Vertonung der Bibelstelle aus dem 1. Korinther 14,15 «I will sing with the spirit, and I will sing with the understanding also» (Ich lobsinge mit dem Geist, aber auch mit dem Verstand) des zeitgenössischen britischen Komponisten John Rutter.

Medisport Q: Physiotherapie und medizinisches Trainingscenter in Wädenswil und Thalwil

Als Rehabilitations- und Gesundheitszentrum sind wir für alle Personen da, die individuell betreut werden möchten und sich in einem motivierenden Umfeld wohlfühlen. Qualifizierte Therapeuten und Trainer unterstützen Sie mit gezielten Therapie- und Trainingsprogrammen sowie individuellen Ernährungsempfehlungen auf Ihrem Weg zu neuer Energie und Lebensfreude.

Das Gesamtpaket von Physiotherapie und medizinischem Trainingscenter, der ganzheitliche Therapie- und Trainingsansatz sowie die enge Zusammenarbeit von Therapeuten und Trainern helfen Ihnen dabei, Ihr persönliches Ziel zu erreichen. Damit Sie nicht nur gesund werden, sondern es auch bleiben.

Therapie

Mit dem umfassenden Therapieangebot, bestehend aus Physiotherapie und Osteopathie, und der langjährigen Erfahrung, helfen Ihnen die Therapeuten von Medisport Q bei der Diagnostik und der Behandlung sämtlicher Beschwerden am Bewegungsapparat. Dabei wird interdisziplinär gearbeitet und grossen Wert auf eine gute Vernetzung mit allen Ansprechpartnern gelegt. Ein wesentlicher Teil der Therapie besteht auch darin, den Patienten während der Therapie zu instruieren, beraten und zu motivieren, auch selbst aktiv mitzuarbeiten. Mit individuellen Trainingsplänen im medizinischen Trainingscenter und für zuhause wird für einen schnellen Fortschritt und langfristigen Erfolg der Therapie gesorgt. Ein grosses und gut ausgebildetes Team an Physiotherapeuten ermöglicht dabei die Anwendung einer auf Ihr Beschwerdebild angepassten Behandlungsmethode. Weiter gehören selbstverständlich auch Massagen zum Angebot.

Medizinisches Trainingscenter

Auch im Trainingscenter spielt die individuelle Betreuung eine grosse Rolle. So sind in der Mitgliedschaft eine intensive Begleitung zu Beginn sowie periodische Checkups inklusive. Die Trainer in Wädenswil und Thalwil haben ein klares Ziel: Sie dabei zu unterstützen, Ihre Gesundheit und Fitness zu erhalten, zu verbessern oder wiederzugewinnen – unabhängig des Alters. Auch bei Schmerzen am Bewegungsapparat ist Medisport Q als Rücken- und Gelenkspezialist der richtige Ansprechpartner. Dafür stehen Ihnen Trainingskonzepte und Methoden auf allerneuestem Stand zur Verfügung – und eine Betreuung, die die Möglichkeiten aktueller Technologien nutzt. Die Anwesenheit von fachkundigem Personal über die gesamten Öffnungszeiten hinweg sichert dabei Ihren Erfolg. Das medizinische Trainingscenter steht dabei nicht nur den Patienten zur Verfügung, welche aufgrund einer ärztlichen Verordnung für MTT (Medizinische Trainingstherapie) trainieren, sondern allen Personen, denen ihre Gesundheit wichtig ist – wie in einem Fitnesscenter kann man auch bei Medisport Q Mitgliedschaften lösen. Natürlich ist es auch krankenkassenanerkannt, und es kann ein kostenloses Probetraining inklusive Körperanalyse und Auswertung gebucht werden.

Bodycode: Die revolutionäre Diätstrategie!

BodyCode ist eine effiziente und gesunde Methode zur Gewichtsabnahme, mit der sich vor allem an Problemzonen wie Hüfte, Bauch und Oberschenkel hervorragende Resultate erzielen lassen. Herzstück des Programms ist der eigens für die Diät entwickelte 3-Phasenplan. Dabei werden Sie nicht allein gelassen: Um den grösstmöglichen Erfolg zu erzielen, werden Sie bei der Diät von ausgebildeten Mitarbeiterinnen von Medisport Q begleitet. Neben dem gemeinsamen Festlegen des Zielgewichtes stimmt die Beraterin die Diät mit individuellen Tipps und Tricks auf Ihre Bedürfnisse ab und führt darüber hinaus wichtige Messungen zur Analyse Ihres Körperaufbaus durch. Vereinbaren Sie noch heute ein kostenloses Beratungsgespräch!

medisport Q
Physiotherapie und medizinisches Trainingscenter

Medisport Q, Rütistrasse 1, 8820 Wädenswil,
Tel. 044 737 40 11 & Tischenloostrasse 57,
8800 Thalwil, Tel. 044 724 51 11
www.medisportq.ch, info@medisportq.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN

FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.

Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE SÜESS

NATURATHEK SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch

Zentrum für Integrative Onkologie

Hämatologie Onkologie Palliative Care

« Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich die mir anvertrauten Menschen willkommen, erkannt und verstanden fühlen. Zudem möchte ich sie mit viel Erfahrung und Herzenskraft beraten, begleiten und in ihrer Entwicklung unterstützen. »

Ursula Staub
Psychoonkologische Beraterin SGPO, Pflegefachfrau HF
Zentrum für Integrative Onkologie Zürichsee

Wir sind Ihr kompetentes Team für Abklärungen und Behandlungen bei Tumorerkrankungen.

ZIO Zürichsee
Chrummbächliweg 2
8805 Richterswil

Tel: 044 787 27 07
zio.richterswil@zio.ch
www.zio.ch

Auftanken zum Weitergehen

Treffpunkt für betreuende Angehörige 2025

Donnerstag, 6. Februar 2025
Donnerstag, 24. April 2025
Donnerstag, 5. Juni 2025
Donnerstag, 14. August 2025 (Abendessen)
Donnerstag, 16. Oktober 2025
Donnerstag, 4. Dezember 2025

Jeweils nachmittags von 15.00 bis 17.00. Am 14. August 2025 von 18.00 bis 20.00.

Auftanken zum Weitergehen

Zehntausende von Frauen und Männern in der Schweiz betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause oder in einem Heim. Gehören auch Sie dazu? Im Treffpunkt bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich neues Wissen anzueignen, andere betreuende Angehörige kennenzulernen, sich auszutauschen und sich eine Auszeit vom anspruchsvollen Alltag zu nehmen.

Der Treffpunkt findet im **reformierten Kirchgemeindehaus Rosenmatt**, Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil statt.

Wir bieten während dieser Zeit eine kostenlose, professionelle Betreuung Ihrer Angehörigen bei Ihnen zu Hause an.

Für die Teilnahme und eine allfällige Betreuung Ihrer Angehörigen benötigen wir eine Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor der Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei der Infostelle Betreuung und Pflege unter 044 789 74 90 oder infostelle@waedenswil.ch an.

reformierte kirche wädenswil

bilden und forschen wädenswil

Richtiger Lichtschutzfaktor

Wann, wie oft, wie viel und mit welchem Faktor? Das sind Fragen, die immer wieder zu Unklarheiten führen. Damit Sie optimal vor der Sonneneinstrahlung geschützt sind, geben wir einen Überblick über die wichtigsten Punkte. So können Sie gut geschützt Berge, Strand und Balkonien geniessen.

Im Sommer findet das Leben draussen statt und die Sonne sorgt für gute Laune. Trotzdem ist etwas Vorsicht geboten, damit der Sonnengenuss nicht zum Verdruss wird. Denn oft unterschätzt man die Sonnenstrahlung, gerade an Tagen mit leichter Bewölkung oder in den Übergangsjahreszeiten. Obwohl heute den meisten die Bedeutung des Sonnenschutzes klar ist, wird dieser häufig nachlässig angewendet. Dabei ist es gar nicht so kompliziert.

Welcher Faktor?

Für die Auswahl des richtigen Lichtschutzfaktors (LSF) ist der Hauttyp bzw. die Eigenschutzzeit die Basisgrösse. Ein Sonnenschutz mit LSF 30 verlängert beispielsweise die Eigenschutzzeit dreissig Mal. Sicherheitshalber zieht man davon ein Drittel der Zeit als Puffer ab. Ein sehr heller Hauttyp mit einer Eigenschutzzeit von 10 Minuten könnte also inkl. Abzug 200 Minuten an der Sonne bleiben.

Schutzfaktor beachten

Ein Schutzfaktor 30 reduziert die Strahlenbelastung um 97 %. Faktor 50 erhöht den Schutz um 1 %. Dieser einzige Prozentpunkt ist aber im langwelligen UVA-Bereich entscheidend, denn UVA-Strahlen wirken tiefer in die Haut ein. Daher ist Faktor 50 unbedingt zu empfehlen, wenn man sich länger an der Sonne aufhält. Je nachdem, wo man sich befindet, etwa im Büro oder draussen, ist mehr oder weniger regelmässiges Nachcremen notwendig. Für alle Sonnenschutzprodukte gilt in jedem Fall: Der Schutzfaktor wird nur erreicht, wenn der Sonnenschutz korrekt und in der richtigen Menge aufgetragen wurde.

Wie viel?

Die meisten gehen zu sparsam mit der Sonnencreme um. Hier können Sie also tüchtig «auf die Tube drücken». Als Faustregel für eine erwachsene Person gilt: ca. 3 EL Sonnencreme für den ganzen Körper. Mit dieser Menge erreicht man den angegebenen Lichtschutzfaktor. Nimmt man weniger, reduziert sich der Faktor schnell auf die Hälfte oder weniger. Besondere Beachtung beim Eincremen verdienen oft vergessene Körperstellen wie Rückseite der Arme, Ohren, Lippen, Fuss- und Handrücken sowie Körperfalten. Bei sehr kurzen Haaren, Glatze oder bei Scheitelfrisuren unbedingt auch an die Kopfhaut denken. Ob Sie Creme, Gel oder Spray verwenden, hängt von der Haut und den persönlichen Vorlieben ab. Bei Sprays läuft man aber Gefahr, gewisse Körperstellen zu dünn zu besprühen oder gar zu vergessen, weil einem die sichtbare Kontrolle des Creme-Verteilens fehlt.

Mineralische Filter schützen sofort nach dem Auftragen, chemische Filter benötigen 30 Minuten, bis sie ihre Schutzwirkung aufgebaut haben. Am besten also einfach 30 Minuten vorher auftragen, dann ist man auf der sicheren Seite. Ausserdem gilt: Mineralischen Sonnenschutz zuletzt auftragen, Produkte mit synthetischen Filtern zuerst. Nach starkem Schwitzen, Schwimmen oder nach dem Abtrocknen und generell nach zwei bis drei Stunden muss man den Sonnenschutz auffrischen und nachcremen, selbst wenn es sich um ein wasser- bzw. schweissfestes Produkt handelt. Wichtig: Das stabilisiert den bestehenden Schutz, verlängert aber nicht die Schutzzeit. Wer also lange draussen unterwegs sein möchte, wählt von Anfang an einen hohen Schutzfaktor.

Sonnenschutz für die Kleinsten

Babys können ihre Körpertemperatur nur bedingt regulieren und drohen bei zu starker Sonneneinstrahlung zu überhitzen. Daher sollten sie möglichst gar nicht in die pralle Sonne. Der wichtigste Sonnenschutz nach dem Schatten ist UV-schützende, dicht gewebte Kleidung. Was Sonnencreme betrifft, gehen die Meinungen von Experten auseinander. Im Zweifelsfall ist Schutz besser als keiner. Körperstellen, die man nicht mit Kleidung schützen kann, darf man mit einer mineralischen, nanopartikelfreien Sonnencreme schützen. In der Regel sind das Gesicht, Hände und Füsse. Es sollte aber eine Ausnahme bleiben.

Wenn die Haut doch mal rot sieht

Selbst den umsichtigsten Menschen ist es schon passiert, dass die Haut trotz allem zu viel Sonne abbekommen und einen Sonnenbrand entwickelt hat. Bei leichten Sonnenbränden pflegt man die Haut mit viel Feuchtigkeit und beruhigenden, regenerierenden Produkten, die z. B. Aloe vera, Ringelblume oder Malve enthalten und bleibt die nächsten Tage im Schatten, bis die Rötung verschwunden ist. Sehr starke, grossflächige Sonnenbrände oder solche mit Blasenbildung gehören in die Hand eines Arztes.

Lichtschutzfilter: mineralisch oder chemisch?

Der Unterschied liegt auf bzw. in der Haut. Mineralische Filter legen sich wie kleine Spiegel auf die Haut und reflektieren das Sonnenlicht. Bei modernen Produkten kann der sichtbare «Weiss-Effekt» auf der Haut minimiert werden. Chemische bzw. synthetische Filter entfalten den Schutz in der obersten Hautschicht und wandeln die UV-Strahlen in ungefährliche Wärmestrahlen um. Der Entscheid zwischen den beiden Arten hängt von Alter, Hauttyp, möglichen Hauterkrankungen und Allergien ab.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky und Team

Home Instead Schweiz heisst neu Dovida

Neuer Name, gleiche Betreuung.

Home Instead Schweiz nennt sich nun Dovida. Seit 18 Jahren bietet die private Spitex-Organisation in der Schweiz häusliche Betreuung für Seniorinnen und Senioren an. Ziel ist es, mit individuellen, beziehungsorientierten Dienstleistungen das Leben älterer Menschen und ihrer Familien zu verbessern.
Unter dem neuen Namen bietet Dovida weiterhin hochwertige Betreuung an, auf die sich Kundinnen und Kunden, ihre Familien, und das professionelle Netzwerk verlassen können. Mit dem neuen «Kreis der Fürsorge» – im neuen Logo symbolisiert durch einen Kreis aus sechs Herzen – verstärkt Dovida nun ihr Engagement für eine personenzentrierte häusliche Betreuung. Der Kreis der Fürsorge steht für ein ganzheitliches Unterstützungssystem, das die Seniorin bzw. den Senior in den Mittelpunkt stellt und ihre Familien, die Pflege- und Betreuungsteams wie auch die weiteren Dienstleistungserbringer im Gesundheitsbereich einschliesst.

Dovida
Mein Leben, mein Weg

Der neue Name «Dovida» steht für die Verpflichtung, den Menschen ins Zentrum zu stellen und Seniorinnen und Senioren zu unterstützen, zu befähigen und zu fördern, damit sie so lange wie möglich das Leben führen können, das sie sich wünschen – und zwar im vertrauten Daheim. «Unser neuer Name zeigt, woher wir kommen und wohin wir uns entwickeln», sagt Sascha Burghardt, Leiter von Dovida in Lachen, Oberer Zürichsee/Linth. «Wir bei Dovida sind der Meinung, dass die Anerkennung der Einzigartigkeit jeder Kundin und jedes Kunden der Schlüssel zur Erbringung höchster Betreuungsqualität ist.»
Dovida bietet personenzentrierte Betreuung und Grundpflege zu Hause, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, zu stärken und zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Mit zehn Niederlassungen und über 20 Agenturpartnerinnen und -partnern ist die private Spitex-Organisation in der Schweiz stark lokal verankert. e

www.dovida.ch

«Fernüberwachung» – Ein Projekt des Schweizerischen Kinderspitex Vereins

Dauernder Schlafentzug führt zur Übermüdung und mentaler Erschöpfung. Die nächtliche Fernüberwachung lässt Eltern ruhiger schlafen, damit sie tagsüber wieder Kraft finden, die tägliche Pflege ohne Erschöpfungsanzeichen langfristig weiterzuführen.

Um einer Überforderung, die zu schwerwiegenden Fehlern führen kann, entgegenzuwirken, hat Thomas Engeli das Projekt «Fernüberwachung» lanciert. Er ist selbst betroffener Familienvater und der Gründer des Schweizerischen Kinderspitex Vereins und weiss daher aus eigener Erfahrung, wie es ist, mit der ständigen Angst zu leben, in der Nacht einen lebensgefährlichen Anfall seines Kindes zu verpassen.

Vor 25 Jahren entstand aus der Not der Familie Engeli heraus die Kinderspitex. Die Eltern von vier Kindern konnten die Situation nicht mehr allein bewältigen. Ihr jüngstes Kind, Silvan, litt an einer schweren Stoffwechselkrankheit und benötigte intensive Betreuung. Als Patricia Engeli unter der Last und der Verantwortung zusammenbrach, wurde klar: Es braucht Unterstützung, um den Familienalltag zu meistern.

Die Engelis erkannten den Mangel an Pflegeangeboten für betroffene Familien. Trotz anfänglichen Widerstands entwickelten sie die Kinderspitex in den letzten 25 Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Familien mit schwer kranken und behinderten Kindern.

Es wurde rasch erkannt, dass die Nacht für Eltern von pflegebedürftigen Kindern besonders anstrengend ist. Die alleinige Verantwortung und die Angst, etwas zu verpassen, rauben den Eltern ihren wichtigen Schlaf. Die Fernüberwachung ermöglicht es Eltern, nachts zu schlafen, während erfahrene Pflegefachpersonen die Überwachung der Vitalparameter aus einer Zentrale übernehmen. Bei Auffälligkeiten oder Notfällen werden die Eltern umgehend alarmiert.

Die Fernüberwachung bietet eine Vielzahl bedeutender Vorteile für Patienten, Familien und das Gesundheitssystem. Die Patientensicherheit steht dabei an erster Stelle. Sie wird dadurch gesteigert, da die nächtliche Überwachung kranker Kinder von professionellen Pflegefachpersonen übernommen wird. Durch diese Überwachung in Echtzeit werden Gesundheitsveränderungen erkannt, noch bevor ein Alarm ausgelöst wird. In Notfallsituationen handeln die Eltern vorbereitet und unter Anleitung von medizinischem Fachpersonal. Falsche medizinische Handlungen können dadurch vermieden werden.

Für Familien mit schwer kranken und stark beeinträchtigten Kindern ist die Fernüberwachung eine grosse Hilfe, da sie es ihnen ermöglicht, endlich wieder zu schlafen, ohne das Gefühl zu haben, ihr Kind im Stich zu lassen. So finden sie neue Kraft, um die tägliche Pflege langfristig ohne Erschöpfungsanzeichen fortzusetzen.

Dies verbessert nicht nur die Lebensqualität der gesamten Familie, sondern ermöglicht es auch, Kinder früher aus dem Krankenhaus zu entlassen und in ihrer vertrauten Umgebung zu betreuen.

Der zentrale Aspekt ist die verbesserte Patientensicherheit durch kontinuierliche Überwachung von Fachkräften. Wirtschaftliche Vorteile entstehen durch Kosteneinsparungen, da weniger Personal vor Ort benötigt wird und mehrere Patienten gleichzeitig begleitet werden können. Die optimierte Ressourcennutzung ermöglicht es medizinischem Personal, sich auf akute Fälle zu konzentrieren. Die häusliche Pflege wird gestärkt, stationäre Einrichtungen entlastet.

In Bezug auf die Zielpersonen eignet sich die Fernüberwachung für eine breite Palette von Patienten. Dazu gehören neben Kindern auch chronisch Kranke, ältere Menschen, Mobilitätseingeschränkte, Rehabilitationspatienten sowie akut und hochinfektiös Erkrankte. Mit der steigenden Zahl älterer Menschen und der zunehmenden Prävalenz chronischer Erkrankungen wächst die potenzielle Zielgruppe stetig.

Die Fernüberwachung hilft somit nicht nur Kindern, früher nach Hause gehen zu dürfen, sie hilft auch älteren Menschen, länger in ihrem gewohnten und geborgenen Umfeld zu bleiben.

Schweizerischer
Kinderspitex
Verein

Webseite:
medizinische-fernueberwachung.ch

Jede Spende hilft!
IBAN CH35 8080 8009 6375 2187 1
Schweizerischer Kinderspitex
Verein, 9326 Horn

WÄDENSWILER ANZEIGER

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:
Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:
Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:
Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:
Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:
Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:
verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:
Theiler Druck AG, Wollerau

Verteilung:
Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publireportagen enthalten. Publireportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband
Schweizer Regionalmedien VSRM

vsrm

printed in
switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

Leana am Balken.

Vierzehn Kunstturnerinnen auf Erfolgskurs

Mitte März starteten die Kunstturnerinnen am Alpencup in Merlischachen in die neue Saison und präsentierten erstmals ihre neu zusammengestellten Wettkampfübungen. Für die jüngsten Turnerinnen im Einführungsprogramm (EP) war es teilweise der erste Wettkampf überhaupt. Aufgrund hoher Anforderungen sind in den Programmen 1, 2 und 3 dieses Jahr nur wenige Vereinsturnerinnen vertreten. Zoey Murer (P3) überzeugte mit einer starken Bodenübung und erturnte Rang 3. Kurz nach dem Alpencup traten die älteren Turnerinnen auch am Rhyfallcup an. Madleina Schürmann (P5a) war in beiden Wettkämpfen erfolgreich und sicherte sich zwei Siege. Bereits letztes Jahr turnte sie vorne mit, dieses Jahr erschwerte sie ihre Übungen am Sprung mit dem Tsukahara und am Balken mit der Verbindung Bögli-Flickflack. Leana Hedinger (P6a), die trotz Schreinerlehre dreimal pro Woche trainiert, wurde mit zwei zweiten Plätzen belohnt. Besonders beeindruckend ist ihre Sprungkraft, mit der sie diese Saison einen neuen Balkenabgang zeigt: Rondat-Salto gestreckt mit ganzer Schraube.

Nach einer zweiwöchigen Wettkampfpause standen am ersten Aprilwochenende zwei Wettkämpfe gleichzeitig in Basel und Bern an. Leana (P6a) sicherte sich trotz nicht perfektem Wettkampf eine weitere Silbermedaille in Basel. Bei den Berner Mannschaftsmeisterschaften triumphierten Lotta Häcker, Madleina Schürmann und Ella Staub im Teamwettkampf P5a und liessen zwölf Mannschaften hinter sich, die teils deutlich mehr Trainingsstunden absolvieren – ein verdienter Sieg! In der Einzelwertung erreichte Madleina zudem einen starken 2. Rang.

Bei den Vorqualifikationswettkämpfen in Regensdorf und Schönenberg zeigten die Wädenswilerinnen starke Leistungen. Carla Benkert (P2) präsentierte hervorragende Übungen und erturnte sich zweimal den 2. Rang. Auch in der Teamwertung erreichte sie mit Nives Pappone, Nina Alberts und Audrey Leins erneut Rang 2. Unsere P3-Turnerinnen waren kaum zu bremsen!

Erfolgreiche P3- bis P6a-Turnerinnen mit ihren Trainerinnen.

Lilly Winiger dominierte am Barren und glänzte mit Eleganz am Boden. Valentina Dell'Agnolo und Alicia Seiler zeigten am Sprung und Boden ihre Trainingsstärke. Lilly sicherte sich Rang 2, das Team holte Bronze. In Schönenberg feierten die Mädchen einen grandiosen Erfolg und besetzten das gesamte Zürcher Podest: Lilly wurde Kantonalmeisterin, Valentina Vize-Kantonalmeisterin und Alicia belegte Rang 3. Madleina turnte in Schönenberg einen nahezu fehlerfreien Wettkampf und gewann den Kantonalmeistertitel sowie die Gesamtwertung. Unsere ältesten Turnerinnen, Leana Hedinger und Lani Speck, zeigten in Regensdorf eine solide Leistung und erreichten als Team den 3. Rang.

Mehr Wettkampfresultate auf tv-waedenswil.ch

Dank der hervorragenden Leistungen bei den beiden Vorqualifikationswettkämpfen in Regensdorf und Schönenberg erturnten sich vierzehn Mädchen einen Platz für die Qualifikationswettkämpfe der Schweizermeisterschaft in Lenzburg und Genf: Malia Lutz, Yara Berner, Elisaveta Zvonova, Nives Pappone, Audrey Leins, Nina Alberts, Carla Benkert, Lilly Winiger, Alicia Seiler, Valentina Dell'Agnolo, Lotta Häcker, Madleina Schürmann, Leana Hedinger und Lani Speck.

Goldiger Auftakt für Ladina Kropf

Die Wädenswiler Geräteturnerinnen knüpfen nahtlos an ihre hervorragenden Leistungen der vergangenen Saison an. In der Kategorie 7 gewann Ladina Kropf den ersten kantonalen Wettkampf der Saison 2025 in Effretikon und setzte damit ihre beeindruckende Siegesserie fort. Auch Seraina Kropf wurde in derselben Kategorie für ihre starke Leistung mit einer Auszeichnung belohnt.

Einen tollen Einstand feierten unsere jüngsten Turnerinnen in der Kategorie 1. Simone Waurick verpasste das Podest als Vierte nur knapp, während sich Sofia Granato ebenfalls in den Top Ten platzierte. Weitere Auszeichnungen erhielten Nuria Kurz, Zoé von Muralt, Julia Frei und Juli Reichelt – ein rundum starkes Ergebnis in K1. Die Mannschaft erreichte damit einen hervorragenden 2. Rang in der Teamwertung.

Unsere Turnerinnen der Kategorie 2 starteten voller Motivation in die neue Saison. Annina Müller landete mit nur 0,05 Punkten Rückstand auf das Podest auf dem tollen 5. Platz. Louisa Frehner, Blanka Klisuric, Ava Isler, Mirja Diederich und Jasmina Huber wurden ebenfalls für ihre Leistungen ausgezeichnet – ein starkes Gesamtresultat.
In den Kategorien 3 und 4 gibt es noch etwas Luft nach oben, dennoch wurden auch hier gute Leistungen gezeigt. Im K3 erhielten Siana Frei, Nina Korrodi und Emelie Grab Auszeichnungen, im K4 wurden Nelly Sultanova, Sophia Ciger und Noemi Suess für ihre Darbietungen geehrt.
Unsere K5-Turnerinnen traten in zwei Gruppen an: Kategorie 5a und 5b. Emily Grüneberg (K5a), sowie Lisa Kutter und Kaira Vazquez (K5b) wurden mit Auszeichnungen für ihre Leistungen belohnt.

HEKS – wädi rollt

Gratis
Veloputz- und
-pumpaktion 2025

Jeweils am letzten Samstag im Monat von April bis September, 09–12 Uhr, an folgenden Daten:

26.04. / 31.05. / 28.06. / 26.07. / 30.08. / 27.09.

in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil

• wir putzen und pumpen Ihr Velo,
• wir reparieren kleine Defekte,
• wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen

HEKS Brot für alle.

stadt wädenswil

Das Fachgeschäft seit 1949

MALER ESTERMANN GmbH

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil

engel+bengel kindermode

Kindermode online:
https://engelundbengel.ch

Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung
empfiehlt sich besonders bei:

• Stress und Hektik
• chronische Nacken und Rückenschmerzen
• Kopfschmerzen und Migräne
• Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch

Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer und Partner Wädenswil

Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!

News aus dem Spiel-betrieb

Herren 1
Auch in dieser Berichtsperiode konnte das Fanionteam die Erwartungen nicht ganz erfüllen. Nach der klaren Niederlage gegen Höngg, resultierte in einem kampfbetonten Spiel gegen Urdorf eine verdiente Punkteteilung. Im Spiel gegen den unangefochtenen Leader Zürich City zeigte das Team eine engagierte Leistung und forderten den Stadtzürchern alles ab, blieb aber trotzdem ohne Punkte. Die aufsteigende Formkurve wurde dann im Auswärtsspiel gegen Wettswil/Bonstetten bestätigt. Mit einem hohen Auswärtssieg reiste die Mannschaft vom Amt an den See zurück und ist weiterhin auf einem Mittelfeldplatz positioniert.

Frauen 1
Weiterhin ohne Punktverlust blieben die Frauen 1 im letzten Monat. Nach zwei hohen Siegen Zürich United und Blue Stars waren die beiden nächsten Partien stark umkämpft. Gegen Toggenburg und Schwyz reichte es aber doch für knappe Siege mit lediglich einem Tor Unterschied. So konnte der Vorsprung an der Tabellenspitze von 4 Verlustpunkten auf die Verfolgerinnen aus Luzern verteidigt werden.

Herren 2
Nach dem ansprechenden Start in die Rückrunde blieb das Reserveteam in den nächste drei Partien gegen Siebnen, Wollerau und Buttikon punktelos, wobei vor allem im letzten der drei Spiele ein Punktegewinn leichtfertig vergeben wurde. Mit einem Heimsieg gegen Red Star 3 konnte sich das Team wenigstens etwas rehabilitieren und sich im Mittelfeld der Tabelle halten, wobei der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz lediglich drei Punkte beträgt und weitere Punktgewinne für den Ligaerhalt notwendig machen.

Frauen 2
Zwei Niederlagen gegen Effretikon und Volketswil und einem Erfolg Niederwenigen war die knappe Ausbeute für die Mannschaft. Mit einem hinteren Mittelfeldplatz weist man aber doch 5 Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz aus, was nach einem Aufstieg in die höhere Spielklasse doch erfreulich ist.

hh

Für die Resultate der übrigen Teams verweisen wir auf die Homepage des FVRZ.

Bilder aus dem Spiel FCW Frauen I gegen SC Schwyz (2:1).

Männer steigen auf, Frauen scheitern knapp

Nur gerade 17 winzige Punkte fehlten den Wädenswilerinnen im Playoff-Final der Nationalliga B gegen die Kantonsrivalinnen aus Uster. Denn diese entschieden schliesslich nach Spiel- und Satzgleichstand die Frage nach den Aufsteigerinnen. Am zweiten Maiwochenende konnten die Wädenswilerinnen als Unterlegene nun noch in der Auf-/Abstiegsbarrage gegen die Zweitletzten der Swiss Table Tennis League antreten. Die Zürcher Young Stars waren erwartungsgemäss für die Linksufrigen zu stark. Sie verbleiben darum in der Nationalliga B und müssen in der kommenden Saison einen neuen Anlauf nehmen.

Sie hatten sich einiges für die Partie gegen die Gruppenzweiten der regulären Meisterschaft vorgenommen: Mara Aebersold, Svenja Holzinger, Julia Bodmer und Sonja Wicki. Zwei Einzelsiegen Aebersolds, die ihr Team zweimal in Führung brachte, konnte Holzinger noch einen weiteren Punkt beifügen. Wicki/Aebersold doppelten im nachfolgenden Doppel im wahrsten Sinne des Wortes nach: Mit 3:1-Sätzen brachten sie die Wädenswilerinnen erneut mit 4:3 in Führung. Leider sollte dieser knappe Vorsprung noch nicht die Vorentscheidung bedeuten. Uster glich durch Michelle Wu gleich wieder aus. Der U13-Spielerin gelang auch gegen Aebersold fast alles: erneuter Gleichstand. Wiederum waren es die Grün-Schwarzen, die vorlegten: Auch Holzinger punktete ein weiteres Mal. Die letzte Partie musste entscheiden. Bodmer konnte nicht mehr zusetzen und verlor auch ihr drittes Einzel. Schlussstand: 5:5! 18:18 lautete das Satzverhältnis. Die Punkte mussten gezählt werden: Mit 319:336 stand das Wädenswiler Trio schlechter da. Aus der Traum – ein erstes Mal …

Svenja Holzinger wird von ihren Mitspielerinnen gut beraten und gewinnt ihr Einzel.

Zürcherinnen zu stark

Nur wenig Hoffnungen machten sich Wicki, Holzinger und Aebersold gegen die Zweitletzten der Swiss Table Tennis League. Bereits das Hinspiel in Zürich wurde denn auch klar mit 0:3 verloren. In der heimischen Turnhalle Fuhr sollte es am Muttertag-Sonntag nicht viel besser gehen. Nur gerade Holzinger konnte ihr Einzel siegreich gestalten, hatte aber in Jill Wildberger eine hartnäckige Gegnerin, die sie bis zum letzten Punkt forderte. 1:3 unterlag das Heimteam also abermals: Aus der Traum – das zweite Mal …

Somit werden die Linksufrigen auch die kommende Meisterschaft in der Nationalliga B in Angriff nehmen. Nebst den bewährten Kräften hat sich Mo Förstel entschieden, ein Comeback zu geben. Sie wird dem Team die nötige Stabilität und Sicherheit zurückgeben können.

Aller guten Dinge sind … drei!

Unter diesem Motto können die Aufstiegsspiele zwischen dem zweitplatzierten TTC Wädenswil gegen den Sieger der Nordwestschweizer Gruppe gesehen werden. Das Drehbuch folgt hier …

1. Akt: Wädenswil gewinnt mit Norbert Tofalvi, Kai Moosmann und Manrico Riesco überraschend bei den Favoriten in Basel mit 6:4. Tofalvi und Moosmann schaffen dies im Alleingang. Riesco verliert seine drei Einzel. Weil dieser während der regulären Meisterschaft aber nur 6 von 14 Partien hat bestreiten können und auch bei keiner anderen als «anwesend» notiert worden ist, ist dieser nach Reglement nun nicht spielberechtigt. Fazit: Wädenswil verliert mit 0:10 …

2. Akt: Captain Joël Utiger muss nun wieder in die Hosen – wie schon zu Beginn der Saison während Riescos Abwesenheit. Wiederum gewinnen die Grün-Schwarzen mit 6:4 und bestätigen ihre Aufstiegsambitionen. Hat am Freitagabend noch Moosmann alle drei Einzel gewonnen und Tofalvi deren zwei, so ist der Verlauf beim einzigen Heimspiel umgekehrt. Wie schon beim ersten Durchgang überzeugen Moosmann/Tofalvi im Doppel und erzwingen den Entscheid zu Gunsten der Aussenseiter.

3. Akt: Alles oder nichts heisst es nun im letzten Spiel gegen die Rheinstädter! Tofalvi spielt seine Routine aus und holt erneut drei Einzelpunkte. Moosmann schafft mit zwei Zählern ebenfalls das Minimalsoll. Erneut sind die beiden im Doppel erfolgreich. Auf den Geschmack kommt nun auch Utiger, der seine Gegner mit Ausdauer und Feingefühl ärgert und ebenfalls noch einen Punkt zum schliesslich komfortabel ausgefallenen 7:3-Überraschungserfolg beiträgt.

Die Wädenswiler Männer steigen wieder auf in die Nationalliga B, wo sie mit frischen Kräften in der kommenden Saison abermals vorne mitmischen wollen. ttcw

Carrosserie Rusterholz AG
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch
Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken, Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und Fahrzeugbeschriftungen.
Direkt zum Carrossier
carrosserie suisse
Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ, Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

GEIGER AG
Spenglerei Sanitär Heizung Planung
Wädenswil | Samstagern
Telefon 044 787 08 08
Ihr Partner für erneuerbare Energien

SG Wädenswil/Horgen bleibt in der NLB

Pascal Gantner, verabschiedet von den beiden Präsidenten Mattias Sigg (l.) und Sasha Macintosh.

Mit dem Sieg im Derby gegen Tabellenleader Handball Stäfa und einem weiteren Vollerfolg vier Tage später in der Waldegg gegen die SG Fides Othmar/St.Gallen, sicherte sich die SG zwei Runden vor Schluss den Ligaerhalt.

Das gleiche Kunststück gelang am 12. April auch dem 1.-Liga-Team, das in der Relegation im letzten Spiel vor 250 Zuschauern den aufstrebenden TV Dagmersellen in der Verlängerung im Penaltyschiessen mit 32:30 besiegte und mit dem besseren Torverhältnis den Ligaerhalt in extremis sicherte.

Der letzte Gantner geht!

Mit vielen Emotionen verbunden wurde Pascal Gantner vor über 400 Zuschauern in der Waldegg nach 23 Jahren Junioren- und Spitzensport mit der SG Wädenswil/Horgen unter tosendem Applaus der Zuschauer und seinen Fans verabschiedet. Mit Pascal geht eine Ära zu Ende die vor 23 Jahren beim HC Wädenswil begann. Damals noch mit Bruder Sandro der zurzeit beim BSV-Bern spielt und um die Meisterkrone kämpft, seinen Cousins Christian, Daniel, Simon und Stefan Gantner, sie alle zusammen starteten damals eine Erfolgsgeschichte die Seinesgleichen sucht. Diese endete jetzt am Saisonende, dem 3. Mai 2025 mit der 25:26 Niederlage gegen das Farmteam der Kadetten.

Sucht man die Gantners in Zukunft, kann man sie in der 1. und 2. Liga um Punkte kämpfen sehen, als Spieler oder Coach, die Gantners bleiben der SG Wädenswil/Horgen auf jeden Fall in irgendeiner Weise erhalten.

Verabschiedung von Trainer Predrag Milicic

Einen weiterer Grossen der Handball-Szene der SG Horgen/Wädenswil wurde in der Waldegg ebenfalls verabschiedet. Nach acht Jahren als Trainer der 1. Mannschaft und mehreren Juniorenteams verlässt Predrag Milicic genannt «Pecha» den Zürichsee Richtung Baden-Endingen. Hans Stapfer

Jan Sigg überreicht «Pecha» zum Abschied ein Shirt der U13-Meistermannschaft.

Neuaufbau mit Karsten Schneider

Einen Trainer wie «Pecha» zu ersetzen ist nicht leicht, dennoch denken wir, dass es nicht schadet, mit dem Neuaufbau des Teams auch mal etwas frischen Wind in den Verein zu bekommen. «Nach längerer Evaluation haben wir nun einen top ausgebildeten Trainer gefunden, welcher mit 100 % Herzblut und Motivation unseren Verein weiterbringen will und dabei auch die U17-Inter- und U15-Elite-Junioren trainieren kann. Zudem wird er sich auch in der neu gegründeten Handball Akademie Zürichsee zusammen mit Toni Kern (neuer Leiter der HAZ) engagieren können. Karsten wird Anfang Juni nach Horgen ziehen. Wir freuen uns, ihn baldmöglichst in unserer grossartigen Handballfamilie begrüssen zu dürfen. Beat Rellstab

LES ARTISTES
since 1991 INTERCOIFFURE
Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch

Füchslin
HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION
Füchslin Baugeschäft AG
Rütihof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch

THEILER AG METALLBAU
Türgass 21, 8820 Wädenswil
www.theilermetallbau.ch
Tel. +41 (0) 44 780 31 17
Fax +41 (0) 44 780 53 48

10 Jahre «klang – das Festival» – eine kleine Erfolgsstory

Was 2015 als «gsang» startete, war als einmaliger Event gedacht. Diesen Juni feiert «klang – das Festival» das 10-Jahr-Jubiläum in der reformierten Kirche Wädenswil. Wir haben bei den Gründerinnen nachgefragt, wie es so weit kam.

Märé Bohtz (MB), Co-Leiterin von «chor rezeptfrei» und Esther Lenherr (EL), damals Kantorin der Reformierten Kirchgemeinde Wädenswil, wie seid Ihr auf die Idee gekommen, ein Festival zu gründen?
MB: Wir waren mit «rezeptfrei» an einem Gesangsfest in Horgen. Ein Anlass, bei dem Chöre Stücke vortrugen und von einer Jury bewertet wurden. Die Stimmung im Dorf mit hunderten Singenden war sehr speziell. Was mich störte, war der Wettbewerb. Mir schwebte ein Chorfestival ohne ein «Gegeneinander» vor.
EL: Und dann hast Du mich an einer Veranstaltung der Reformierten Kirche angesprochen. Wir kannten uns davor nur vom Hörensagen.

Dann habt Ihr gleich ein Festival geplant?
EL: Wir haben uns bald ausführlich unterhalten und waren uns dann schnell einig, in welche Richtung es gehen soll.
MB: Genau, das Konzept mit vielen Kurzauftritten in Kombination mit einem kulinarischen Angebot draussen war schnell geboren.

… und ist bis heute aktuell …
EL: Ja, daran hat sich fast nichts geändert.

Wieso findet das Festival in der reformierten Kirche statt? Es hat ja nichts mit Kirche und Glauben zu tun.
EL: Die reformierte Kirche ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch für Gemeinschaft und Kultur. Und gerade im Sommer ist sie ein wunderbarer Ort mit viel Licht und schönem Platz rundum.
MB: Die Kirche ist einfach eine coole Location. Zudem war mir klar, dass wir als «rezeptfrei» ein solches Festival nicht alleine stemmen können. Die Partnerschaft mit der Kirchgemeinde war und ist also rundum perfekt.

Neben Euch beiden und der Kirchgemeinde brauchte es sicher noch viele anpackende Hände, um damals das Festival unter dem Titel «gsang'15» durchzuführen.
EL: Ja, neben einem OK hatten wir von Anfang an viele Freiwillige, die teils heute noch mit anpacken. Ohne diese treuen Helfenden wäre das nie möglich geworden.

Ist «gsang'15» so herausgekommen, wie Du, Märé, Dir das vorgestellt hast?
MB: Ja, es war einfach genial. Natürlich hatten wir auch Glück. Das Wetter war toll, wir hatten gute Caterer auf dem Platz. Das Konzept hat sich bewährt.

Eine kleine Erfolgsstory!
MB: Das kann man so sagen, es hat von Anfang an eingeschlagen. Viele Leute sind zu uns gekommen und haben uns ermuntert, das Festival zu wiederholen. Darauf waren wir gar nicht vorbereitet.

Und doch hat es seither drei weitere Ausgaben des Festivals, das inzwischen den Namen «klang – das Festival» trägt, gegeben. Aus «gsang» wurde «klang», weil ja bereits seit der zweiten Ausgabe neben Stimmen auch instrumentale Formationen auftreten.
EL: Korrekt, das Festival fand mit einem breiteren musikalischen Angebot 2017, 2019 und dann wegen Corona erst wieder 2023 statt. Und jetzt blicken wir freudig auf den 21. Juni 2025.

Worauf darf sich das Publikum freuen?
Beide: Auf ein abwechslungsreiches Programm mit 17 Darbietungen und einem Act zum Mitsingen. Schaut vorbei!

klang – das Festival

Das Musikfestival am Zürichsee – Kurzkonzerte verschiedener Stilrichtungen im Halbstundentakt. 18 lokale und überregionale Formationen treten am Samstag, 21. Juni, in der reformierten Kirche Wädenswil zwischen 13.00 und 23.00 Uhr auf.

Informationen:
www.klang-dasfestival.ch

20 Jahre opera viva – Verdis Aida

opera viva feiert: 20 Jahre Vereinsgeschichte, zehn Opern, fünf grosse Komponisten. Welches Bühnenwerk wäre als Jubiläumsoper passender als das Meisterwerk AIDA von Giuseppe Verdi?

Gefangen in Liebe? Der ägyptische Oberbefehlshaber Radamès steckt in einem unlösbaren Dilemma. Tauchen Sie diesen Sommer mit opera viva ein in die Geschichte von Aida und ihrem Angebeteten Radamès.

Antikes Ägypten – Liebe, Krieg und Intrigen

Aida lebt als Sklavin am ägyptischen Hof und verliebt sich in den ägyptischen Feldherrn Radamès. Nach seiner Ernennung zum Befehlshaber steht er zwischen der Liebe zu Aida und der Loyalität zu seinem Volk. Eine tragische Liebesgeschichte voller Sieg, Verrat und Tod in Obersaxen.

20 Jahre opera viva

opera viva ist zu einem der bedeutendsten Kulturereignisse Graubündens geworden. Während der letzten 20 Jahre organisierte der Verein zehn professionelle Opernaufführungen im stilvollen Ambiente von DAS ZELT. Seit der Gründung setzt sich der Verein mit Energie, Idealismus, Kreativität und Leidenschaft für die Kultur in Obersaxen, in der Surselva und im Kanton Graubünden ein. e

Verdis Musik malt mit den emotionalen Nuancen von AIDA eine eindrucksvolle Klangwelt, die sein Publikum tief berührt. Werden Sie Teil des unausweichlichen Dramas – sichern Sie sich Ihr Ticket unter www.operaviva.ch/tickets

Premiere: Freitag, 25. Juli, weitere Aufführungen im Juli und August.

Vollgas geben und Adrenalin spüren

Die Vorbereitungen auf das 16. Einachserrennen in Schönenberg laufen auf Hochtouren: Am Samstag, 24. Mai 2025, treffen sich wieder zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer aus der ganzen Deutschschweiz zum Einachsertreffen. Packende Duelle, atemberaubende Geschwindigkeiten und ein Event voller Action sind garantiert!

Organisiert wird die Motorsport-Veranstaltung auch dieses Jahr vom örtlichen Dirty-8-Club. Die Fahrtstrecke auf der Neumatt, gleich neben dem Restaurant Schützenmatt, hat sich bewährt und bietet auch dieses Jahr beste Sicht auf die spannenden Rennen in den verschiedenen Kategorien, da die Zuschauer von einer natürlichen Tribüne aus auf den Rundkurs blicken können.
Einachser sind in der Landwirtschaft genutzte Maschinen mit der Besonderheit, dass nicht die Räder gelenkt werden, sondern die ganze Achse, daher der Name «Einachser». Je nach Kategorie werden die Fahrzeuge mehr oder weniger für den Rennzweck aufgemotzt. Gestartet wird in den Kategorien «Standart bis Jahrgang 1970», «Prototyp», «Eigenbau Frontantrieb», «Eigenbau Heckantrieb» und «Eigenbau 4x4».
In den Kategorien «Eigenbau» und «Prototypen» werden den Fahrern am wenigsten Auflagen gemacht, und die schnellsten und lautesten Rennmaschinen rasen mit bis zu 100 km/h Tempo, wenn es die Strecke erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird in dieser Kategorie auf den Massenstart verzichtet, und die Fahrer flitzen gegen den Uhrzeigersinn die Strecke ab. Dabei sind die äusseren Bedingungen entscheidend. Ist die Piste trocken, wird sie dadurch auch schnell. Das kommt nicht allen Fahrzeugen und Fahrstilen entgegen. Dreckig wird es, wenn die Piste nass und schwer wird. Daher dürften also nicht nur die Fahrer, sondern auch die Zuschauerinnen und Zuschauer aufs Wetter gespannt sein.

Sicherheit ist am Wichtigsten

Auch die Sicherheit wird am Schönenberger Einachserrennen grossgeschrieben. Bei der Fahrzeugabnahme werden die vorgeschriebenen Massnahmen wie Bremsen, Überrollbügel und Abrissleine kontrolliert, neben allen anderen üblichen Sicherheits-Checks. Die Parcours werden weiträumig abgesperrt, an strategisch wichtigen Orten Strohballen gesetzt und überall präsente Streckenposten positioniert.
Der Rennbeginn ist um 9.00 Uhr, die Rangverkündung um 18.30 Uhr. Der Eintritt zum Anlass ist frei, lediglich für den Parkplatz wird eine Gebühr von CHF 5.00 verlangt.

Nebst dem Rennsport lädt auch die Festwirtschaft mit Musik zum Verweilen ein. Tagsüber spielen im Festbereich ab 11.30 Uhr das Echo vom Edelwyss, ab 15.00 Uhr die Rossbergbuebe und ab 19.00 Uhr das Echo vom Wurmloch. Das ist aber noch nicht genug: Ab 22 Uhr spielt das Echo vom Bäräaug und sorgt weiter für beste Unterhaltung. Ab 16.00 Uhr ist Barbetrieb und DJ Schnupf wird die Anwesenden mit seinem Repertoire beglücken. Für gute Musik und super Stimmung ist also gesorgt! e

Wenn die Prostata über sich hinauswächst

Alle wir älteren Männer wissen, wovon wir reden: wir sollten mal dringlich – und können nicht. Oder nicht so richtig, wie früher einmal. Oder wir verspüren Drang, hochnotpeinlich. Und dürfen umständehalber nicht. Wenn man zwar die längeren Schlangen vor dem Damen-WC sieht, merkt man(n) bald, dass Harndrang offensichtlich nicht nur ein rein männliches Problem darstellt.
Nun, bei den Männern spielt ursächlich dabei dieses ominöse Drüsenorgan irgendwo im Unterleib eine nicht unwesentliche Rolle: die Prostata. Unsere, teilweise auch leidvolle, eigene Erfahrung damit zeigt, dass dieses Organ mit steigendem Alter seine primäre Nützlichkeit zunehmend verliert. Stattdessen beeinträchtigt es immer mehr eine unserer wichtigen und normalen Körperfunktionen: das Wasserlösen.
Was ist dabei denn noch normal, was kann ursächlich alles dahinterstecken? Durchaus noch Gutartiges, aber eben auch weniger Gutartiges. Wann sollten wir zum Arzt gehen, welches Präventionsprogramm macht Sinn, wann sind, zum Beispiel bei einem erhöhten PSA-Wert, welche Konsequenzen zu ziehen?
Bei einer ursächlich nicht mehr gutartigen Variante einer Prostatavergrösserung schwebt ja immer noch der bekannte Slogan im Hintergrund: Man stirbt im Alter nicht an, sondern mit einem Prostatakarzinom. Wann ist also diagnostisch und therapeutisch Eile geboten? Welche operativen, welche konservativen Behandlungsmethoden machen Sinn?

Zu diesem ganzen Fragenkomplex gibt uns unser Referent Dr. med. Alexander Pohle, Facharzt FMH für Urologie, Auskunft. In seinem spannenden Referat wird er Zuhörerinnen – die sich ja nicht scheuen sollten, auch an diesen Anlass zu kommen – ermuntern, Fragen zu stellen – und Zuhörern einen Überblick über das ganze Thema von Diagnostik, Therapie und Vorsorge bezüglich der Erkrankung der Prostata geben. e

Referat von Dr. Alexander Pohle, Facharzt FMH für Urologie, am 4. Juni, 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstr. 6, Wädenswil

Erneuerbare Energie im Clinch mit dem Landschaftsschutz und der Artenvielfalt

Im Jahre 1970 wurde die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz gegründet. Sie achtet seither darauf, dass unsere nationalen Landschaftsperlen vor überdimensionierten Grossprojekten geschützt werden können. Damit konnte die für uns und auch für den Tourismus wichtige Schönheit unseres Landes weitgehend gewahrt werden. Es gab in der Vergangenheit jedoch immer wieder Spannungsfelder mit geplanten Projekten zur Wasserkraft und für Speicherseen. Mit dem neuen Stromgesetz wird nun von einer Vorrangfunktion und von Eignungsgebieten für grosse Wind- und Solarstromprojekte gesprochen. Wie verträgt sich diese Absicht zur Förderung von erneuerbarer Energie mit den legitimen Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes?

Raimund Rodewald, kürzlich pensionierter Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, informiert über das Spannungsfeld von erneuerbarer Energie im Clinch mit dem Landschaftsschutz und der Artenvielfalt. Er präsentiert die Kriterien der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz für Wasser-, Wind- und Solarprojekte, die landschaftsverträglich sein können und zeigt gute wie schlechte Beispiele auf. e

Vortrag von Raimund Rodewald am Mittwoch, 18. Juni, 14.30 Uhr im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 22.05.2025

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spiele-Experte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio wird den Abend begleiten.
19.15–21.45 Uhr, Kafi im Treffpunkt Untermosen/ Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

SA, 24.05.2025

WÄDILAUF 2025

Verein WädiLauf
Kinder- und Jugendläufe, Parcours, Unterhaltung, Shows, Kulinarik, Kinderzone
12.00–24.00 Uhr, Eidmatt, Wädenswil

ZIRKUS-FREILICHT-SPEKTAKEL CATASTROFONIA

Lucy & Lucky Loop
Lucy & Lucky Loop ist wieder auf Tournee. Unter freiem Himmel lädt das Zirkus-Duo mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik zum Lachen und Staunen ein. Gross und Klein sind willkommen!
19.30 Uhr, Stoffelweg 62, Au

FRÜHJAHRSKONZERT – 100 JAHRE BBPW

Brass Band Posaunenchor Wädenswil
20.00 Uhr, Glärnischhalle, Wädenswil

SO, 25.05.2025

WÄDILAUF 2025

Verein WädiLauf
Klassiker 10,5 km, Halbmarathon, Du&Ich, Walking, Kulinarik, Markt, Unterhaltung, Shows, Kinderzone
08.00–17.00 Uhr, Eidmatt, Wädenswil

SO, 01.06.2025

JAHRESKONZERT

Goccia di Voci Wädenswil
Eine Klangreise voller Spannung, Farbe und Rhythmus
17.00 Uhr, Horgen, Kelliweg 21, ref. Kirchgemeindehaus

Mi, 04.06.2025

WENN DIE PROSTATA ÜBER SICH HINAUSWÄCHST

Aktive Senioren Wädenswil
Für Männer ab dem 50. Altersjahr steht das Thema Prostatakrebs und Vorsorge im Zentrum. Dr. Alexander Pohle vom Uropoint Thalwil wird über das Organ und seine Erkrankungen, zu aktueller Diagnostik und Therapie informieren.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 05.06.2025

DUNSCHTIG FABRIK-JAM GAST: JOA FREY, GITARRE

Fabrikbeiz
Jazz-Konzert; Essen ab 18.00 Uhr (bitte reservieren). Eintritt frei, Kollekte (Eintritt auch ohne Essen möglich).
20.00 Uhr, Fabrikbeiz Wädenswil

SA, 07.06.2025

FLOHMARKT AM SEE

Club Interfun
Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sieben Samstagen zwischen April und Oktober statt. Sie können am Flohmarkt viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen!
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz Wädenswil

DO, 12.06.2025

TANZ-CAFÉ MIT LIVEMUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil
Die Ortsvertretung Wädenswil organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen sind Sie herzlich willkommen!
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

SO, 15.06.2025

FRÜHSCHOPPENKONZERT

Musikverein Schönenberg
Konzert dauert ca. 1 Stunde. Danach gibt es feine Sachen vom Grill und kühle Getränke.
11.00 Uhr, Schulhausplatz Schönenberg (bei schlechtem Wetter im Dorfhuus)

DI, 17.06.2025

RÄÄBE-JASS

Wir treffen uns zum Schieber-Jass. Offen für Jung und Alt.
14.00–17.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung «Bin Rääbe», Wädenswil

MI, 18.06.2025

ERNEUERBARE ENERGIE IM CLINCH MIT LANDSCHAFTSSCHUTZ & ARTENVIELFALT

Aktive Senioren Wädenswil
Raimund Rodewald, pensionierter Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, informiert über das Spannungsfeld von erneuerbarer Energie im Clinch mit dem Landschaftsschutz. Er präsentiert die Kriterien der Stiftung zur Beurteilung von Wasser-, Wind- und Solarprojekten und wird gute und schlechte Beispiele in der Umsetzung vorstellen.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung
Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag
Dienstag, 09.00–12.00 Uhr
Freitag/Sonntag, 14.00–17.00 Uhr
Zugerstrasse 14, Wädenswil.
http://evergreen60plus.ch/

SA, 21.06.2025

KLANG – DAS FESTIVAL 2025

OK klang – das Festival
Es handelt sich um ein Musikfestival, das seinem Publikum ein vielfältiges Programm aus unterschiedlichsten Musikformationen bietet – für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. Bereits zum fünften Mal findet es statt und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Das Musikfestival bietet Kurzkonzerte im Halbstundentakt von 13.30 bis 22.30 Uhr. Weitere Infos unter: www.klang-dasfestival.ch.
13.00–23.30 Uhr, In und um die reformierte Kirche, Schönenbergstr. 9, Wädenswil

DO, 26.06.2025

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spiele-Experte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio wird den Abend begleiten.
19.15–21.45 Uhr, Kafi im Treffpunkt Untermosen/ Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 27.06.2025

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust 1840
Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single – 1960's bis 1980's – und laden Euch zum Tanzen ein!
Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90, Wädenswil

SA, 28.06.2025

CCW-OPEN 2025

Cornhole Club Wädenswil
2. jährliches Outdoor-Cornhole-Doppel-Turnier, organisiert vom CCW, für Jung und Alt, Anfänger oder Möchtegern-Profi – alle sind willkommen!
10.00–17.00 Uhr, Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

Neues aus Nachbarswil

Das Projekt Nachbarswil ist ein Kulturfestival von Wädenswil und Richterswil, das von den Kulturkommissionen der beiden Gemeinden im April 2023 initiiert wurde. Es richtet sich an die Bevölkerung der beiden Gemeinden und ist als Zusammenspiel gemeinsamer Bräuche, von Handwerk, Kunst und Leben gedacht.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Kulturbon

Im September 2023 erhielt das Team Kulturbon den Zuschlag für dessen Kuration und gründete dafür den Verein Nachbarswil-Kulturbon. Daraufhin wurden Kooperationen gesucht und die Zusammenarbeit vertraglich geregelt. Die Vision des Kuratorenteams, die auch die beiden Gemeinden Richterswil und Wädenswil überzeugt hat, beabsichtigt den Besuchenden ihre Umgebung an kulturell-gesellschaftlichen Anlässen im September 2025 erfahrbar zu machen und sie einzuladen, neue Blickwinkel für ihren Lebensort einzunehmen.
Aktuell befindet sich die Projektierung in der Detailplanung.

Kuratorenteam stellt sich vor

Judith Hollay Humm hat den Kulturbon vor 12 Jahren als Bildungs- und Kulturvermittlungsprojekt gegründet. Sie lebt seit 25 Jahren in Wädenswil, früher in Hütten und Richterswil. Beruflich hat Hollay Humm einen pädagogischen Hintergrund und einen Master in Kulturvermittlung und Art Education. Judith Hollay Humms Zuständigkeit liegt bei den Konzepten, der Kommunikation und der Koordination der Events. Zudem ist sie, zusammen mit Julia Spörri für das Fundraising zuständig, um die Finanzen zu sichern. Nebst anderen läuft das Projekt «Nachbarswil schreibt» unter Hollay Humms Leitung.
Wenn sich Judith mal nicht an kultureller Koordination tüfftelt, trifft man sie im Wald, im Wasser oder beim Singen.
Björn Manser ist in der Au und Samstagern aufgewachsen und wohnhaft in Wädenswil. Nach einer Schreinerlehre hat er sich zum Produktdesigner ausbilden lassen.
Seine Aufgabe im Team ist den visuellen Auftritt zu gestalten und unter anderen das Mitsingkonzert mit Andrew Bond auf der Burgruine zu organisieren.
Wenn er nicht gerade Produkte designt, ist er im Wasser anzutreffen als Rettungsschwimmer.
Julia Spörri ist aufgewachsen – und nach kurzem Abstecher nach Zürich –, wieder wohnhaft in Wädenswil. Sie ist Lehrerin für bildnerisches Gestalten an einer Mittelschule und hat auch einen Master in Art Education.
Julia Spörri ist, wie schon erwähnt, für das Fundraising verantwortlich und dazu für die Gestaltung der verschiedenen Kommunikationsmittel. Ihr Grossprojekt ist die Tavolata für ein gemeinschaftliches Essen von lokalen Produkten.
Wenn sie nicht im InDesign festhängt, trifft man sie mit ihrer Tochter Arya und dem Hund Mantu im Wald oder in ihrem Atelier Mochi an künstlerischen Arbeiten.

Im Hintergrund erhält das Team Stärkung von Kyra Eggimann, die den Social-Media-Auftritt gestaltet und Martin Somogyi, der als Vorstandsmitglied die Finanzen betreut. Luca Aeschimann wiederum begleitet mit seiner Kamera die Vorbereitungen – wie auch die Events – und wird über das gesamte Kulturprojekt einen zusammenfassenden Dokumentarfilm erstellen.

Das Team trifft sich regelmässig mit der Arbeitsgruppe aus den beiden Kulturkommissionen von Wädenswil und Richterswil.

Mit diesen Buttons stimmen wir uns schon ein wenig auf Nachbarswil ein. Zu beziehen im Atelier Mochi, Oberdorfstrasse 28, 8820 Wädenwil.

Stand der Dinge: Was läuft jetzt?

Schreibprojekt

Im Schreibprojekt wird fleissig geschrieben, korrigiert, umgeschrieben, lektoriert, Feedback durch die Schreib-Coaches (Thomas Dütsch und Rebekka Salm) gegeben, und Schreibblockaden werden aufgelöst. Es entstehen Erzählungen, Krimis, eine Kindergeschichte, eine moderne Sage sowie Lyrik, alle mit einem

Bezug zu Nachbarswil. Zwei gemeinsame Gruppentreffen, einzelne Coachings, sowie zwei Feedbacktreffen haben bereits stattgefunden. Die Texte werden Ende Juni abgegeben. Darauf folgen Lektorat, Korrektorat, Layout und Druck von 200 Exemplaren: Wir sind gespannt! Hören kann man die Geschichten am 14. und am 21. September. Die erste Lesung wird durch die Autorinnen und Autoren durchgeführt, die zweite durch Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe Richterswil.

(Angaben folgen auf der Homepage: www.nachbarswil-kulturbon.ch)

Historische Tafeln

Die Standorte der Tafeln von 21 historischen Persönlichkeiten wurden rekognosziert, und mit den zuständigen Eigentümerinnen und Eigentümer wird für die Platzierung Kontakt aufgenommen. Dann werden die Tafeln für die Produktion in Auftrag gegeben.

Klang

Der Klangkünstler Andres Bosshard plant ein musikalisches Klangerlebnis am Hüttnersee und einen Klangspaziergang in der Au. Dazu werden Verkehrskegel als Klangtüten eingesetzt, sowie Mikrofone und Ballone.

Tavolata

Am Freitag, 19. September, ist die Bevölkerung von Nachbarswil zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. In der Gerbestrasse, in Wädenswil werden lokale Produkte zu einem schmackhaften Nachtessen an einer langen Tafel angeboten. Strassenmusik, Tanz und ein Lichtspektakel von Matthias Schönbächler runden das Abendprogramm ab.

Baumprojekt

Neun Künstler sind für die Bearbeitung der Baustämme startbereit und haben ihre Baumstämme bereits ausgewählt. In Köpfen und in Skizzenbüchern entstehen die ersten Entwürfe: Auch da sind wir gespannt!

Stämme ausgewählt und Künstler.

Aufruf: Offene Gärten und offene Ateliers

Um dem Publikum in individuelle Gartengestaltung sowie in künstlerische und handwerkliche Arbeit Einblick zu gewähren, werden an zwei Nachmittagen private Gärten und Künstler- und Handwerks-Ateliers für Besichtigungen geöffnet.
Am Sonntag, 14. September, sowie am Samstag, 20. September, von 12.00–18.00 Uhr.

All jene, die sich davon angesprochen fühlen, können sich bis am 15. Juni mit Angabe von gewünschtem Datum, ob Garten oder Atelier, mit Name, Adresse, Telefon, E-Mail anmelden: info@nachbarswil-kulturbon.ch
Sie werden auf der Website aufgelistet.

KULTUR BON

ENDLICH GUTE NOTEN!
Nachhilfe
Rund um den Zürichsee
Gymi-vorbereitung
www.aha-nachhilfe.ch
AHA
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

HÖRGERÄTE SOMMER
Poststrasse 19
8805 Richterswil
044 680 43 66
076 505 04 08
PHONAK Premium Reseller
Weil Hören Lebensqualität bringt!

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil
Ausgabe Mai 2025

RICHTERSWILER ANZEIGER

Düstere Aussichten: Dieser Kindergarten wird ab Juli 2025 leer stehen.

IG will Quartierkindergarten erhalten

Im Kindergarten Rosengarten an der Etzelstrasse 5 wird ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr unterrichtet, obwohl Kinder aus dem Quartier eine Klasse füllen könnten. Dass im Herbst 2023 die Liegenschaftenstrategie noch Ersatz für den Kiga Rosengarten vorsah und nunmehr keine Erwähnung mehr findet, davon wissen Eltern künftiger Kindergärtler kaum etwas.

Text & Bilder: Reni Bircher

Fällt der Quartierkindergarten Rosengarten weg, ist mit teilweise langen Fusswegen für die Kleinkinder zu rechnen. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) geht davon aus, dass 4- und 5-Jährige mit max. 1–2 km/h unterwegs sind. Der Schulweg dauert daher bei 500 m zwischen 15 und 30 Minuten. Ab dem Alter von 6 Jahren kann davon ausgegangen werden, dass Kinder mit ca. 3–4 km/h unterwegs sind. Ein 1000 m langer Schulweg dauert in dieser Altersgruppe demnach zwischen 15 bis 20 Minuten. In Gruppen bewegen sich Kinder tendenziell langsamer. Zu beachten ist auch, dass die Topografie und die Beschaffenheit des Wegs (insbesondere im Winter) starke Auswirkungen auf die zumutbare Strecke haben können, ebenso Höhenunterschiede, die es zu bewältigen gilt. In diesen Berechnungen nicht einbezogen sind die Blumen und Schnecken am Wegrand, die es zu pflücken bzw. zu beobachten gilt.

AVIA VOLT E-Ladekarte
Über 500'000 Ladepunkte in der Schweiz und Europa
Jetzt beantragen
Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität
AVIA VOLT

DeltaGarage Wädenswil AG
Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch
Familien Zanetti & Talenta mit Team
mazda

MEHR KRAFT MEHR BEWEGLICHKEIT MEHR FOKUS

HOUSE OF YOGA & PILATES

Yoga & Equipment Pilates
privat oder in der Gruppe

Jetzt Probelektion buchen
und Dein Training neu erleben!

www.yoga-richterswil.ch
info@yoga-richterswil.ch
076 369 22 32

WIR LADEN EIN

PRAXIS APÉRO & OFFENE TÜREN

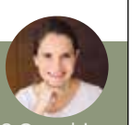
27. MAI | 16.30 - 20.00 UHR

Wir feiern unseren Praxis-Zusammenschluss:
Osteopathie & Psychologische Beratung/Coaching

- Schnuppern Sie Höhenluft mit dem **Intervallhöhentraining Mitovit Gerät** und erfahren Sie, welche Vorteile es für Ihren **Zellstoffwechsel** hat.
- Erhalten Sie **Impulse,** wie Sie mit **persönlichen** oder **beruflichen Veränderungen** umgehen oder Ihre **Lebenssituation bewusster** gestalten können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Praxisgemeinschaft
Gartenstrasse 5 | 8805 Richterswil



Osteopathie Praxis
Susanne Marx D.O.
www.osteopathie-marx.ch

Psycholog. Beratung & Coaching
Simone Immig-Kietzke
www.raum-fuer-wesentliches.com

WiE ES EUCH GEFäLLT

von William Shakespeare

Inszenierung – Jordi Vilardaga
Theatergruppe Richterswil

HOF BLUM
Froh Ussicht
Samstagern

tgr.ch

20.6.
–12.7.

Stossend ist zudem, dass der neue Vierfachkindergarten im Mettlen nicht bezugsbereit ist und die Kinder im Provisorium – die 2.-Klass-Kindergärtler aus dem Rosengarten in verschiedenen Klassen integriert – unterrichtet werden, bevor die Klassen voraussichtlich im November in den Mettlen umziehen können.
Dies und noch mehr hat einige Eltern aus der nördlichen Peripherie Richterswils zum Handeln gezwungen: Sie haben die IG Rosengarten gegründet und wollen für künftige Generationen einen Quartierkindergarten erhalten. Ganz nach dem Prinzip, dass Kinder dort zur Schule gehen und Kontakte knüpfen sollen, wo sich ihr Lebensmittelpunkt befindet.

Schliessung von Kiga spät kommuniziert

Ende Januar 2025 erreichte die Eltern der Rosengarten-Kinder die Einladung zum Informationsabend zur Klassenbildung. Bereits da ahnten diejenigen, deren Kinder ab August 2025 ins zweite Kindergartenjahr gehen werden, dass «ihr» Kindergarten geschlossen wird. Am 5. Februar wurde aus der Vermutung Tatsache: an der Erlenstrasse 5 wird dicht gemacht.
Zuvor noch von der Schulpflege als Notwendigkeit wegen sinkender Kinderzahlen kommuniziert, stellte sich bald heraus, dass die Schliessung mit der neuen Liegenschaftenstrategie der Gemeinde zusammenhängt. Diese sieht vor, die Grundstücke Erlenstrasse 5–9 zusammenzulegen und zu verkaufen, ohne peripheren Kindergarten-Ersatzbau, wie es ursprünglich einmal geplant gewesen ist. Dabei überschreitet mit Ø 21,2 Kindern die Klassengrösse (max. 21) der fünf im Dorf aktiven Kindergärten.
Bereits im Juli 2024 hat die Schulpflege die Firma Basler & Hofmann AG mit einer Analyse der Schulraumentwicklung beauftragt (Zusatzkredit von CHF 47 000). In diesem unabhängigen Bericht steht, dass die Schülerzahlen zurückgehen, allerdings auf Kindergarten- und Oberstufe konstant bleiben dürften, und mit der Aufhebung des Kiga Rosengartens auf langfristige Sicht «ein peripherer Kindergartenstandort zu prüfen ist».
Ebenfalls ist in der Analyse von Basler & Hofmann AG vermerkt, dass «für das Schuljahr 2024/25 die verschiedenen Standorte ein knappes bis ausreichendes Raumangebot ausweisen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Nachfrage nach schulergänzenden Betreuungsplätzen unabhängig von der Schülerentwicklung auch künftig zeigen wird. Dies bedeutet mittel- und langfristig, dass Räume fehlen und an allen Standorten Handlungsbedarf besteht». Die Schulpflege teilt diese Sichtweise.
Nun fährt die Gemeinde – trotz Empfehlungen – eine andere Strategie, welche die Veräusserung mehrerer gemeindeeigenen Grundstücke anstrebt. Das schliesst einen Quartierkindergarten auch für die Zukunft aus, ausser spätere Generationen kaufen Liegenschaften oder Bauland realistischerweise zu massiv höheren Preisen an, wenn die öffentlichen Einrichtungen aus allen Nähten platzen, denn das Dorf wird weiter wachsen … Die Gemeinde möchte sich offenbar die Möglichkeit verbauen, künftig über genügend Schulraum zu verfügen.

Die IG Rosengarten, bestehend aus den Eltern der zukünftigen 2.-Kiga-Kinder aus dem betroffenen Kindergarten, sieht in diesem Vorgehen wenig Sinn.
Die IG beantragte beim Gemeinderat Zugang zu den amtlichen Dokumenten, sowohl was Kiga-Infrastruktur, den Kiga Rosengarten, dessen Schliessung und den Verkauf der Grundstücke betrifft. Der Gemeinderat sprach daraufhin eine Einladung zum Gespräch aus, was die IG vorerst ausschlug, weil sie vorgängig die schriftlichen Unterlagen einsehen wollten. Dazu sagt Silvio Rütter aus der IG Rosengarten: «Politiker sind das Reden und Argumentieren gewohnt – mehr als wir es gewesen wären. Bei uns kommt noch der emotionale Aspekt hinzu, deshalb war es uns wichtig, uns anhand der verlangten Schriften auf das Gespräch vorbereiten zu können, um fundiert argumentieren zu können.»

Kurz darauf hat die IG aus Zeitdruck eine Initiative eingereicht, welche verlangt, dass die Verfügbarkeit eines Kindergartens im Gebiet nördlich des Schulhauses Töss sichergestellt wird.
«Wir haben uns damit an einem legalen politischen Instrument bedient, und wir wollten sicher sein, dass das Geschäft noch vor Ende diesen Schuljahres 2024/2025 behandelt werden kann», erklärt Rütter.

Zweimaliger Kiga-Wechsel innerhalb weniger Monate

Im März wurden die Eltern der Rosengarten-Kinder von der Abteilung Bildung in einem Schreiben informiert, sie hätten von der Abteilung Liegenschaften soeben die Meldung erhalten, dass der neue Vierfach-Kindergarten im Mettlen wegen über die Festtage entstandene Wasserschäden nicht termingerecht beziehbar ist. Dies bedeutet, dass die Kindergärtler erst in anderen Klassen untergebracht werden, um irgendwann nach den Herbstferien dann doch noch in den Mettlen umzuziehen.
«Solche Wechsel sind für Kinder in dem Alter tiefgreifend», sind sich die IG-Mitglieder einig. Es muss ein neuer Schulweg erfahren und gelernt werden, eine neue Umgebung, neue Menschen. Das braucht viel Zeit, auch seitens der Eltern, welche ihre Sprösslinge korrekterweise anfänglich begleiten, bis sich diese sicher fühlen. Das dauert bei jedem Kind unterschiedlich lang.
Erfolgt ein erneuter Umgebungswechsel nach wenigen Wochen, beginnt die Unsicherheit von neuem. Hinzu kommt, dass dann die Wintermonate anbrechen, wo es nur kurze Zeit hell ist. Wie sollen sich die Kinder da sicher fühlen, wenn sich über so lange Zeit keine Routine einstellen kann?
Vor allem mit Kleinkindern ist der Alltag durchgetaktet. Ines Reichert von der IG wirft ein, dass viele Leute berufstätig seien, möglicherweise weitere Kinder haben, vielleicht auch alleinerziehend sind. «Wie sollen wir über mehrere Monate die Zeit aufbringen das Kind erneut zu begleiten und womöglich noch die anderen Kinder mitschleppen oder unterbringen? Auch die Sicherheit der Kinder ist auf diesem Weg nicht gegeben, erst recht nicht in der Winterzeit.»

Gesprächssuche

Nach der Hiobsbotschaft mit dem nicht bezugsbereiten Vierfachkindergarten Mettlen suchte die IG Rosengarten ihrerseits das Gespräch mit den Behörden, luden Schulleitung, Schulpräsidentin, Gemeindepräsident, Gemeindeschreiber und die Leitung der Abt. Bildung zum Runden Tisch ein. Seitens Gemeinderat wurde dies vorerst ausgeschlagen, weil mit der Einreichung der Initiative durch die IG Rosengarten «rechtlich ein Verwaltungsverfahren eingeleitet» worden sei und dadurch informelle Gespräch nicht möglich seien.

Die IG-Mitglieder betonen, dass sie dieses Gespräch nicht als IG Rosengarten sondern als besorgte Eltern suchen. Ziel der Einladung war, Lösungen für das Schuljahr 2024/25 zu finden, damit die Kinder nicht zweimal wechseln müssen. Eine Zusage erhielt die IG von der Schulpräsidentin Mira Crivelli-Amstutz, mit dem Vermerk, dass Gemeindepräsident Marcel Tanner am Runden Tisch teilnehme, wenn das Gespräch ausschliesslich der Zuteilung der Kinder gewidmet sei.
Am 1. April kam die Gesprächsrunde zusammen, allerdings meldete sich der Gemeindepräsident krankheitshalber ab, jedoch erst als alle Eltern bereits zum Gespräch eingetroffen waren. Ein Stellvertreter oder ein Vertreter eines anderen Ressorts wurde nicht vorstellig.
Silvio Rütter beschreibt, wie desillusionierend und frustrierend er die Situation empfand: «Es kamen keine konstruktiven Vorschläge, und irgendwann fragte ich, ob die Schulpflege denn irgendeinen Handlungsspielraum hätten in dieser Sache. Die Antwort lautete ‹Nein›.»

Weckruf an die Bevölkerung

Der IG geht es längst nicht mehr um die acht Kinder, die auf den kommenden Sommer den zweiten Kindergarten im Rosengarten hätten be-

suchen können – plus natürlich alle 4–5 Jährigen aus dem Quartier.
«Wir verstehen einfach nicht, warum unter diesen Umständen – Mettlen bleibt vorerst geschlossen und das Gebäude Rosengarten steht leer – der Rosengarten nicht ein weiteres Jahr offen bleiben kann», erklärt Michèle Artho. Sie ergänzt: «Uns geht es jetzt um künftige Generationen. Die Leute müssen wissen, dass hier an der Erlenstrasse 5 einmal ein Kindergarten bestanden hat und ein peripherer Ersatz nötig ist. Dafür setzen wir uns jetzt ein, damit die Kinder im Quartier zu ihrem Recht kommen.»
Auch weil die Ausweitung des Dorfes absehbar und sehr wahrscheinlich ist, was ein Zuwachs von Kindern zur Folge hat. Wenn nicht gerade jetzt, dann doch in naher Zukunft.
Silvio Rütter will klarstellen, dass kein IG-Mitglied möchte, dass die Kinder auf einen Schulweg zu Fuss verzichten sollen, der Weg aus dem Nordquartier in die Mitte des Dorfes allerdings für Kleinkinder teilweise sehr lang und auch gefährlich sei. «Der neue Dorfkern ist zwar verkehrsberuhigt und schön gestaltet, die Töpfe und Bänke verhindern die Sicht allerdings für Kleinkinder, und es besteht reger Verkehr von Lieferfahrzeugen.» Dass unter diesen Umständen vermehrt Elterntaxis unterwegs sind, ist zu befürchten.
«Es ist wichtig, dass sich Kinder eigenständig im Quartier bewegen können», ergänzt der Familienvater seine Gedanken. «Wenn sich im Mettlen Kinder aus verschiedenen Dorfenden anfreunden, ist man als Eltern gezwungen, einen Fahr- oder Begleitdienst zu leisten, wenn diese miteinander spielen wollen.»
«Damit verstärkt sich das Verkehrsaufkommen wieder, egal ob es zur Schule oder zur Freizeitaktivität geht», fügt Michèle Artho an.
Die eingereichte Initiative der IG Rosengarten wurde wegen Formfehlern vom Gemeinderat für ungültig erklärt; die IG hat diese nachgebessert und am 14. Mai eine neue Initiative zur Erhaltung eines Quartierkindergartens eingereicht.

In dieser Dokumentation kann der Schulweg «überprüft» werden: www.bfu.ch/de/services/rechtsfragen/zumutbarer-schulweg

Stellungnahme des Gemeinderats

Der Richterswiler Anzeiger hat den Behörden einen umfangreichen Fragenkatalog zugestellt bezüglich all den in diesem Artikel angesprochenen Themen. Dieser wurde als solcher nicht beantwortet, und der Gemeinderat entschloss sich zu nachfolgender Stellungnahme: «Aufgrund der Vielzahl an angesprochenen Themen und der ressortübergreifenden Komplexität haben wir uns entschieden, die Antworten des Gemeinderats in Form einer zusammenfassenden Stellungnahme zukommen zu lassen. Eine Einzelfallbeantwortung wäre schriftlich nur schwer verständlich abzubilden.» Folgend die gemeinderätliche Zusammenfassung.

Schliessung des Kindergartens Rosengarten und Auswirkungen auf die betroffenen Familien

Die Entscheidung zur Schliessung des Kindergartens Rosengarten basiert auf einer langfristigen Schulraumplanung, die regelmässig an die geänderten Schüler-/Klassenzahlen und -bedürfnisse angepasst wird.
Um über das gesamte Gemeindegebiet ausgewogene Klassen bilden zu können, werden die Einzugsperimeter jährlich aufgrund der Wohnorte der betroffenen Familien neu beurteilt und definiert. Die betroffenen Familien wurden im Vorfeld durch die Schule informiert, und es wurden Lösungen erarbeitet, um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten. Hierzu zählt unter anderem die Organisation einer befristeten Schulweg-Begleitung der betroffenen Kinder durch eine erwachsene Person («PediBus»).

Verzögerung Eröffnung Neubau 4-fach-Kindergarten Mettlen

Der Neubau des 4-fach-Kindergartens Mettlen hat sich aufgrund eines Bauschadens verzögert. Die Reparaturarbeiten werden derzeit durchgeführt, und der Kindergarten soll nach den Herbstferien 2025 eröffnet werden. Diese Verzögerung hat folglich Auswirkungen auf die Umplanung der Kindergartenplätze und erfordert Übergangsregelungen, um die betroffenen Kinder unterzubringen. Das bedauern wir sehr. Dass die betroffenen Kinder nun doppelt betroffen sind, ist verständlicherweise ärgerlich. Die Schule setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für bestmögliche Bedingungen für alle Schulkinder ein.

Verkauf von Liegenschaften und Auswirkungen auf den Kindergarten Rosengarten

Die Entscheidung über einen Verkauf des Grundstücks oder eine Abgabe im Baurecht ist noch nicht gefallen und ist Bestandteil der Immobilien-Strategie, die laufend durch den Gemeinderat überarbeitet wird. Die Gemeinde versucht, eine möglichst nachhaltige Liegenschaftenstrategie zu verfolgen und prüft verschiedene Optionen, um den Bedürfnissen der Gemeinde gerecht zu werden. Es ist nicht immer einfach, die Finanzen der Gemeinde in einem gesunden Verhältnis zu balancieren, aber der Verkauf von gemeindeeigenen Liegenschaften wird nur dann in Betracht gezogen, wenn kein Verwendungszweck für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erkennbar ist.

Steuerpolitik und Investitionen der Gemeinde

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren den Steuerfuss auf 99 % gesenkt, um den Haushalt auszugleichen. Dies wurde mit der Massgabe kommuniziert, dass der Steuerfuss bei Bedarf wieder angepasst werden müsste, um Investitionen zu finanzieren. Der Gemeinderat hat in allen Abstimmungen und Weisungen transparent über mögliche Steuererhöhungen informiert und diese mit der Bevölkerung abgestimmt. Die finanzielle Struktur einer Gemeinde muss jährlich an die jeweilige Situation angepasst werden.

Weitere Immobilienprojekte und deren Auswirkungen

Bezüglich der zu erwartenden Kosten für die Halle für Alle waren Ende März 2025 rund 70 % der effektiven Kosten (Submission / Arbeitsvergaben) bekannt. Die aktuellen Kosten liegen noch immer im Kostenvoranschlag (unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuer und der Bau-Teuerung). Die Aktienkapital-Erhöhung, die mit der Umwandlung des bestehenden Darlehens von CHF 4,5 Mio und einer zusätzlichen Erhöhung um CHF 10 Mio. durch die Gemeinde gewährt und von der Stimmbevölkerung gutgeheissen wurde, ist für die Gemeinde die wesentlich tiefere Belastung, als wenn sie die CHF 50 Mio. für das Gesamtprojekt hätte finanzieren müssen. Diese Kosten werden nun durch die ausgelagerte RISA Liegenschaften AG getragen und nicht durch den Steuerhaushalt.
Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass Richterswil und Samstagern dank den Investitionen in die Schulanlagen und -räumlichkeiten in den letzten Jahren aktuell sehr gut positioniert ist. Es ist jedoch die Pflicht der Gemeinde auch auf sinkende Klassenzahlen zu reagieren und zu handeln, wie dies auch in den letzten Jahren umgekehrt beim grossen Wachstum der Gemeinde gemacht wurde.

Vielfalt zelebrieren, die uns verbindet

«RichtInternational» lädt erneut dazu ein, die kulinarischen und musikalischen Eindrücke aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu entdecken. Dabei wird einmal mehr klar, dass sich Dinge, die sich vielleicht unbekannt anfühlen, anhören oder schmecken, durch gemeinsames Erleben und neugieriges Miteinander zum verbindenden Element werden. Denn in jeder Kultur steckt etwas, das Brücken baut.

Interview & Bild: Reni Bircher

Der interkulturelle Anlass «RichtInternational» geht mit einem neuen Organisationsteam in die nächste Runde. Der Richterswiler Anzeiger hat nachgefragt, wer sie sind, was sie umtreibt und was sie geplant haben für den Event im Juni.

Aika und Noé, Ihr organisiert das «RichtInternational» zum ersten Mal: wie habt Ihr Euch zum Thema Vernetzung und Integration informiert? Welche Schwerpunkte habtIhr gesetzt und warum erachtet ihr gerade diese Schwerpunkte als besonders wichtig?
Unser Ziel mit dem «RichtInternational» ist, Begegnung und Austausch zu fördern – zwischen der Richterswiler Bevölkerung und den Menschen, die neu hier leben, insbesondere solche mit Fluchthintergrund. Es soll Raum für Transparenz, Gemeinschaft und gegenseitiges Kennenlernen entstehen.
Wir glauben, dass Feste, die partizipativ und offen gestaltet sind, ganz viel zum Wohlfühlen und guten Zusammenleben in einer Gemeinde beitragen. Diese Erfahrung durften wir schon bei der Räbechilbi machen: Dort hat die Abteilung Asyl tatkräftig beim Schmücken der Gemeindeliegenschaften mitgeholfen – das war ein richtig schöner Moment der Zusammenarbeit.
Für den diesjährigen Event haben wir bewusst den Fokus auf Musik, Kunst und Kulinarik gelegt. Diese drei Elemente sprechen viele Sinne an, verbinden Menschen unmittelbar und schaffen Raum für gemeinsames Erleben. Die Stände und das Programm sind interaktiv gestaltet – so vermischen sich Musik und Essen aus verschiedenen Ländern, auch mit schweizerischen Beiträgen. Mehr verraten wir bald …

Konntet Ihr von den vergangenen «RichtInternational» profitieren oder von bereits bestehenden Kontakten?
Auf jeden Fall! Vieles war organisatorisch bereits vorbereitet – z.B. Standort oder der grundsätzliche Ablauf – dank Silas Hunziker, der das Fest zuvor organisiert hat, und Kim Weber, der Integrationsbeauftragten der Gemeinde. Besonders hilfreich sind die Kontakte zu den Mitgestalterinnen und Mitgestaltern, die kochen oder einen Stand betreuen. Viele von ihnen waren in früheren Jahren schon dabei und kennen sich richtig gut aus. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen vom Sozialdienst helfen am Abend mit. Das Ganze ist wirklich ein Gemeinschaftsprojekt.

Die Organisation eines Anlasses, welcher schon ziemlich verankert ist im Dorf und der durchaus als wichtig betrachtet werden darf, ist vermutlich eine grosse Herausforderung.

Aika Baumgartner (vorne) und Noé Goudiaby sind mit der Organisation des diesjährigen «RichtInternational» betraut worden.

Aika ist noch in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin, Noé Zivi in der Abteilung Soziales der Gemeinde Richterswil. Schluckt man da zuerst einmal leer, wenn man mit einer solchen Aufgabe betraut wird, oder konntet Ihr das sofort als eine Herausforderung anschauen, in die man sich reinkniet? Wie habt Ihr das erlebt?
Wir haben uns beide von Anfang an gefreut, dass wir das machen dürfen.
Noé: Für mich als Zivildienstleistender ist es total bereichernd. Ich sammle viele neue Erfahrungen und darf Verantwortung übernehmen – ich nehme daraus persönlich viel für meine Zukunft mit.
Aika: Uns wird sehr viel Vertrauen entgegengebracht – besonders von Kim Weber und dem ganzen Team – und wir bekommen den Freiraum, unsere Ideen umzusetzen. Das ist motivierend. Ich habe schon Erfahrung mit Eventorganisation: In meiner früheren Position habe ich partizipative Anlässe mit Geflüchteten in der SKU Triemli (Städtische Kollektivunterkunft) durchgeführt.

Was könnt/dürft Ihr der Leserschaft schon verraten von dem, was die Gäste am 12. Juni erwartet?
Es wird bunt, lebendig und lecker! Die Stände sind interaktiv gestaltet – es gibt z. B. Henna-Tattoos, Essen aus Sri Lanka, Syrien und der Ukraine und ein spezielles Kinderprogramm. Am Abend freuen wir uns auf musikalische Beiträge: Ein Teil des Chors rezeptfrei wird schweizerdeutsche und englische Lieder singen, und eine Gruppe wird Musik aus Afghanistan spielen. Es wird also richtig vielfältig!

Habt Ihr Euch auf bestimmte Länder fokussiert?
Nicht bewusst. Wir haben alle durch uns betreuten Personen gefragt, ob sie mitmachen möchten – unabhängig vom Herkunftsland. Einige sind schon seit Jahren dabei und freuen sich, wieder mitzumachen. Gleichzeitig geben wir auch neu zugezogenen Menschen die Chance, sich einzubringen. Aktuell sind zum Beispiel viele Personen aus Afghanistan und der Ukraine neu in Richterswil – das zeigt sich natürlich auch am Programm.

Etwas, was Ihr unbedingt noch sagen wollt?
Kommen Sie vorbei! Von 18.00 bis 20.30 Uhr gibt's viel zu entdecken, zu hören und zu probieren. Wir freuen uns auf viele Begegnungen! ■

«RichtInternational» – Ein interkultureller Anlass, an dem alle willkommen sind!
Donnerstag, 12. Juni, ab 18.00 Uhr im Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

Richterswil sagt Ja zum Kunstrasen

Die Richterswiler Stimmberechtigten sagten Ja zum Kredit in der Höhe von CHF 1 510 000.00 für den Ersatz des Naturrasen auf dem Spielfeld Chalchbüel und zur Bewilligung jährlich wiederkehrender Kosten in der Höhe von CHF 110 600.00. Dafür sprachen sich 2391 Stimmberechtigte oder 62,48% aus, bei einer Stimmbeteiligung von 43.05%. stb

Richterswiler Böögg am Sechseläuten

Der prächtige Böögg der letztjährigen Räbechilbi hat nicht nur in Richterswil Anklang gefunden. Auch die Zürcher Zünfte, die ihren Böögg 2024 nicht anzünden konnten, fanden Gefallen daran und waren beeindruckt von der leuchtenden Pracht. So wurden die kreativen Richterswiler Schülerinnen und Schüler mit ihrem Böögg dieses Jahr zum Kinderumzug am Sechseläuten-Sonntag eingeladen und haben mit dem grossartigen Sujet die Kinderschar des Umzugs und die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert.
Als Wertschätzung für seinen Einsatz als Gemeindepräsident wurde im gleichen Zug Marcel Tanner von einem in Richterswil wohnhaften Alt-Zunftmeister der Zunft Wollishofen zum Sechsläuten eingeladen. Ri

Richterswil feiert: Bier, Jubiläum und ganz viel Wolle

Am Samstag, 14. Juni, wird's im Richterswiler Dorfkern wieder gemütlich, fröhlich – und auch ein bisschen bunt. Von 16.00 bis 23.00 Uhr steigt das legendäre Bierfest – mit einem ganz besonderen Grund zum Anstossen: Das Richtersweiler Bier feiert seinen 10. Geburtstag!

Die Geschichte dahinter ist schnell erzählt: Schon im 18. Jahrhundert wurde in Richterswil Bier gebraut. Ab 1867 liess Braumeister Konrad Wolz die lokale Braukunst aufblühen – bis 1905 das letzte Bier ausgeschenkt wurde. Zur 750-Jahr-Feier der Gemeinde wurde das Richtersweiler Bier von den Fachgeschäften Richterswil neu lanciert – als Hommage an die Bierkultur des Ortes. Die Neuauflage des Biers wird nach traditionellen Vorlagen von der Brauerei Rosengarten in Einsiedeln gebraut. Würzig im Geschmack, mit der weissen Retro-Etikette unverkennbar im Look – ein echtes Stück Richterswil in der Flasche.

Mit dem Fest fällt auch der Startschuss für ein neues, kreatives Gemeinschaftsprojekt: «Richti verstrickt». Passend zum World Knitting Day, der ebenfalls auf den 14. Juni fällt, wird die Aktion, die schon lange in Planung war, nun offiziell lanciert. Im Frühjahr 2026 soll der Dorfkern mit farbigen Strickereien verschönert werden – eine Aktion ganz im Stil des «Guerilla Knitting» oder «Yarn Bombing». Diese wollige Form von Streetart wurde erstmals 2004 in Houston durchgeführt und hat seither die ganze Welt erobert – jetzt ist auch Richterswil mit dabei!
Wer mitstricken möchte oder einfach neugierig ist: Sabina di Nunzio vom Strickladen «Rosa Träume» steht am Bierfest mit Infos, Ideen und Tipps parat.

Also: Ein Prosit aufs Richtersweiler Bier, auf das Jubiläum – und auf jede Menge bunte Maschen im Dorf! e

Seien Sie unhöflich!

Die Methoden von Telefonbetrug und Cybercrime werden immer ausgefeilter und variantenreicher und reissen Menschen den Boden unter den Füssen weg, wenn sie auf die Trickbetrüger hereinfallen. Am 15. April zeigte das Ressort Gesellschaft deshalb den Dokumentarfilm «Die Enkeltrickbetrüger», um über die Machenschaften dieser Gauner aufzuklären.

Text & Bilder: Reni Bircher

Das Betrugsfeld, um den Leuten Geld, Wertsachen oder sensible Daten zu entwenden, wird immer grösser, die Vorgehensweisen immer dreister, ausgeklügelter und bedrohlicher – und bringen den Betrügern jährlich Millionenumsätze.
Das zeigte der 80-minütige Dokumentarfilm von Cedric Schild, den viele wohl aus der TV-Serie «Tschugger» kennen. Er hat mit Hilfe eines Journalistenteams einen eindrücklichen, gleichzeitig aber spannenden und witzigen Film gedreht, wie sie solchen Telefonbetrügern und Mittelsmännern auf die Schliche gekommen sind, welche teilweise tatsächlich vor laufender Kamera von der Polizei dingfest gemacht werden konnten.
Was während des Filmes offensichtlich wurde: Die Täter, welche mit einem ganzen Netzwerk von Mittätern arbeiten, suchen sich gezielt Namen im Telefonverzeichnis aus, welche eher nach einer älteren Person klingen. Und wer den Telefonhörer abhebt, den gehen sie gnaden- und gewissenlos an.

Sammelsurium an Szenarien

Vom Enkeltrick sind viele sogenannte «Keiler», also die Personen, die als erstes anrufen, schon fast wieder abgerückt. Heute wird mit Schockanrufen gearbeitet, wie im Film mehrfach zu hören war. Ein paar Szenarien:
Ein vermeintlicher Polizist meldet sich, dass der Sohn oder die Tochter jemanden überfahren hat und man jetzt eine Kaution stellen muss, um das eigene Kind aus dem Gefängnis zu holen. Eine natürliche Reaktion von Eltern ist es, sich mit Namen des Nachwuchses nach dessen Zustand zu erkundigen – und schon haben die Täter die erste persönliche Information entlockt. Ab diesem Zeitpunkt wird dem Opfer keine ruhige Minute mehr gegönnt: Es wird «bearbeitet» mit fürchterlichen Szenarien, was das Kind gerade erleiden muss. Zudem wechseln immer wieder die Personen in der Telefonleitung: der Polizist gibt an die Einsatzzentrale weiter, wieder zum Polizisten, vielleicht meldet sich auch noch eine vermeintliche Anwältin. Sie alle sichern ihrem Telefonopfer Hilfe zu, sie alle tun ihr Möglichstes … und gleichzeitig wird das Opfer regelmässig eingeschüchtert, man müsse die Schweigepflicht einhalten, sonst mache man sich strafbar.
Eine andere Masche ist, dass der «Keiler» behauptet, man hätte etwas Teures gekauft. Verneint dies der Angerufene, wird dem Opfer weisgemacht, es sei wohl Falschgeld in Umlauf – man soll jetzt zur Bank gehen, eine bestimmte Summe Geld abheben, sich den Namen des Bankangestellten merken und sich dann zurückmelden. Dann wird am Telefon die Seriennummer abgeglichen und behauptet, dem Opfer sei auf der Bank Falschgeld ausgezahlt worden, sie nun aber den Schuldigen – der Bankangestellte – ausfindig gemacht haben. Es wird ein Kurier losgeschickt, der das «Falschgeld» abholt, mit dem Versprechen, dass das Geld am nächsten Tag auf das Konto des Opfers zurückgezahlt werde – mit bestem Dank von der Staatsanwaltschaft.
Oder: Ein Polizist will jemanden über eine Einbruchserie in der Nachbarschaft befragen. Ist Ihnen etwas Merkwürdiges aufgefallen? Ihr Name steht auf einer Liste, die wir bei einem der Täter gefunden haben … Packen Sie Ihre Wertsachen zusammen und lassen Sie niemanden merken, dass Sie mit der Polizei kooperieren. Übergeben Sie das zugeklebte Paket mit dem Geld, dem Schmuck usw. an unseren Mitarbeiter, unsere Mitarbeiterin in Zivil – sogar ein Codewort wird ausgemacht.
Solche Anrufe dauern oftmals über Stunden, so dass dem Opfer keine Zeit bleibt, die Informationen zu überdenken – weder das, was man selber preisgegeben hat, noch die «Verhaltensregeln», welche ihm auferlegt werden.
Die Ideen der Trickbetrüger sind umfangreich, sie sind versiert im Gespräch und greifen auf ein Netz von Kurierfahrern, Boten, Zulieferern und Mitarbeitern zurück.
In der Dokumentation ist ebenfalls zu sehen, dass einer dieser «Keiler» bemerkt, dass er ein Fake-Opfer an der Strippe hat, und bedrohte Cedric Schild mit der Russenmafia, mit dem Tod, dem Tod seiner Kinder – das ganze Drohgebärden-Programm.

Schaden auf mehreren Ebenen

Natürlich konnte sich das anwesende Publikum während des Filmes den einen oder anderen Lacher nicht verkneifen, denn Cedric Schild hat sich so gekonnt naiv und «kooperativ» den Betrügern gegenüber gegeben, dass mehrfach die Übergabe vermeintlicher Wertsachen anstand, bei denen Mittelsleute verhaftet werden konnten.
Nicht ums Lachen zumute war es den Menschen, welche im Film gestanden Opfer dieser dreisten Abzocker geworden zu sein. Das hart erarbeitete und angesparte Geld, welches sie den Tätern übergaben, werden sie nicht wieder zurückerhalten. Schlaflosigkeit, Albträume, Existenzängste und eine fast grenzenlose Scham bleiben wie ein Stigma an diesen Menschen haften. Auch wenn sie absolut unschuldig sind an dem, was ihnen widerfahren ist.
Wie skrupellos diese Betrüger vorgehen, zeigte die Schilderung einer Dame aus dem Publikum: Sie hatte vor wenigen Monaten den Tod ihres Mannes zu beklagen, als sie einen solchen Schockanruf bekam, dass ihr Sohn und die Schwiegertochter (mit Namen genannt!) jemanden überfahren hätten. Nach dem ersten Schock legte die Dame zum Glück auf, so kam es zu keiner Geldforderung. Den Namen ihrer Angehörigen hatten die Betrüger wohl der Todesanzeige entnommen.

Gemeinderätin Melanie Züger vom Ressort Gesellschaft begrüsste die Anwesenden zum Infoabend.

Vergessen Sie die «gute Kinderstube»

Weitere Informationen und Antworten auf Fragen aus dem Publikum wurden von Marcel Graf von der Präventionsabteilung der Kantonspolizei Zürich sowie Benjamin Freimüller der Gemeindepolizei Richterswil erteilt. Marcel Graf erklärte, wie schwierig es sei, diese Telefonbetrüger dingfest zu machen, denn die Nummern, mit denen die Opfer angerufen werden, sind verschleiert und nicht nachverfolgbar. Das sei ext-

Benjamin Freimüller (hinten) und Marcel Graf erteilten wertvolle Ratschläge, wie man sich vor den Betrügern schützen kann.

rem frustrierend und für die Opfer oftmals nicht nachvollziehbar.

Und es gibt eigentlich nur eine richtige Reaktion, wenn jemand einen solch dubiosen Anruf bekommt: das Telefon auflegen. Auch wenn das dem widerspricht, was uns zuhause einmal beigebracht wurde. «Hören Sie nicht lange zu!», ermahnt er die Anwesenden, «denn dann haben Sie in der Regel schon verloren. Die Betrüger wissen nicht, wen sie anrufen, und versuchen äusserst geschickt, Informationen aus Ihnen herauszubekommen, die sie gegen Sie einsetzen. Und dann machen Sie plötzliche Sachen, die Sie sonst nie machen würden», sagte er eindringlich. Was ebenfalls wichtig ist: Reden Sie darüber! Unerheblich, wie lange man mit diesen Telefonbetrügern im Gespräch war und ob es zu einer Geldübergabe gekommen ist oder nicht – man muss das Erlebte mitteilen, andere Leute aufmerksam machen, denn: «Es kann jeden treffen», bestätigte Graf.
Ebenfalls unerlässlich ist der Anruf bei der Polizei (Tel. 117). Gerade, wenn sensible Daten preisgegeben worden sind, müssten sie das wissen, erklärte Benjamin Freimüller. Nur so könnte die Polizei feststellen, ob Schindluder damit betrieben worden sei und entsprechend reagieren.
Weitere wichtige Informationen des Polizisten waren, dass die Polizei niemals an die Haustüre kommt, um Geld oder Wertsachen zu verlangen, um diese «in Sicherheit» zu bringen. «Wir nehmen höchstens Informationen mit», beteuerte Freimüller. Ausserdem soll man sich den Ausweis zeigen lassen, und wenn man immer noch unsicher ist, die Haustüre schliessen und die 117 anrufen, um abzuklären, ob tatsächlich Polizisten in der Gegend unterwegs seien. «Die Zentrale weiss immer, wo wir uns gerade aufhalten! Also, überprüfen Sie die Angaben lieber einmal zuviel, bevor Sie zum Opfer werden!»
Eine weitere Publikumsfrage drehte sich darum, ob man den Spiess umdrehen soll, also vermeintlich auf die Forderungen der Anrufer eingehen und dann die richtige Polizei zu informieren, um den Tätern das Handwerk zu legen. «Ich rate Ihnen davon ab», meinte Graf eindringlich. «Cedric Schild hatte ein ganzes Team hinter sich, um sich abzusichern. Legen Sie einfach den Hörer auf und rufen uns an.» ■

www.schockanrufe.ch
www.telefonbetrug.ch (hier lässt sich auch das Formular herunterladen, wo Sie Ihren Telefonbucheintrag ändern lassen können)
www.skppsc.ch
www.cybercrimepolice.ch (tagesaktuell)

«Speed-Dating» mit regionalen Energieprofis

Am 20. März 2025 waren im Haaggeri-Saal in Samstagern unter dem Namen «Energie RichtiG Sanieren» Hauseigentümerinnen und -eigentümer eingeladen, sich zu Themen der energetischen Gebäudemodernisierung und erneuerbaren Energielösungen beraten zu lassen. Im Rahmen eines Pilotprojekts standen 10-minütige Beratungen oder eben ein sogenanntes «Energie-Speed-Dating» im Zentrum.

Zum Energieanlass eingeladen hatte die Gemeinde Richterswil, zusammen mit dem Hauseigentümerverband Richterswil-Samstagern, der Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) und der KMU-Vereinigung Richterswil-Samstagern. Das zentrale Anliegen war die Vernetzung von Hauseigentümerinnen und -eigentümern mit dem lokalen Gewerbe aus den Bereichen der Gebäudemodernisierung und der erneuerbaren Energien. Dazu fand eine Fachausstellung mit der Beteiligung von 13 lokalen Ausstellern statt. Bei einem Referat der Gemeinde ging es um die Bedeutung von Gebäuden als Schlüsselfaktor für die Zielerreichung von Netto-Null. Mit zwei Videobeispielen von umgesetzten Modernisierungen aus Richterswil wurde schliesslich gezeigt, wie eine Umsetzung gelingen kann.
Herzstück der Veranstaltung war das «Energie-Speed-Dating». Mit Kurzberatungen in den Bereichen Gebäudehülle, Heizung, Photovoltaik und Finanzen konnten sich die Interessierten vor Ort informieren und sich so Entscheidungsgrundlagen beschaffen. Insgesamt haben gut 40 Beratungen bei den lokalen Fachprofis stattgefunden.
Die Veranstalter wie auch die involvierten Fachpartner ziehen eine mehrheitlich positive Bilanz des Abends mit Pilotcharakter, sehen da und dort aber auch einige Möglichkeiten zur Optimierung, wie etwa bei der Anzahl der angebotenen «Speed-Datings» oder bei der Bewerbung des Anlasses. Ri

www.richterswil.ch/energiepolitik
www.energie-richtig-sanieren.ch

Wenn Sie Freude an Musik, Geselligkeit und Gesprächen haben, kann ein Hörverlust Ihr Leben ungewollt verändern. Unauffällige Mini-Hörgeräte können dafür sorgen, dass Sie all die Dinge, die Sie lieben und ausmachen, weiterhin tun und geniessen können.

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter
Poststrasse 11
8805 Richterswil
044 687 22 34

Ihren Ohren zuliebe.

Audika

Sydney Schertenleib – Barcelona, Spanien

Hallo zusammen! Ich bin Sydney Schertenleib, 18 Jahre alt, und lebe seit Sommer 2024 in Barcelona. Hier wohne ich in La Masia, dem Internat des FC Barcelona, wo ich meinen Traum als Fussballerin verwirklichen kann.
Als mir der Club die Chance gab, mich ihm anzuschliessen, war für mich sofort klar: Das will ich! Doch als es dann im Juli 2024 ernst wurde und ich meine Koffer packte, kamen gemischte Gefühle auf. Ich wusste nicht, was mich erwartet, und die grossen Namen im Frauenfussball verstärkten mein Lampenfieber.
Beim ersten Training wollte ich mir meine Nervosität nicht anmerken lassen. Ich war ja ein No-Name und musste zeigen, dass ich Kicken kann. Zum Glück waren alle Spielerinnen – auch die Superstars wie Aitana Bonmatí oder Alexia Putellas – super nett. Nur die Sommerhitze hat mir anfangs echt zu schaffen gemacht. Und die Trainingsintensität? Uff, die war noch heftiger, als ich dachte. Die ersten zwei Wochen waren brutal, und ich freute mich auf jede Minute Schlaf. In den ersten zehn Tagen war mein Dad noch da, und wir haben abends gemeinsam gegessen. Das gab mir Sicherheit.

Ich bin eine Richterswilerin – aufgewachsen in der Obermatt, Kindergarten und Primarschule Feld besucht, und jedes Jahr beim Schüeli am Start. Meine Kindheit in Richti war grossartig. Fussball, Trotti fahren, Räuber und Poli spielen – immer draussen mit vielen Kids aus der Nachbarschaft.
Die Schüelis waren nicht immer fair – einmal war die gegnerische Torhüterin älter als erlaubt, und im Finale war ich so erschöpft, dass sie mir endgültig den Rest gab. Wir verloren. Blöd gelaufen, aber am nächsten Tag war ich wieder happy. Ich habe gelernt: Ungerechtigkeiten gibt's immer, aber man muss wissen, wann sich ein Kampf lohnt.

Die Sekundarschule durfte ich an der Kunst- und Sportschule Zürich durchlaufen, und momentan absolviere ich an der zur Sport Academy Zurich gehörenden Swiss Academy Zurich die englische Matura – dies mittlerweile per individuellem Fernstudium. Beide Schulen sind grossartige Orte, um Schule und Sport ideal zu verbinden. Meine Eltern wollten immer, dass ich eine gute Ausbildung bekomme, und dafür bin ich ihnen sehr dankbar – ich weiss mittlerweile, wie wichtig es ist, neben meinen Beinen auch meinen Kopf zu trainieren.

Mein erster grosser Umzug war 2023, als ich von GC eine Wohnung in Zürich bekam. Diese Erfahrung half mir, den Wechsel nach Barcelona besser zu meistern. Jetzt bin ich hier, schreibe diese Zeilen und bin einfach nur dankbar, dass ich meinen Traum leben darf.

Ich plane nicht zu weit in die Zukunft – ich hoffe einfach, gesund zu bleiben, weiter Spass am Fussball zu haben und Erfolge feiern zu können. Bisher macht es richtig Spass, und Fussball wird mir sowieso nie verleiden.
Falls Ihr bis hierhin gelesen habt: Respekt! Und falls Ihr mich nicht kennt – auch kein Ding. Es gibt Wichtigeres als Fussball.

Bis bald & liebe Grüsse aus Barcelona, Sydney

Im EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei (Juli 2024) schoss Schertenleib ihr erstes Tor im National-dress. Im Frühling 2025 spielte die Richterswilerin bei der Nations Leage, und ab Juli nimmt sie mit der Schweizer Nationalmannschaft an der UEFA Woman's Euro 2025 teil.

www.fcbarcelona.es

André Albisser, Generalagent der Helvetia Horgen, überreichte Daniele Gasparini, dem Präsident vom Robinson Spielplatz, in einem symbolischen Akt den IDEA-Cheque für die Finanzierung des neuen Tipizeltes.

Ein neues Tipi für den Robinson-Spielplatz

Ein besonderer Moment auf dem Robinson-Spielplatz in Richterswil: Am Mittwochnachmittag, 23. April, überreichte die Stiftung IDEA helvetia feierlich einen Check für ein neues Tipizelt samt Vorplatz an das engagierte Robi-Team. Die Übergabe fand bei strahlendem Frühlingswetter auf dem Gelände an der Seestrasse 82 statt – begleitet von vielen fröhlichen Kinderstimmen und dem Duft von Robi-Tee.

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Seit 30 Jahren ist der Robinson-Spielplatz in den Frühlings- und Herbstferien ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche aus Richterswil Hütten bauen, auf dem offenen Feuer kochen und gemeinsam Abenteuer erleben. Der Robi ist mehr als nur ein Spielplatz – er ist ein Erlebnisraum, in dem handwerkliches Geschick, soziale Kompetenzen und Selbstverantwortung spielerisch gefördert werden.
Melissa (11), balanciert gerade auf einer Holzlatte, als ich sie zwischen all den bunten Holzhütten und Hammer-Geräuschen anspreche und frage, was ihr hier gefällt: «Das Tolle ist, dass du hier ein Team hast und selbst entscheiden kannst, was du machen möchtest. Es ist aufwändig, aber am Schluss hat man etwas Cooles! Ich bin froh, dass wir wieder ein Tipi haben. Im Tipi ist ein schöner Grillplatz, wohin man sich zurückziehen kann, wenn man Ruhe braucht.»
André Albisser, Generalagent der Helvetia Horgen, überreichte vor dem neuen strahlendweissen Tipizelt Daniele Gasparini, dem Präsident vom Robinson Spielplatz, in einem symbolischen Akt den IDEA-Cheque für die Finanzierung des Tipis. André freut sich hier zu sein und die freudigen Kinder zu sehen: «Das Tipi scheint ein zentraler Treffpunkt für die Kinder zu sein, den sie sehr schätzen, es freut mich, dass wir ihren Wunsch erfüllen konnten.»
Auch die Gemeinderätin Melanie Züger, die Ressortvorsteherin Gesellschaft, ist vor Ort und bestätigt die Dankbarkeit über die Ermöglichung der Finanzierung eines neuen Tipis und die Wichtigkeit des Robinson Spielplatz für Richterswil. «Es ist schön, dass hier ein Platz für alle ist. Im Namen der Gemeinde möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfer herzlich bedanken, das grosse ehrenamtliche Engagement, das hier gezeigt wird, ist nicht selbstverständlich.»
Die Robi-Wochen, die jeweils in den Schulferien stattfinden, sind kostenlos und werden von einem grossen freiwilligen Engagement sowie durch Spenden getragen. Der Robi setzt ein Zeichen für gelebte Solidarität und der nachhaltige Förderung eines Erlebisraumes für Kinder, welcher über Generationen geschätzt wird.

BLICKWINKEL

Kaum zu glauben – das Jahr ist bereits wieder in vollem Gange

Inmitten des hohen Tempos und der täglichen Reizflut fällt es nicht immer leicht, die Ruhe und den Überblick zu bewahren. Ein fester Orientierungspunkt zu Jahresbeginn ist für uns jeweils die grosse Optikmesse **Opti** in München.

Der bereichernde, persönliche Austausch mit Designer:innen und Lieferanten – sowohl altbekannten als auch neu entdeckten – machte den Abstecher nach München auch dieses Jahr zu einem inspirierenden Auftakt ins Geschäftsjahr.
Besonders interessant war das Treffen mit **Andreas und Wolfgang,** den beiden Gründern der Marke **Andy Wolf** aus Graz. Ihre Begeisterung für Qualität und Design wirkt ansteckend.
Andy Wolf ist innerhalb weniger Jahre zu einer unserer bedeutendsten Marken herangewachsen.

Der Inhaber vom Blickwinkel, flankiert von Andreas (l.) und Wolfgang (r.) …

Wie jedes Jahr war es auch diesmal eine spannende Herausforderung, aus der Fülle an Neuheiten jene Highlights auszuwählen, die unser Sortiment sinnvoll ergänzen. Die Begegnung mit der charismatischen Optik-Legende **Dieter Funk** sowie das Kennenlernen seiner Kollektionen haben spontan dazu bewegt, seine Marke in unser Sortiment aufzunehmen.
Ebenso wie die Kultmarke **Oakley.** Zwei echte Schmuckstücke, die ab sofort bei uns in Richterswil erhältlich sind!

… und mit Dieter Funk.

Diese inspirierenden Neuzugänge bringen frischen Wind – und vielleicht ist ja auch Ihre neue Lieblingsbrille dabei.
Mit unserer grossen Auswahl und persönlicher Beratung finden wir für jede Persönlichkeit den passenden Stil.

FUNK/SCHUSTER
eyewear

Handwerk trifft Design

Seit 2024 gibt es die gemeinsame Kollektion von **Dieter Funk** und seiner Partnerin **Sashee Schuster**. Zuvor verfolgte jeder von ihnen sein eigenes «Ding». Dieter steht für klare Linien und markante Formen, Sashee für verspielte, feminine Details. Seit der Fusion entstehen Brillen, die das Beste beider Welten vereinen.
Gefertigt werden alle Modelle in der hauseigenen Manufaktur im bayerischen Kinsau – mit höchstem Anspruch an Qualität, Nachhaltigkeit und Transparenz.
Aus Acetat-Resten entstehen dort neue Brillen mit Charakter. Sashee integriert natürliche Materialien wie Blüten, Samen, Gewürze oder Seide zwischen die Acetatschichten – daraus entstehen zertifizierte **Unikate** mit besonderer Ausstrahlung.

FUNK FOOD – we feed your eyes

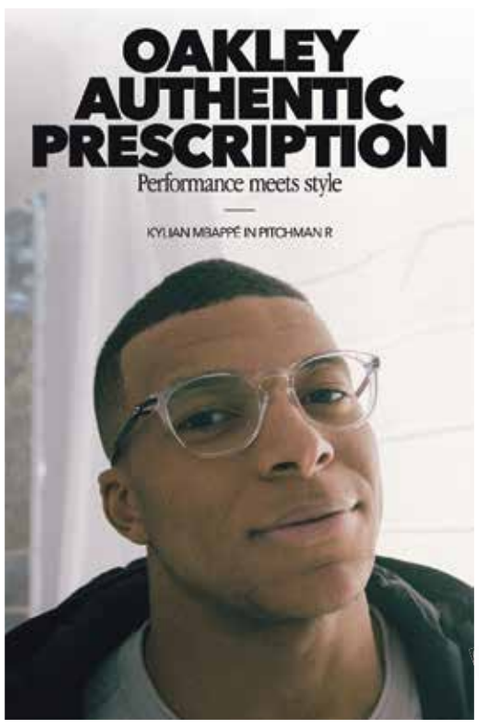
Dieter Funks erste Berufswahl war Koch – kein Wunder also, dass er seine kulinarische Leidenschaft in einer Brillenkollektion umsetzt: **FUNK FOOD** ist die «jüngere Schwester» der Hauptkollektion.
Die Modelle tragen Namen wie Cocktails, Gerichte oder Küchengeräte – charmant, verspielt, und dennoch stylisch. Die perfekte Gelegenheit, die gesamte **FUNK-Kollektion** zu entdecken?

Am **Samstag, 24. Mai, von 9.00–16.00 Uhr** zeigen wir die **ganze Kollektion der Funk-Brillen.** Dazu gibt's **Funk Food Apéro** – nach Rezepten von Designer Dieter Funk. **Probieren, staunen, geniessen!**

OAKLEY

Ikone des Sports und der Innovation

Wir freuen uns riesig die Marke Oakley neu bei uns im Sortiment zu führen! Die Kultmarke aus Kalifornien, 1975 von Visionär Jim Jannard mit gerade mal 300 Dollar Startkapital gegründet, steht heute weltweit für bahnbrechendes Design, kompromisslose Qualität und echte Leidenschaft für Performance. Der Name Oakley ist übrigens eine Hommage an Jannards treuen Hund «Oakley Anne».
Oakley-Brillen sind gemacht für alle, die mehr wollen: mehr Funktion, mehr Style, mehr Präzision.
Die innovative PRIZM™-Glastechnologie hebt Farben, Kontraste und Details auf ein völlig neues Level – für ein unvergleichliches Seherlebnis.
Ergänzend zur ikonischen Sportlinie finden Sie bei uns auch stylische Oakley-Korrekturfassungen für den Alltag.



Farbberatung – Welche Farben lassen Sie strahlen?

4 - Jahreszeiten - Fächer

Wussten Sie, dass Farben Ihren gesamten Look verändern können? Ob warme oder kühle Farbtöne besser zu Ihnen passen, lässt sich mit verschiedenfarbigen Tüchern testen.
Warme Farben (mit Gelbanteil) bringen warme Typen zum Strahlen, während **kühle Farben** (mit Blauanteil) kühlen Typen besonders gut passen. Auch bei Brillen und Schmuck kann die Farbauswahl den entscheidenden Unterschied machen. Bei Metallfassungen gelten folgende Faustregeln: **kalttonige Typen:** Silber, Edelstahl, Roségold **warmtonige Typen:** Gold, Kupfer

Die erfahrene Farbberaterin **Nathalie Stuck** aus Altendorf (SZ) ist am **Samstag, 31. Mai, von 10.00–16.00 Uhr** bei uns im Geschäft und hilft dabei, den persönlichen Farbtyp zu entdecken.
Mehr über Nathalie Stuck erfahren Sie unter: www.shiningbright.ch

Sportbrillen – unsere Stärke

Neben **Oakley** bieten wir auch die Marken **Maui Jim, Evil Eye, Gloryfy und Rudy Project** – fünf Topmarken, die für Sportler:innen mit oder ohne Korrekturgläser keine Wünsche offenlassen.
Ob fürs Biken, Laufen, Golfen, Wandern oder den Wassersport: Unsere Auswahl ist riesig.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten – wir finden garantiert die perfekte Brille für Ihr nächstes Training oder Abenteuer.

Für die Sonnenseite des Lebens

Die Sonnenbrille ist DAS «Must-Have» Accessoire im Sommer – sie schützt nicht nur die Augen, sondern macht jeden Sommerlook komplett.
Gut, dass wir jede Menge frische Modelle am Lager haben, u.a. von **Andy Wolf, Ray-Ban, Persol, Emporio Armani, Salvatore Ferragamo, Mykita, RAEN, Götti** und viele mehr. Ob klassisch, modern oder mit einer Prise Extravaganz – bei uns wartet Ihre neue Lieblingssonnenbrille, mit oder ohne Korrekturgläser.

Starte stilvoll in den Sommer – bis Ende Mai mit 10% Rabatt auf unser gesamtes Sonnenbrillen-Sortiment!

essilor
EXPERTS
AMBASSADOR

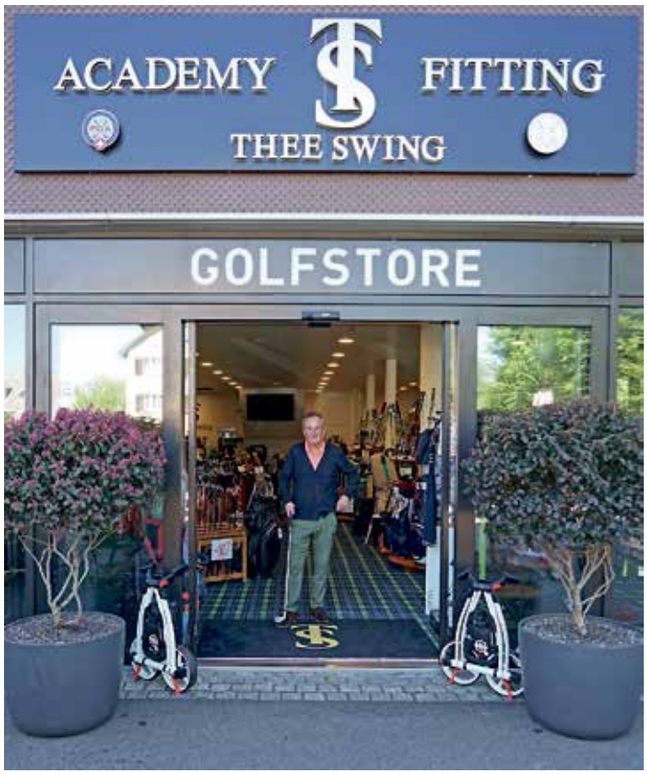
Öffnungszeiten
DI–FR 9.00–12.15 Uhr
13.30–18.30 Uhr
SA 9.00–16.00 Uhr

BLICKWINKEL
KONTAKTLINSEN BRILLENMODE SPORTOPTIK

Poststrasse 13 · 8805 Richterswil · www.blickwinkel-richti.ch · 043 844 43 42

Golfstore im Herzen von Samstagern

Unterrichtsstunden im Thee Swing Studio & auf dem Grün sowie Fitting vom Golfprofi



Ob Anfänger oder Fortgeschrittene – der Berufsgolfer und Golf Professional Tony Smith berät seine Kundschaft dank langjähriger Erfahrung zielgerichtet und individuell. Ausgesuchten Marken unterstützen das auf Sie abgestimmte Fitting.
Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für eine Terminvereinbarung rufen Sie an oder buchen direkt auf der Homepage.

TS – The World of Golf
Stationsstrasse 32
Samstagern
079 772 58 61
www.ts-worldofgolf.com

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–16.00 Uhr

PGA Professional

---

turnverein RICHTERSWIL

www.tv-richterswil.ch

Die schnellsten Richterswiler

14. Juni 2025, ab 9.30 bis ca. 14.00 Uhr

Schulhaus und Sportanlage Boden

Komm und mache mit, wenn es wieder heisst:
«Die schnellsten Richterswiler»

Nimm deine Familie und Verwandten mit und lass dich anfeuern!

- Festwirtschaft mit familienfreundlichen Preisen
- Der Anlass findet bei jeder Witterung statt

Anmeldung und Infos auf: www.tv-richterswil.ch

Anmeldung: scanne den QR-Code oder auf unserer Website.

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Der Weg zum bestgesehensten Inserat im Dorf:
Telefon 044 680 22 26

Carrosserie Rusterholz AG

Untere Schwandenstrasse 71 • 8805 Richterswil
Tel. 044 787 69 19 • www.carr-rusterholz.ch

Direkt zum Carrossier

carrosserie suisse

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken, Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und Fahrzeugbeschriftungen.

Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ, Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

Im «Thee Swing»-Studio können selbst geübte Golferinnen und Golfer von Tonys Erfahrung profitieren.

Auserlesene Golfsport-Ware wird individuell auf jede Spielerin, jeden Spieler abgestimmt und angepasst.

Golfunterricht und Fitting vom Besten

Im «World of Golf»-Store in Samstagern bekommt sowohl der Laie wie der Profi ein präzises Fitting und exklusive Marken – für mehr Leistung, Stil und Kontrolle auf dem Platz.

Tony Smith ist gebürtiger Schotte aus Glasgow und lebt seit 22 Jahren in der Schweiz. In den 42 Jahren als Berufsgolfer und ehemaliger PGA Golf Professional hat er einige berühmte Spieler und Persönlichkeiten in diesem Sport unterrichtet. Er ist Mitglied im Berufsgolferverband von Grossbritannien und der Schweiz.
Tonys Leidenschaft für das Golfspiel und die langjährige Erfahrung haben es ihm erlaubt, eine Reihe bewährter Prinzipien zu entwickeln, die es jeder Spielerin und jedem Spieler einfacher macht, besser zu werden.

Golfstunden beim Profi

Anfang des Jahres hat der Schotte das Fachgeschäft in Samstagern übernommen, das Interieur perfektioniert und eine Indoor-Golf-Anlage eingebaut. In dem Swing Studio findet man fast perfekte Trainingsbedingungen. Es ist eine Möglichkeit, ganzjährig an seiner Technik zu arbeiten. Jede Golfspielerin, jeder Golfer kann sich anmelden, um von Tony Smith persönlich trainiert zu werden und von seinen Erfahrungen zu profitieren, sei das Indoor oder auf dem Golfplatz.
Bei Gelegenheit passt der Profispieler gerne das Equipment perfekt auf Ihre Bedürfnisse an, denn das Golfspiel von Anfang an mit dem richtigen Set zu lernen, ist für die Ausführung und Verbesserung Ihres Spiels von grosser Wichtigkeit. Eine Anmeldung kann über Tonys Website oder telefonisch vereinbart werden.

Hier ersetzt Tony Smith in seiner Werkstatt einen Schlägergriff.

Seriöse Beratung und hochwertige Marken sind für ein gutes Spiel unabdingbar. (Bild: stb)

Club Fitting und 24-Stunden-Reparaturservice

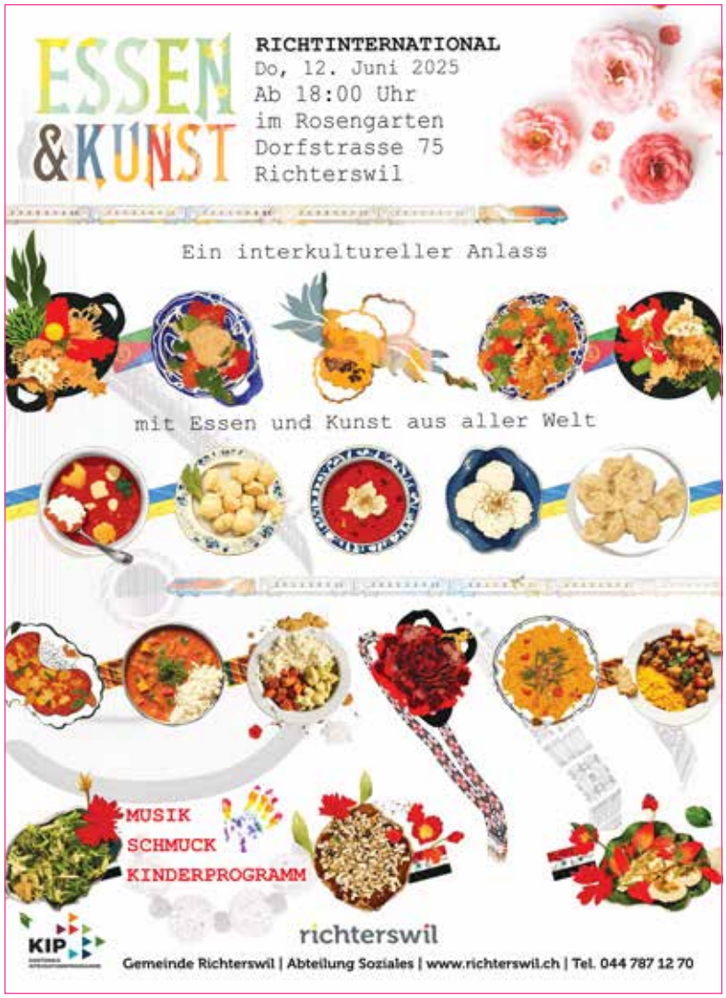
Standard-Golfschläger «von der Stange» sind meist nicht für ein gutes Spiel geeignet, weil sie nicht optimal an Körpergrösse und Schwungdynamik angepasst sind. Jeder Schläger im Golfbag erfüllt eine spezifische Rolle – vom Driver für maximale Distanz bis zu den Eisen für präzise Schläge ins Grün. Ein professionelles Fitting sorgt dafür, dass jeder Schläger perfekt auf Ihre individuelle Schwungdynamik und Bedürfnisse abgestimmt ist. Davon profitiert nicht nur der Profispieler, sondern auch eine Anfängerin, ein Anfänger – für mehr Kontrolle, bessere Ergebnisse und mehr Spielfreude.
Dank dem persönlichen Gespräch, der Messung und Analyse Ihrer aktuellen Schläger sowie Ihrer Schläge, lässt sich die Ausrüstung perfekt anpassen. Mit über 10 000 Kombinationen aus Schlägerköpfen und Schäften testet der Fachmann individuell passende Optionen.
Ein weiterer Service ist die Reparatur von Golfschlägern, wie beispielsweise den Griff auszuwechseln. Innerhalb von 24 Stunden kann der Kunde, die Kundin ihr Gerät wieder abholen.

Marken fern vom Mainstream

Um Ihr Golfspiel auf ein neues Level zu heben, setzt Tony Smith auf langlebige und leistungsstarke Exklusivmarken, sowohl bei der Golfmode wie beim Equipment: Callaway, Honma, OnOff, Srixon, Mizuno und TaylorMade, um nur einige zu nennen. Hinzu kommen Accessoirs von Tonys Eigenmarke, meist aus Leder, mit der spezifischen «TS»-Prägung.
Bei «World of Golf» gibt es alles, was das Golferherz begehrt. Tony Smith freut sich darauf, Sie in seinem Geschäft seriös und zuverlässig zu beraten. rs

TS – The World of Golf
Stationsstrasse 32
Samstagern
Tel. 079 772 58 61
www.ts-worldofgolf.com

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag, 10.00–18.00 Uhr
Samstag, 10.00–16.00 Uhr



Wildi Garten
Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
043 888 99 33
079 528 33 33

AKTUELL:

Sommerschnitt Hecken und Wiesen, Rabattenpflege

Ein Sommerschnitt stärkt die Gehölze und hält sie in Form. Umliegende Rabatten und Pflanzen erhalten mehr Raum und Licht. Die Artenvielfalt der Wiesen wird durch einen Schitt im Juni gefördert.

Besuchen Sie uns auf **www.wildigarten.ch** und erfahren Sie mehr über unser Angebot.
Tanne 17, 8824 Schönenberg, Tel. 043 888 99 33, Mobile 079 528 33 33, www.wildigarten.ch

schmuck

schmuck
...und mehr
dorfstrasse 32 richterswil

ZU VERMIETEN PW-GARAGENPLATZ

an der Glarnerstrasse 39, 8805 Richterswil

E-Anschluss vorhanden

H. Mainetti / Tel. 079 644 80 87

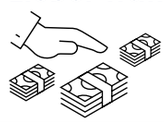
Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 19. Juni. Einsendeschluss Inserate/Text: 6. Juni 2025

Pille für wirksame Werbung

Empfohlen für Apotheker und Drogisten!

Flammer u. Partner Wädenswil
Versicherungstreuhand GmbH

Lieber früher vorsorgen als später alt aussehen



Wir beraten Sie kompetent und persönlich bei der Planung Ihrer Vorsorge. Warten Sie nicht länger. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit uns.

Unabhängige Versicherungsberatung
www.flammer-partner.ch

Rosenbergstr. 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22

für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

«Willkommen zur 63. Generalversammlung der Genossenschaft Hoch-Etzel»

Von nah und fern kommend, wanderten am vergangenen Samstag, 26. April 2025, zahlreiche Genossenschafterinnen und Genossenschafter dem Berggasthaus Etzel-Kulm entgegen. Denn dort, so will es die Tradition, führte die Genossenschaft Hoch-Etzel ihre 63. Jahresversammlung durch. 132 Stimmberechtigte durfte Präsident Marcel Föllmi bei Versammlungsbeginn willkommen heissen.

Neben den üblichen Traktanden und Erneuerungswahlen interessierte die Versammlung vor allem, wie sich der neue Saal auf dem Hoch-Etzel präsentiert. «Schön ist er geworden, und die Akustik hat sich merklich verbessert», stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden fest.

Dem Kredit für die Saalrenovation hatten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter am 14. November 2024 in einer ausserordentlichen Urabstimmung mit grossem Mehr zugestimmt. Mit CHF 206 438 konnte die Genossenschaft den Saal jetzt sogar unter dem Kostenvoranschlag abrechnen. Nichtsdestotrotz – für diese grosse Investition musste die Genossenschaft tief in die Tasche greifen und zusätzliches Fremdkapital aufnehmen, erklärte Kassier Heinz Gresch. Diese Investition muss jetzt erst einmal verdaut werden. Dabei helfen der Genossenschaft – gemäss Budget 2025 – die Mieterträge des Berggasthauses sowie grosszügige Spenden aus dem Kreis der Mitglieder und der dem Etzel zugewandter Gemeinden; besondere Erwähnung findet hier eine grosszügige Spende von CHF 10 000 der Standortgemeinde Feusisberg.

Mit grossem Dank und einer Ehrenmitgliedschaft wurde nach 20 Jahren Verwaltungsarbeit Peter Hausmann geehrt und aus der Verwaltung verabschiedet. Der Architekt und vormalige Präsident des SAC Hoher Rohn hat in seiner Amtszeit so manch ein Bauprojekt im Berggasthaus Etzel-Kulm begleitet: Von Küche (2018) über Buffet (2021) und energetischer Sanierung (2015) bis eben jetzt, 2025, die Saalrenovation. Peter Hausmann hat sich um die Genossenschaft Hoch-Etzel ganz ausserordentlich verdient gemacht. Mit seinem Austritt fehle im Vorstand jetzt leider ein Baufachmann oder eine Baufachfrau, stellt der Präsident in seiner Würdigung nicht ohne Bedauern fest.
Die Verwaltung der Genossenschaft Hoch-Etzel präsentiert sich wie folgt: Marcel Föllmi, Präsident; Roger Nauer, Vizepräsident; Heinz Gresch, Kassier, und Hans Wyler, Aktuar. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Jeronimo Barahona, Gerda Koch, Hans Streiff, Fredy Bürgi und Helene Tobler Jost.

Die Versammlung stimmte allen Traktanden und der Entlastung der Verwaltung ohne Gegenstimmen zu und genoss im Anschluss das gemütliche Zusammensein bei hervorragendem Essen und Trinken. e

Saisonauftakt der Richterswiler Segler am Comersee

1. Rang Michiel Fehr / Sofia Michel (SUI), 2. Rang Susanne Hefti / Karin Sommer (SUI), 3. Rang Erich Sonderegger / Andri Fried (SUI).

Am 3./4. Mai hiess es für die beiden DART-18-Katamaran-Segler Erich Sonderegger und Sofia Michel vom Wassersportverein Richterswil wieder Start in die Segelsaison 2025 in Dongo, Italien.

Gespannt auf das Wetter, den Wind und vor allem, ob die guten Resultate vom vergangenen Jahr bestätigt werden können. Die starke Konkurrenz aus Italien und der Schweiz waren zum Teil das erste Mal auf dem Wasser und machten es nicht leicht. Neu war auch, dass Erich Sonderegger mit Andri Fried und Sofia Michel mit Michiel Fehr segelte. Das heisst, man hatte die Vorschoten ausgetauscht.

Das Wetter war zwei Tage gut, der Wind zeigte sich von seiner besten Seite, und am Sonntag war es sogar, untypisch für den Comersee, gegen Nachmittag stürmisch, denn ein Unwetter war im Anmarsch. Wie sich der Austausch der Vorschoten auswirkte, konnte sich auch im Endresultat sehen lassen. Der Wasserpegel stimmte, aber die Wasertemperatur war gewöhnungsbedürftig. Und somit hiess es für alle Segler sich warm anzuziehen.
Schon im ersten Lauf der langen Serie zeigte sich, wer die Form vom letzten Jahr mitnehmen konnte, endeten doch Fehr/Michel bis kurz vor Schluss auf dem zweiten und Sonderegger/Fried auf dem vierten Platz. Einmal mehr ging es an der Spitze sehr eng zu und her. Den zweiten Lauf gewannen dann Fehr/Michel, und Sonderegger/Fried waren erneut auf dem vierten Rang. Nun frischte der Wind auf 5 Bf. auf und es war wie ein Match-Racing zwischen den beiden. Am Schluss aber fehlten Sonderegger/Fried 10 cm für den Laufsieg. Aber auch mit dem zweiten Rang war man sehr zufrieden. Nach einem feinen italienischen Essen im Club war schon bald Nachtruhe.
Am zweiten Tag versuchte man zu glauben, dass der Wind nicht aufkommen möchte, jedoch um 11.00 Uhr war auslaufen angesagt. Und siehe da, in Kürze zeigte sich die Breva (Südwind) in voller Stärke. Für die Richterswiler war es herausfordernd, aber nicht zu viel Wind. Aber die Blösse gaben sie sich nicht, segelten erneut an die Spitze und beendeten die Serie erneut mit einem 2. Rang. Danach musste die Wettfahrtsleitung die Regatta wegen zu viel Wind und näherkommendem Unwetter sicherheitshalber abbrechen.
Somit war für alle Segler die Wettfahrt-Serie fertig und man begab sich an Land, um den Katamaran-Transport bereit zu machen.
Auf der Schlussrangliste kam dann die grosse Überraschung. Ein sehr eng zusammenliegendes Feld. Ein Schweizer, der ungeschlagen blieb – und dann 2 Punkte Differenz zwischen dem 2. und dem 4. Rang. 1 Punkt fehlte Sonderegger/Fried auf den zweiten Rang, aber der Podestplatz war ihnen sicher.
Es war für Sonderegger/Fried ein gelungener, aber auch kalter Einstieg in die neue Saison. Man hat erneut wieder einiges an Taktik, Startprozedere und Manöver dazu gelernt. e

Rangliste:

1. Fehr / Michel (SUI) 3 Pkt.
2. Hefti / Sommer (SUI) 7 Pkt.
3. Sonderegger / Fried (SUI) 8 Pkt.

Den Hund bitte an die Leine

Brütende Vögel reagieren sensibel auf die Störung durch Hunde, und dem Landwirt sterben durch Kot verunreinigtes Futtergras die Kälber.

Text: Reni Bircher

Die Schweiz kennt kein einheitliches Gesetz zur Leinenpflicht für Hunde in allen Bereichen, einzelne Erlasse sind kantonal oder gar kommunal geregelt. In einigen Bereichen ist man auf die Rücksichtnahme aller Hundebesitzer angewiesen.
Die Brutzeit hat begonnen, eine Zeit, in der die Vögel ausreichend Ruhe zum Brüten brauchen. Das schöne Wetter lockt auch uns Menschen hinaus und lädt zu allerlei Freizeitaktivitäten ein.
Da viele Vögel unsere Anwesenheit als Gefahr wahrnehmen, müssen sie aufmerksamer sein und können sich nicht lebenswichtigen Aktivitäten wie der Jungenaufzucht oder der Nahrungsaufnahme widmen. Gesteigert wird dies, wenn eine Person von einem Hund begleitet wird und sich die Fluchtdistanz noch vergrössert. Vögel können sich zwar bis zu einem gewissen Grad an Menschen mit Hunden gewöhnen, wenn sich diese auf dem Weg halten. Unvorhersehbare Störungen wie freilaufende Hunde, die sich abseits der Wege aufhalten, sorgen dagegen bei den Vögeln für starke Fluchtreaktionen und sind im schlimmsten Fall dafür verantwortlich, dass ein Vogel ein Gebiet komplett verlässt. Dies geschieht oft still und leise, ohne dass wir etwas davon mitbekommen, weshalb das Problem oft nicht als solches wahrgenommen wird.

Das heisst: Geltende Regeln beachten, auf markierten Wegen bleiben und Hunde an der Leine führen.

Der Hund und andere Fleischfresser sind Endwirt für den einzelligen Parasiten Neospora caninum. Der Parasit befällt im Laufe seiner Entwicklung verschiedene Tierarten, die ihm als Wirte dienen. Zwischenwirte können neben Hunden auch Rinder sein.
Hunde sind die einzigen bekannten Endwirte in Europa und nehmen den Erreger meist durch den Verzehr von rohem Rindfleisch auf. Infizierte Hunde scheiden während zwei bis drei Wochen Parasiteneier mit dem Kot aus, die sich in der Umgebung zu infektiösen Eiern entwickeln. Diese können dann Wochen bis Monate im Futter oder Wasser überleben. Der Eintrag des Parasiten in eine Rinderherde erfolgt durch die Aufnahme dieser infektiösen Eier über verunreinigtes Wasser oder Futter.
Neoporose gilt bei Rindern weltweit als einer der häufigsten Erreger von Fehlgeburten und embryonalen Schäden.
90 % der Ansteckungen erfolgt dagegen im Mutterleib, d. h. die Übertragung erfolgt von der infizierten Kuh vor der Geburt auf das ungeborene Kalb. Bereits infizierte Zuchtlinien bleiben dauerhaft infiziert.
Es existiert kein Impfstoff, der die Übertragung im Mutterleib und somit Aborte verhindern kann. Neosporose ist eine zu überwachende und somit meldepflichtige Tierseuche. ■

Seien Sie wachsam, wo sich Ihr Hund aufhält, um Wildtiere, die Biodiversität und Nutztiere zu schützen.
www.zh.ch > Hundegesetz

Mitgliederversammlung der Frauenriege

Kürzlich traf sich die Frauenriege Samstagern zur 63. Mitgliederversammlung im Restaurant Sternensee. Nach einem feinen Nachtessen begrüsste Präsidentin Heidi Gächter die anwesenden Frauen.

Als Höhepunkt von 2024 erwähnte sie die viertägige Vereinsreise mit 17 Frauen nach Kopenhagen. Freude macht der weiterhin abwechslungsreiche Turnstundenbesuch. Aber auch die guten Resultate der FMT-Gruppe waren Anlass für Applaus.

Es konnten sieben Frauen für fleissiges Turnern geehrt werden. Für 10 Jahre Mitgliedschaft konnten fünf Frauen ein Präsent entgegennehmen: Doris Baumann, Daniela Baur, Heidi Fässler, Jolanda Hürlimann und Evelyn Zollinger.

Leider musste auch von einem Austritt Kenntnis genommen werden. Mit Freude wird dagegen Rahel Gubler als Mitturnerin willkommen geheissen. Der Vorstand bleibt unverändert mit Präsidentin Heidi Gächter, Vizepräsidentin Brigitte Kleiner, Barbara Hinnen als Kassierin und Doris Baumann als Aktuarin. Die Stelle als Leiterin bleibt leider weiterhin vakant.

Das Jahresprogramm sorgt für viel Abwechslung. Vom Bowlingabend, über die spielerische Veloralley – zum letzten Mal von Esther Leuthold organisiert – bis zur zweitägigen Vereinsreise. Die FMT-Gruppe startet an der Regionenmeisterschaft und am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne.
Die Frauenriege unterstützt diverse Anlässe mit Helfereinsätzen, wie Männersporttag, Chilbi, Hamburgerstand an der Räbechilbi und Chränzli. Die beiden Vertreterinnen vom Turnverein überbrachten die besten Wünsche und ein grosses Danke für die wertvolle Zusammenarbeit. e

Wir trainieren montags,
(in gemischter Gruppe)
20.00–21.45 Uhr
Dienstags, 20.15–21.45 Uhr,
jeweils in Samstagern
Infos: Heidi Gächter,
Tel. 077 421 58 16

Erfolgreicher Jugendsporttag 2025 in Wetzikon für den TV Richterswil …

Am Jugendsporttag in Wetzikon glänzten die 50 Sportlerinnen und Sportler des TV Richterswil mit beeindruckenden Leistungen. In den Leichtathletik-, Geräteturn- und Geschicklichkeitsdisziplinen holten sie zahlreiche Medaillen und durften sich über diverse Auszeichnungen freuen.
Zudem wurde 19-mal die Höchstnote 10 erreicht!
Am Nachmittag standen die Mannschaftsspiele Jägerball, Linienball und Korbball auf dem Programm. Die Kinder zeigten in teils gemischten Teams spannende Spielzüge und sicherten sich den einen oder anderen Platzsieg.
Den stimmungsvollen Abschluss bildete die Pendelstafette – hier konnten die Richterswiler nochmals durchstarten und sogar den Tagessieg mit dem Mädchenteam holen! e

… und auch für den TV Samstagern

Was für ein Tag für den Turnverein Samstagern: Am Jugendsporttag in Wetzikon zeigten 55 sportbegeisterte Kinder gemeinsam mit 12 engagierten Leiterinnen und Leitern vollen Einsatz – und das bei traumhaftem Wetter.
In verschiedenen Disziplinen beeindruckten die Kinder mit Koordination, Kraft und Ausdauer.
Am Vormittag wurden Allround-Wettkämpfe wie Weitsprung, Hochweitsprung, Kugelstossen, Seilspringen, Zielwurf, Bodenturnen, Sprung und Stufenbarren ausgetragen.
Am Nachmittag ging es spielerisch weiter: Für die jüngeren Kinder stand Jägerball auf dem Programm, die etwas älteren spielten Linienball, und die ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer massen sich im Korbball. Besonders motiviert gaben alle nochmals alles beim abschliessenden Stafettenlauf – ein gelungener Schlusspunkt eines bewegten Tages.
Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt bei der Rangverkündigung: Insgesamt wurden 35 Kinder für ihre Leistungen mit einer Auszeichnung geehrt. Die Podestplätze sicherten sich Maximilian Zeisl (Gold), Selina Fuchs und Joline Wandeler (beide Bronze).
Der Tag in Wetzikon zeigte eindrücklich, wie viel Freude der Sport vermitteln kann – besonders, wenn Teamgeist, Fairplay und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. Herzliche Gratulation an alle Teilnehmenden für ihren Einsatz, ihre Ausdauer und den tollen Teamspirit! e

Jugendlager Turnverein Samstagern in Brigels

Eine Woche voller Sport, Spass und Sonnenschein.

Das Jugendlager 2025 vom 28. April bis 2. Mai in Brigels war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Insgesamt 32 Kinder und Jugendliche reisten gemeinsam mit 13 engagierten Leiterinnen und Leitern ins schöne Bündnerland, wo sie eine abwechslungsreiche und sportliche Woche verbringen durften. Unterstützt wurden sie dabei von einem grossartigen Küchenteam, das die Truppe täglich mit feinen, ausgewogenen Mahlzeiten versorgte – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Die sportlichen Aktivitäten starteten jeweils am Morgen: Nach dem Frühstück fuhren sie gemeinsam nach Ilanz in die Turnhalle. Dort erwartete sie ein vielfältiges Programm mit Geräteturnen, Leichtathletik und verschiedenen polysportiven Aktivitäten. Alle Kinder machten begeistert mit und zeigten viel Einsatz, Teamgeist und Freude an der Bewegung. Es war schön zu sehen, wie sich alle gegenseitig motivierten und gemeinsam neue sportliche Herausforderungen meisterten.

Auch die Nachmittage waren geprägt von Action und Spass. An einem Tag spielten sie auf der Minigolfanlage um die Wette, ein anderes Mal wagten sie sich in luftige Höhen im Seilpark. Besonders viel gelacht wurde bei der Plausch-Olympiade, bei der Geschicklichkeit und Kreativität gefragt waren. Für alle war etwas dabei, und niemand kam zu kurz. Ein weiteres Highlight war das Bouldern und Klettern in Chur. Das Wetter meinte es die ganze Woche über gut – die Sonne schien durchgehend, und es konnten viele Aktivitäten draussen gemacht werden. Insgesamt herrschte eine fröhliche und kollegiale Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlten.

Rückblickend war das Lager in Brigels eine coole Zeit, in der neue Freundschaften entstanden, sportliche Grenzen erweitert und viele schöne Erinnerungen geschaffen wurden. Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Jahr! e

Ein voller Erfolg: 3. Männerturntag in Samstagern

Zum dritten Mal in Folge wurde Samstagern am Samstag, 3. Mai, zum Treffpunkt für Männerriegen aus dem Kanton Zürich – darunter ein Gast aus dem Kanton Schwyz.

Der Männerturntag machte erneut Halt auf dem Gelände des Schulhauses und brachte Bewegung, Wettkampfgeist und viel Kameradschaft ins Dorf. Die traditionsreiche Veranstaltung, die ihren Ursprung 1998 hat, wurde in diesem Jahr zum 25. Mal durchgeführt.

Über 200 aktive Turner aus 28 Vereinen traten in sieben fordernden Disziplinen gegeneinander an. Die Teilnehmenden wurden in Stärkeklassen eingeteilt und sowohl in Gruppen- als auch Einzelwertungen bewertet. Die Wettkämpfe machten eindrucksvoll deutlich, wie facettenreich Fitness im Turnsport ist – und wie viel Ehrgeiz die Teilnehmer, darunter sogar ein 86-jähriger, mitbringen.

Auch organisatorisch lief alles wie am Schnürchen. Der Anlass wurde vom lokalen Gastgeberverein, der Männerriege Samstagern, in enger Zusammenarbeit mit dem Turnverein und der Frauenriege auf die Beine gestellt. Dank einem eingespielten Helferteam und viel Engagement verlief der Tag reibungslos. Das Wetter spielte mit, und so konnten Sportler wie Zuschauer mitfiebern, anfeuern – und sich zwischendurch bei Speis und Trank vor dem Haaggeri-Saal stärken.

Trotz Doppelrolle als Gastgeber und Teilnehmer zeigte sich die Männerriege Samstagern auch im Wettkampf stark. Mit 18 Turnern am Start erzielte sie in der Einzelwertung beachtliche Resultate: Sieben Athleten konnten sich im ersten Drittel der Rangliste platzieren und wurden entsprechend ausgezeichnet. In der Teamwertung der höchsten Stärkeklasse unterlag die Heimmannschaft nur knapp. Den Tagessieg sicherte sich die Männerriege Gossau.

Den Gesamtsieg in der Einzelwertung errang erneut Ivo Rüegg. Seitdem der Männerturntag in Samstagern stattfindet – inzwischen zum dritten Mal –, ist er ungeschlagen und holt jedes Mal den Tagessieg.

Abgerundet wurde der Tag mit einem geselligen Abendprogramm im Haaggeri-Saal. Die Siegerehrung und zwei Darbietungen der Jugendriege setzten ein sportliches Schlusszeichen hinter einen gelungenen Anlass. An der Sportsbar wurde der Tag in gemütlicher Runde gefeiert – mit Stolz auf das Geleistete und Vorfreude auf die nächste Ausgabe. e

Auszug aus der Vereinsrangliste nach Stärkeklasse:

1. Stärkeklasse (2 Teilnehmer)
1. Rang MR Gossau
2. Rang MR Samstagern

2. Stärkeklasse (6 Teilnehmer)
1. Rang MR Tuggen
2. Rang MR Wald
3. Rang MR Menzingen
4. Rang MR Aathal-Seegräben
5. Rang MR Niederhasli
6. Rang MR Volketswil

3. Stärkeklasse (7 Teilnehmer)
1. Rang MR Eglisau
2. Rang TV Egg
3. Rang MR Weiningen

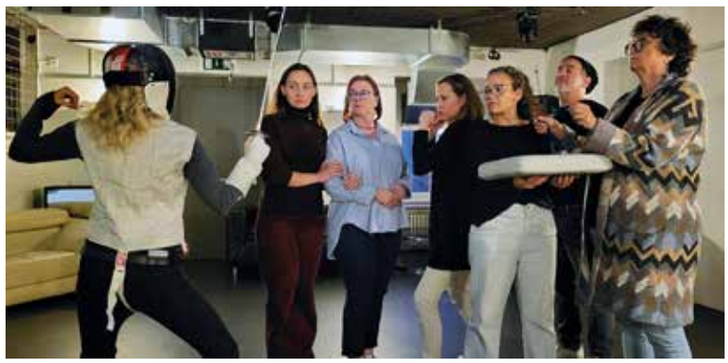
4. Stärkeklasse (9 Teilnehmer)
1. Rang MR Wil
2. Rang MR Schönenberg
3. Rang MR Knonau

Auszug aus der Einzel-Rangliste (224 Teilnehmer)
1. Rang Rüegg Ivo, MR Tuggen
2. Rang Zuber Bernhard, MR Wil
3. Rang Siegrist Peter, MR Wil

Theatergruppe Richterswil spielt Shakespeare

Mit ihrem neusten Theaterprojekt verschlägt es die TGR nach 13 Jahren ein zweites Mal in den Ortsteil Samstagern, auf den Bauernhof von Martin Blum. Gespielt wird wie damals in der alten Scheune.

In «Wie es euch gefällt» hat William Shakespeare seine grossen Themen meisterhaft miteinander verknüpft: Am Anfang steht die korrupte Welt des Hofes, am Ende ein Fest der Liebe und Versöhnung – dazwischen liegt der berühmte Ardenner Wald, in dem Liebende, Ziegenmädchen und Aussteiger einander verführen und sich verschmähen, miteinander philosophieren und streiten, sich in der Verwandlung üben und schliesslich zu sich selbst und zueinander finden.
Das Spiel mit den Geschlechterrollen, das Shakespeare in seinem Stück so lustvoll und modern bedient, wird in der Umsetzung der TGR auf die Spitze getrieben: Viele der klassischen Männerrollen werden von Frauen gespielt. Beinahe wirkt es wie eine Umkehr des reinen Männer-Ensembles zu Shakespeares Zeiten.
Die TGR glaubt, dass dadurch die Ironie, mit welcher der Text die klassischen Rollenzuschreibungen belächelt, noch deutlicher zutage tritt und einem zeitgenössischen Publikum gerecht wird. Durch die dichten Dialoge voller Wortwitze und die holzschnittartigen Charaktere entsteht ein oft komisches, Panorama einer vielfältigen Gesellschaft, die sich im Ardenner Wald zwischen sozialer Utopie, Eigensinn, Liebesleid und -lust bewegt. Dem Publikum wird ein Spiegel vorgehalten, der mal vergrössert, mal verzerrt und ein Abbild unser aller Wünsche und Sehnsüchte zeigt, das zum Lachen bringt und zum Nachdenken anregt. e



Premiere ist am Freitag, 20. Juni, darauf folgen 14 weitere Aufführungen.
Weitere Infos unter www.tgr.ch

Bei den Proben: Alexandra Konrad, Mara Gyr, Chrigi Kümin, Gaby Padlina, Less Diener, Marco Trevisan, Karin Padlina (v.l.n.r.). (Bild: zvg)

Die schnellsten Richterswiler 2025

Am 14. Juni 2025 ist es wieder so weit! Auf der Sportanlage des Schulhauses Boden (roter Platz) kürt der Turnverein Richterswil die schnellsten Richterswiler 2025.

Gestartet wird in 22 Kategorien, je 11 Kategorien für Mädchen und Jungs. Kinder können schon ab Jahrgang 2020 starten. Die Ältesten sind Jugendliche mit Jahrgang 2008. Gesprintet wird je nach Jahrgang über 40 m, 50 m, 60 m oder 80 m. Die jeweils Schnellsten der Jahrgänge 2010 bis 2018 können sich für den Zürcher Kantonalfinal qualifizieren, der am 6. Juli 2025 in Wetzikon stattfinden wird.
Für das Wohl aller Zuschauerinnen und Zuschauer sorgt die Festwirtschaft, wie jedes Jahr zu sehr familienfreundlichen Preisen.
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. e

Die schnellsten Richterswiler
Samstag, 14. Juni, Start 10.00 Uhr,
Rangverkündigung ca. 13.00 Uhr
Schulhaus Boden, roter Platz,
Richterswil

Anmeldung: Scanne den QR-Code im Inserat in dieser Zeitung oder unter www.tv-richterswil.ch

Keiner zu klein, ein Sprinter zu sein. (Bild: zvg)

Samstagern von oben. (Bild: zvg)

Historische Führungen im Dorf

Wissen Sie, warum Samstagern Samstagern heisst? Oder dass das Haus zum Bären einst neben einer Brücke gestanden ist? Oder dass die Dorfstrasse einst die Hirschelgasse war?

Wenn Sie das und mehr erfahren möchten, kommen Sie am Sonntagmorgen, 1. Juni, ins Haus zum Bären. Das Ortsmuseum führt Sie von dort aus in mehreren ca. 45-minütigen Führungen durchs Dorf und zeigt Ihnen historisch Interessantes und manchmal Amüsantes.
Im Haus zum Bären erwartet Sie dann in der «Stube» unser Gastro-Team und verwöhnt Sie wie gewohnt mit Zopf und etwas Flüssigem.
Zudem können Sie die brandneuen Fotoaufnahmen bestaunen, die das OMR-Autoren-Team am 30. April aus einem Helikopter «geschossen» hat. Bewundern Sie Richterswil und Samstagern von oben! Ein Teil dieser Bilder wird im Buch «Samstagern» erscheinen, das zurzeit geschrieben und rechtzeitig auf die Herbstausstellung des Ortsmuseums verfügbar sein wird. e

Offene Türen und Apéro
im Ortsmuseum
Sonntag, 1. Juni, 10.00–12.00 Uhr.
Haus zum Bären, Dorfbachstr. 12,
Richterswil
Die Führungen finden nur am
Sonntag, 1. Juni, statt.

Halle 6 Classic: Das Oldtimer-Highlight 2025 in Samstagern

Ein Event mit schönen Autos und viel Action für alle.

Alle Jahre wieder «Halle 6 Classic»! Am Samstag, 24. Mai, verwandelt sich das Industriegebiet Samstagern in ein Paradies für Automobil-Enthusiasten. Von 10.00–17.00 Uhr öffnet das «Halle 6 Classic»-Car-Treffen seine Tore und lädt Oldtimer-Liebhaber, Technikbegeisterte, Familien und Nostalgiker zu einem unvergesslichen Tag voller Highlights ein.
Schönes Wetter, gute Stimmung und legendäre Fahrzeuge – bei diesem Event kommen alle auf ihre Kosten. Ob klassische Eleganz oder geballte Motorenpower, hier gibt es für jeden Geschmack etwas zu entdecken. Rund um das Oldtimer-Treffen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein attraktives und vielseitiges Programm mit echten Klassikern, feinem Essen und spannenden Erlebnissen für Jung und Alt.
Freut Euch auf ein umfangreiches Programm mit spektakulären Attraktionen:

- Nostalgische Taxifahrten im R5 Turbo, Porsche, AC Cobra und Co.
- Mitfahren im Supersportwagen KTM X-Bow
- Vielfältige Ausstellung von Young- und Oldtimern unterschiedlichster Marken
- Rock'n'Roll-Show der Jailhouse Dancers um 14.00 Uhr
- Die Autos des Jahres 2025 zum Probefahren: Renault 5 E-Tech electric und Alpine A290
- Weitere Highlights zum Probefahren: brandneuer Dacia Bigster, neuer Renault Rafale 4x4 oder legendäre Alpine A110
- Mark Factory mit exklusiven Fahrzeug-Innenausstattungen
- Betreute Kinderecke mit Auto zum Bemalen und weiteren Überraschungen
- Spektakulärer Dampf-Kaffee by Kaffi-Raphi
- Rennsimulator von Motorex
- Grosse Festwirtschaft mit Grill by Martha's Snack

Jeder Klassiker erzählt seine eigene Geschichte. Besitzt Du selbst ein rollendes Juwel vergangener Zeiten? Dann nichts wie los – bring Deinen Oldtimer mit und werde Teil der Ausstellung, mitten unter Gleichgesinnten!
Die Attraktionen sind kostenlos und alle Oldtimer sind herzlich willkommen! e

Weitere Informationen unter: www.brumbrum.ch

DO, 23.05.2025

MUSIK & WORT: CARPE DIEM! MUSIK UND DICHTUNG AUS BAROCK UND RENAISSANCE
Reformierte Kirche Richterswil
Musik: Thibault Viviani Blockflöte/Traverso, Michael Bártek, Orgel.
Wort: Pfrn. Andrea Spörri-Altherr.
Anschliessend Apéro.
18.30 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

SA, 24.05.2025

PFARREIFEST
Kath. Pfarrei Richterswil
Festgottesdienst mit dem Good Vibes Chor in italienischer und deutscher Sprache. Anschliessend gemeinsames Nachtessen mit den «Richti Chöch» und Unterhaltung. Kuchen- oder Dessertspenden werden sehr gerne entgegengenommen.
18.00 Uhr, kath. Kirche Richterswil

ABSCHLUSSKONZERT DER STEELBANDS PANAMORES, STEELDRUMMERS UND STEELKIDS
Musikschule Wädenswil-Richterswil
Letztes Konzert der Steelbands unter dem Motto «The Final Countdown»
19.30 Uhr, Eintritt frei (Kollekte), Spaghetti-Plausch ab 17.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Samstagern

SO, 25.05.2025

TÖFFSEGNUNG AM RICHTERSWILER HORN
Motorrad Club Richterswil/Samstagern
Töffsegnung, Festwirtschaft, Live-Musik, Ausstellung. Ein Fest für alle. Eintritt frei.
10.00–16.00 Uhr, Hornareal Richterswil

FAMILIEN-NATURERLEBNIS MIT ORCHIDEEN
within-nature.ch
Hast Du Lust die Natur am Freyenbachweiher zu erkunden? Entdecke den Weiher sowie seine Bewohner. Mit etwas Glück sehen oder hören wir Frösche und andere Tiere und erfahren, wie sie leben.
Wir erforschen den Lebensraum mit allen Sinnen und beobachten die Naturperlen; Wilde Orchideen. Bist Du dabei?
13.30–16.00 Uhr, Samstagern

DI, 27.05.2025

TREFFEN DES ÖKUM. BESUCHSDIENSTES
Ref. und Kath. Kirchen Richterswil
Die Freiwilligen des ökum. Besuchsdienstes Richterswil treffen sich zu einem Austausch.
Kontakt: Franziska Widmer, kath. Pfarramt, Tel. 044 784 01 57
09.15 Uhr, Kath. Pfarreiheim, Richterswil

PRAXIS APERO & OFFENE TÜREN
Wir feiern unseren Praxis-Zusammenschluss: Osteopathie & psycholog. Beratung/Coaching und laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen:
16.30–20.00 Uhr, Praxis Gartenstrasse 5, Richterswil

SA, 31.05.2025

KULTURKUCHEN 2025: GUFO REALE – MUSIK-QUARTETT
Verein Schwalbenschlag
Eine Reise durch die Musikwelten des Südens. «Gufo Reale» sind: Franco Mettler, Klarinette; Edmauro de Oliveira, Gitarre; Tom Weber, Akkordeon, und Jojo Kunz, Kontrabass.
19.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

SO, 01.06.2025

OFFENE TÜREN IM ORTSMUSEUM – HISTORISCHE FÜHRUNGEN DURCHS DORF
Ortsmuseum Richterswil
Das Ortsmuseum bietet verschiedene Rundgänge durchs Dorf an (ca. 45 Minuten).
In der Stube des Museums findet wie immer der Apéro statt, an dem man sich gemütlich austauschen kann. Zudem können Sie die brandneuen Fotoaufnahmen bestaunen, die das OMR-Autoren-Team am 30. April aus einem Helikopter «geschossen» hat. Bewundern Sie Richterswil und Samstagern von oben!
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrass 12, Richterswil

MO, 02.06.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 03.06.2025

ÖKUM. FRIEDENSGEBET
Ref. und kath. Kirchen Richterswil und Chrischona Samstagern
Wir beten gemeinsam für den Frieden.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 05.06.2025

MITTAGSTISCH
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

MI, 11.06.2025

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE
«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.
Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

SA, 14.06.2025

DIE SCHNELLSTEN RICHTERSWILER
Turnverein Richterswil
An mehreren Sprintläufen in verschieden Disziplinen werden die schnellsten Läuferinnen und Läufer erkoren.
09.00–13.00 Uhr, Schulanlage Boden, Richterswil

DO, 19.06.2025

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Die Insel der drei Länder, Borneo – Eine Reise in die abwechslungsreiche Natur ist faszinierend. Film 2: Dreimal Feuer, Feuerschlucken, barfuss über glühende Holzreste, Vulkanausbrüche.
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SO, 22.06.2025

EXKURSION INS SCHUTZGEBIET KALTBRUNNER RIET
Naturschutz Richterswil-Samstagern
Durch kundige Führung entdecken wir Flora und Fauna im Ried. Verpflegung aus dem Rucksack. Individuelle Anreise. Anmeldung erwünscht: info@naturschutz-r-s.ch
17.00 Uhr, Bahnhof Uznach

WERKSCHAU INSPIRATION CREATION
Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Jugendliche kreieren und präsentieren ihre eigene Musik!
17.00 Uhr, ref. Kirche

SA, 28.06.2025

KULTURKUCHEN 2025: «DIE NÖI CHRONE» KASPERBÜHNE AUBERGINE
Verein Schwalbenschlag
Kasperbühne Aubergine präsentiert eine spannende Geschichte mit äm Kasper und äm Bluemchöli. Durchführung nur bei trockener Witterung. Verschiebedatum: So, 29.06.25
15.30 Uhr und 17.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

DO, 03.07.2025

MITTAGSTISCH
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 05.07.2025

KULTURKUCHEN 2025: LEBENDIGE JUKEBOX
Verein Schwalbenschlag
Die Gäste der Badi können eine «lebendige» Auswahl treffen …
16.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

MO, 07.07.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

MI, 09.07.2025

ERZÄHLCAFÉ: VOM AUFRÄUMEN
InfoPunkt Alter Richterswil
Geschichten, die das Leben schrieb! In anregender Atmosphäre werden persönliche Erinnerungen ausgetauscht: Erzählen ist freiwillig, zuhören Pflicht. Moderation Gabriela Giger, Altersbeauftragte Richterswil
14.15–16.00 Uhr, InfoPunkt Alter, Dorfstrasse 11, Richterswil

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE
«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.
Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

MO, 04.08.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

SA, 16.08.2025

ZIRKUS-FREILICHT-SPEKTAKEL CATASTROFONIA
Lucy & Lucky Loop
Unter freiem Himmel laden Lucy & Lucky Loop mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik zum Lachen und Staunen ein.
In Catastrofonia treffen sich die zwei Charaktere Lucy & Lucky Loop, die sich genauso innig lieben, wie sie sich in den Wahnsinn treiben. Zwischen Akrobatik, Hula-Hoop und schwindelerregender Luftartistik entfaltet sich ein urkomisches Spiel.
Gross und Klein sind willkommen!
19.30 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SO, 17.08.2025

ZIRKUS FREILICHT SPEKTAKEL MARIONETTA
Lucy & Lucky Loop
Unter freiem Himmel laden Lucy & Lucky Loop mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik zum Lachen und Staunen ein. Marionetta wird von Lucky zum Leben erweckt, doch schnell erfindet sie ihr ganz eigenes Spiel. Mit unglaublichen Verrenkungen, an ihren eigenen Haaren hängend und an schneeweissen Tüchern emporsteigend, sorgt sie für eine Menge Chaos.
Gross und Klein sind willkommen!
16.30 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SA, 23.08.2025

KULTURKUCHEN 2025: TANGO TANZVERANSTALTUNG
Verein Schwalbenschlag
Schnupperkurs Tango Argentino, 15.30–16.30 Uhr. Milonga (Tango Tanzveranstaltung) 17.00–22.00 Uhr
ab 15.30-22.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

MO, 01.09.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DO, 04.09.2025

MITTAGSTISCH
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil